

VERWALTUNGSBERICHT 2010

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Wir blicken zurück auf ein interessantes, rundum erfolgreiches Jahr 2010. Dies nicht nur auf Zollikofen bezogen, sondern ganz allgemein bezüglich Konjunkturverlauf weltweit und vor allem auch in der Schweiz. Die Weltkonjunktur erholte sich nach Banken- Finanz- und Wirtschaftskrise der letzten Jahre dank massiver Finanzspritzen der Nationalbanken, aber vor allem auch dank den dynamisch wachsenden Märkten der Schwellenländer, schneller als erwartet. Die Schweiz und unser Umfeld haben die weltweite Krise der Vorjahre weitgehend unbeschadet überstanden und können sich mit dem Ergebnis des Jahres 2010 weltweit sehr gut sehen lassen.

Der gleiche positive Befund trifft auch auf die letztjährigen Leistungen und Resultate unserer Gemeinde zu. Wir verzeichnen einen erfreulichen Aufwärtstrend in unserer lokalen Wirtschaft. Wir liegen auf Kurs im Vergleich zu unserer Langzeitplanung. Das Wachstum in kleinen Schritten ist Realität und alles deutet darauf hin, dass der positive Trend in den nächsten Jahren anhalten dürfte. Das sehr gute Ergebnis unserer Rechnung dürfte sich kaum in gleichem Masse wiederholen, doch bestätigt es die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges und auch eine gute Portion Glück.

Planung und Realisation weiterer Vorhaben in den nächsten drei bis vier Jahren werden in unsrer Gemeinde ein Investitionsvolumen von rund 300 Mio. Franken auslösen und dafür sorgen, dass unsere Strategie für weitere Jahre Erfolg verspricht.

Ein Wermutstropfen, den ich schlucken musste, war zweifelsohne der ablehnende Entscheid des Grossen Gemeinderats betreffend der bitter nötigen Renovierung des Gebäudes der Gemeindeverwaltung. Nicht nur wäre eine Sanierung aus gebäudetechnischer Sicht überfällig. Die Gemeindeverwaltung ist für alle Einwohner und Auswärtige die erste Anlaufstelle, die erste Adresse der Gemeinde. Sie ist auch unsere Visitenkarte und soll ohne zu protzen, aber mit Niveau darstellen, was hinter Zollikofen steckt. Ein Blick in verschiedene Nachbargemeinden und ihre Verwaltungsgebäude bestätigt zusätzlich, dass bei uns beträchtlicher Nachholbedarf besteht.

Der gute Zustand und die wiederholt guten Resultate unserer Gemeinde verdanken wir zu einem nicht unerheblichen Teil unserem best ausgewiesenen, motivierten Verwaltungsteam. Auf dieses Team ist Verlass. Ich spreche ihm hier mein Vertrauen und meinen besten Dank aus und wünsche meinen einsatzfreudigen Mitarbeitern in naher Zukunft auch ein Verwaltungsgebäude, das den heutigen Anforderungen entspricht und den Wert und Status unserer Gemeinde widerspiegelt.

Wir haben allen Grund, stolz zu sein auf ZOLLIKOFEN. Wir tragen Sorge zu unserer Gemeinde. Wir tragen Sorge zu unseren Bürgern und da gehört nicht zuletzt auch unsere Verwaltung dazu.



Stefan Funk

INHALTSVERZEICHNIS VERWALTUNGSBERICHT 2010

1. PRÄSIDIALES	6
URNENABSTIMMUNGEN	6
Stimm- und Wahlausschuss (7 Mitglieder)	6
GROSSER GEMEINDERAT (40 MITGLIEDER)	6
Geschäfte gemäss Traktandenliste	7
Parlamentarische Vorstösse	9
Abschreibung parlamentarischer Vorstösse	13
GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	13
GEMEINDERAT (7 MITGLIEDER)	14
Initiativen, Referenden und Petitionen	14
Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit	14
Kontakte zu anderen Gemeinden	14
Entwicklungshilfe und Spenden	14
Verwaltungsrechtspflege	15
Reglemente, Verordnungen, Weisungen und Tarife	15
Vernehmlassungsverfahren	15
Klausurtagung	15
Politische Führung	15
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
Internet	16
Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)	16
Anzeiger Region Bern	16
Medien	16
Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)	17
Information für Neuzugezogene	17
Integration der ausländischen Bevölkerung	17
Sprechstunde des Gemeindepräsidenten	18
Gratulationen	18
INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT	18
Regionalkonferenz Bern Mittelland	18
Sportzentrum Hirzenfeld	20
Regionale Gremien	20
Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften	21
PERSONALWESEN	23
Paritätische Kommission; Grundlagen (5 Mitglieder)	23
Allgemeines, Stellenbewirtschaftung	23
Arbeitsjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle	24
Interne Schulung	24
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	24
Mitarbeitendengespräche (MAG)	25
Geselliges	25
Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal (Stand, 31. Dezember 2010)	26

WIRTSCHAFT	28
Standortförderung vor Ort	28
Region Bern	28
KULTUR VOR ORT	28
Kulturkommission (7 Mitglieder)	28
Kommission für öffentliche Anlässe (7 Mitglieder)	32
Verschiedene kulturelle Aktivitäten	32
MIETAMT (6 MITGLIEDER)	33
TESTAMENTE	33
2. FINANZEN	34
RECHNUNGSWESEN	34
Finanzplanung	34
Runder Tisch Gemeindefinanzen	34
Voranschlag 2011	35
Jahresrechnung 2010	35
Rechnungsprüfung	35
Vermögens- und Schuldenverwaltung	35
LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG	36
INFORMATIK	36
VERSICHERUNGEN	36
FINANZKOMMISSION	36
Behandelte Vorlagen	37
Steuererlassgesuche	37
PENSIONSASSE	37
STEUERN	38
Steuerpflichtige Personen	38
Steuerertrag	38
Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2008	39
3. BAU	40
Baukommission (7 Mitglieder)	40
HOCHBAU	40
Baupolizei	40
Quartierplanung	41
Gewerbebauten	42
Kindertagesstätte	43
Schulbauten	44
Landwirtschaftliche Bauten	44
Mobilfunk	44
Photovoltaikanlage	44
Fernwärme	45
TIEFBAU	45
Kanalisationen	45
Strassenbau	46

Unterhalt der Gewässer	47
Werkhof / Strassenunterhalt	47
GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN	48
Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung	48
Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung	50
Projektkommission Betagtenheim (5 Mitglieder)	51
4. BETRIEBE	52
Kommission Betriebe (7 Mitglieder)	52
WASSERVERSORGUNG	52
Wasserqualität	52
Technischer Bericht (Aktivitäten)	52
Wasserverbrauch	52
ABWASSERREINIGUNG ARA (SIEHE SEITE 21)	53
GRÜNABFALLENTSORGUNG KEWU AG(SIEHE SEITE 22)	53
ABFALLENTSORGUNG	53
Abfallsammlung und Sammelstellen	53
Verschiedenes	53
ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG	54
Verschiedenes	54
Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung	54
Unterhalt und Sicherheit	54
GASVERSORGUNG	54
Technischer Bericht (Aktivitäten)	54
Betriebsrechnung	55
GROSS-GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE (GGA)	55
Technischer Bericht (Aktivitäten)	55
Statistik	55
Programme	55
ABWASSERREGLEMENT	56
Arbeitsgruppe Abwasserreglement (5 Mitglieder)	56
5. BILDUNG	57
SCHULKOMMISSION (9 MITGLIEDER)	57
PRIMARSTUFE	58
Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2010	59
Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)	60
Aus der Agenda 2010	60
Zusammenarbeit Schule – Eltern	61
Lehrerkonferenzen	61
SEKUNDARSTUFE I	62
Schulleitung	62
Lehrpersonen	62
Schülerinnen und Schüler	62
Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)	63

Aus der Agenda 2010	64
Zusammenarbeit Schule - Eltern	64
Lehrerkonferenzen (LK)	65
TAGESSCHULE	65
FREIWILLIGER SCHULSPORT	67
SCHULBIBLIOTHEKEN	67
SCHULÄRZTLICHER DIENST	68
SCHULZAHNPFLEGE	70
PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE	70
Ausschuss Schulraumplanung	70
SCHULSOZIALARBEIT	71
Tätigkeiten der Schulsozialarbeit	71
Gründe für die Kontaktaufnahme	72
Einsätze pro Klassenjahrgang	72
Ausblick aus Sicht der Projektleitung	72
6. SOZIALES	73
VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	73
Allgemeines / Statistik	73
Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate	73
Kontrollausschuss	73
Kantonales Reporting	73
Schweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT)	73
Dossierkontrolle Sozialhilfe	74
Weiterbildung	74
Delegationen	75
SOZIALDIENSTE	75
Fallstatistik	75
Vormundschaft	77
Sozialhilfe	78
Kinder und Jugendbetreuung	79
Spitex	80
Altersbetreuung	81
Fonds und Stiftungen	81
AHV-ZWEIGSTELLE	82
GEMEINDEARBEITSAMT	84
GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)	84
Ausschuss Gesundheit	84
Schulsozialarbeit	84
Aktionswoche "schweiz.bewegt"	85
Zollikofen rauchfrei	85
Seniorama / Infostelle für das Alter	85
Pilotprojekt "Gesundheitsförderung und Prävention im Alter"	85
Anerkennungsanlass Freiwilligenarbeit	85

7. SICHERHEIT	86
EINWOHNERKONTROLLE	86
SICHERHEITSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)	86
Einbürgerungen	86
POLIZEIVERWALTUNG	87
Gewerbepolizei	88
Polizeiliche Bewilligungen	88
BESTATTUNGSWESEN	88
FEUERWEHR	89
Stabstätigkeit	89
Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr	89
Beförderungen	90
Bestand der Feuerwehr	90
Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)	90
Ernstfalleinsätze der Feuerwehr	90
Ersatzbeschaffung Einsatzleiterfahrzeug	91
Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee	91
Besteuerung von Feuerwehrsold	91
MILITÄR	91
ZIVILSCHUTZ	92
GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN (GFO)	93
8. PLANUNG	94
Planungskommission (7 Mitglieder)	94
RAUMPLANUNG	94
Regionale Planung	96
ÖFFENTLICHER VERKEHR	97
Tageskarte Gemeinden	97
Fahrplan	97
Projekte	97
VERKEHRSPLANUNG	98
Projekte	98
Verkehrserhebungen	99
UMWELTSCHUTZ	100
NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ	100
Umwelt- und Landschaftskommission (5 Mitglieder)	100
BERICHTERSTATTUNG ZUM SCHWERPUNKTPROGRAMM 10 / 14	102
LEITBILD UND SCHWERPUNKTE	102

1. PRÄSIDIALES

Vorsteher: Stefan Funk

Stellvertreter: Kurt Jörg

URNENABSTIMMUNGEN

Stimm- und Wahlausschuss (7 Mitglieder)

Präsident: Hans Rudolf Welten

Sekretär: Yves Marti

Es fanden zwei Gemeinde-Urnenabstimmungen mit insgesamt drei Geschäften statt:

28. November 2010 (Stimmberechtigte: 6'608, Stimmbeteiligung: 56,9 %)

- Voranschlag 2011

Ergebnis: Ja: 2'798 Nein: 480

- Richtlinienmotion; Änderung der Gemeindeverfassung

Ergebnis: Ja: 2'664 Nein: 480

13. Juni 2010 (Stimmberechtigte: 6'594, Stimmbeteiligung: 40,8 %)

- Zukunft Altersversorgung Zollikofen

Ergebnis: Ja: 1'467 Nein: 1'160

GROSSER GEMEINDERAT (40 MITGLIEDER)

Präsident: Andreas Byland
1. Vizepräsidentin: Mirjam Veglio
2. Vizepräsident: Hans Peter Baumann
Stimmenzähler/innen: Klaus Jost
Nicole Zeiter
Sekretär: Roland Gatschet

Es fanden neun Sitzungen statt und der Grosse Gemeinderat (GGR) behandelte 65 Geschäfte (Vorjahr neun Sitzungen und 42 Geschäfte).

Die personelle Zusammensetzung hat im Berichtsjahr folgende Änderungen erfahren:

Demissionen

Beat Waldmeier (CVP) (per 20.02.2010)
Maya Weber (SP) (per 31.03.2010)
Thomas Winkler (EVP) (per 21.05.2010)
Heidy Pfyl (CVP) (per 30.06.2010)
Marc Oliver Müller (FDP) (per 30.06.2010)
Mirjam Veglio (SP) (per 31.12.2010)
Edith Vanoni-Rempfler (GFL) (per 31.12.2010)

Ersatzleute

Denise Mellert (CVP) (ab 21.02.2010)
Markus Dietiker (SP) (ab 01.04.2010)
Notta Arn-Wiedmer (EVP) (ab 14.06.2010)
Susanne Meierhans (CVP) (ab 01.07.2010)
Patrick Heimann (FDP) (ab 01.07.2010)
Reto König (SP) (ab 01.01.2011)
Peter Kofel (GFL) (ab 01.01.2011)

Geschäfte gemäss Traktandenliste

(Anmerkung: kursiv = Sitzungsergebnis)

27. Januar 2010

- Grossgemeinschaftsantennenanlage - *Orientierung*
- Interpellation Hans Peter Baumann betreffend "Kabelnetz-Anlage Zollikofen nach dem ComCom Entscheid" - *Antwort*
- Interpellation Roland Stucki betreffend "Verkauf Netz Grossgemeinschaftsantennenanlage GGA" - *Antwort*
- Interpellation Martin Kocher betreffend "Zukunft der Radio- und TV-Programme in Zollikofen" - *Antwort*
- Vormundschafts- und Sozialkommission; Ersatzwahl - *Wahl*
- Einführung von Schulsozialarbeit; befristeter Versuch - *Genehmigung*
- Meielen Süd; Landverkauf an Proverit Glas Holding AG - *Genehmigung*
- Motion Mirjam Veglio und Mitunterzeichnende betreffend "Signalisation wichtiger öffentlicher Verkehrspunkte; Erheblicherklärung - *als Postulat erheblich erklärt*
- Motion Elisabeth Wendelspiess und Mitunterzeichnende betreffend "umgehende Regulierung des Durchgangsverkehrs auf der Bernstrasse mittels Pförtneranlagen"; Erheblicherklärung - *Ablehnung*
- Postulat Anne-Lise Greber-Borel und Mitunterzeichnende betreffend "Vermeidung unnötiger Strahlenbelastung in den Schulhäusern"; Erheblicherklärung - *Ablehnung*
- Postulat Ralph George betreffend "Optimierung des ÖV-Netzes in Zollikofen"; Erheblicherklärung - *Teilweise Überweisung*
- Interpellation Armin Röhliberger betreffend "Abstimmungsmaterial an Nichtstimmberechtigte"; - *Antwort*
- Interpellation Mirjam Veglio und Mitunterzeichnende betreffend "flankierende Massnahmen für Zollikofen während der Sanierung des Felsenauviadukts" - *Antwort*

24. Februar 2010

- Geschäftsprüfungskommission; Ersatzwahl - *Wahl*
- Sanierung Verwaltungsgebäude; Verpflichtungskredit - *Rückweisung*
- Sanierung Aulabühne Sekundarstufe I; Verpflichtungskredit - *Genehmigung*
- Neue Druckwasserleitung im Hübeliweg / Gurtenweg (Sekundärleitung); Kreditabrechnung - *Kenntnisnahme*
- Ersatz der Druckwasserleitung Fischerstrasse (Sekundärleitung); Kreditabrechnung - *Kenntnisnahme*

24. März 2010

- Planungskommission; Ersatzwahl - *Wahl*
- Ausbau Bahnhof Zollikofen; Abrechnung Verpflichtungskredit - *Kenntnisnahme*
- Schulanlage Sekundarstufe I, Betonsanierung; Verpflichtungskredit - *Genehmigung*
- Sanierung Kilchbergerweg; Verpflichtungskredite - *Genehmigung*
- Motion Bruno Vanoni und Mitunterzeichnende betreffend "10 Jahre Umweltkonzept: Bilanz ziehen und zukunftsweisend aktualisieren"; Erheblicherklärung - *Überweisung als Postulat*
- Motion Peter Bähler und Mitunterzeichnende betreffend "eine zentrale Bibliothek für alle in Zollikofen"; Erheblicherklärung - *Überweisung als Postulat*
- Interpellation Peter Traber betreffend "Schwarzarbeit in Zollikofen" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Elisabeth Aebi-Lehmann betreffend "teilweise Aufhebung der Ausnützungsziffer" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Elisabeth Aebi-Lehmann betreffend Baustelle "Lehnenviadukt Aarestrasse / Reichenbachstrasse" - *Antwort*

28. April 2010

- Schulkommission; Ersatzwahl - *Wahl*
- Zukunft Altersversorgung Zollikofen - *Genehmigung*
- Sanierung Allwetterplatz Sekundarstufe I; Verpflichtungskredit - *Genehmigung*
- Neufassung Schulreglement - *Genehmigung*
- Postulat Marceline Stettler und Mitunterzeichnende betreffend "Verbesserung der Informationspolitik"; Erheblicherklärung - *Überweisung*
- Einfache Anfrage Peter Bähler betreffend "Versuch Schulsozialarbeit, Grundlagendaten für Wirkungsnachweis" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Peter Traber betreffend "Schwarzarbeit in Zollikofen" - *Antwort*

19. Mai 2010

- Verwaltungsbericht 2009 (inklusive Abschreibung parlamentarische Vorstösse) - *Kenntnisnahme*
- Jahresrechnung 2009 inklusive Nachkredit für zusätzliche Abschreibungen - *Genehmigung*
- Vermeidung von unechten Motionen (Motion Hans Peter Baumann) - *Genehmigung*
- Verkehrsberuhigungsmassnahmen / Sanierung Wahlacker- und Schulhausstrasse; Abrechnung Verpflichtungskredit - *Kenntnisnahme*
- Einfache Anfrage Hans Peter Baumann betreffend "koordinierter Aushang der Wahlplakate" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend "Umbau des Verwaltungsgebäudes" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Armin Röthlisberger betreffend "Tischtennistisch bei Türmlischulhaus" - *Antwort*

30. Juni 2010

- Kommission Betriebe; Ersatzwahl - *Wahl*
- Schulkommission; Ersatzwahl - *Wahl*
- Aufstockung und Umbau Betagtenheim; Abrechnung Projektierung - *Kenntnisnahme*
- Nahwärmeversorgung Schulgebäude Zentrum; Abrechnung Verpflichtungskredit - *Kenntnisnahme*
- Konsultativer Einbezug des Gemeindeparlamentes in die Entscheidungsfindung des Gemeinderates für die Mitarbeit der Gemeinde in einer künftigen "Regionalkonferenz Bern-Mittelland" (Motion Hans-Jörg Rhyn und Mitunterzeichnende) - *Genehmigung*
- Schaffung einer ständigen parlamentarischen Kommission zur Behandlung von Geschäften im Bereich der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit (Motion Hans-Jörg Rhyn und Mitunterzeichnende) - *Genehmigung*
- Teilaufhebung AZ; Änderung Baureglement (Postulat Marc Thomet und Mitunterzeichnende betreffend Aufhebung der AZ im Baureglement) - *Genehmigung*
- Einfache Anfrage Hans Peter Baumann betreffend "Ist der Wasserverbund Region Bern AG wirklich auf Kurs?" (auf nächste Sitzung verschoben) - *Verschiebung*
- Einfache Anfrage Toni Oesch betreffend "Verwaltungsbericht 2009 (Kapitel 3 Bau) hinsichtlich Mobilfunkanlagen und Kreisel Kreuz und Bären" - *Antwort*

15. September 2010

- Schulanlage Wahlacker, Gesamtsanierung; Abrechnung Verpflichtungskredit - *Kenntnisnahme*
- Rahmenkredit Nr. 2 für die Werterhaltung der Kanalisation - *Genehmigung*
- Richtlinienmotion, Änderung der Gemeindeverfassung; Botschaftsentwurf - *Genehmigung*
- Postulat Elisabeth Wendelspiess und Mitunterzeichnende betreffend "Gedenkstätte oder Gemeinschaftsgrab für Engelskinder"; Erheblicherklärung - *Überweisung*
- Interpellation Heinz Buser betreffend "Von der Mädchendiskriminierung zur Knabendiskriminierung; - *Antwort*
- Interpellation Marianne Baumann betreffend "Verlängerung der brieflichen Stimmabgabe" - *Antwort*
- Interpellation Peter Bähler betreffend Verkauf Kabelnetz GGA im 2011 ; *Antwort*
- Einfache Anfrage Bettina Ritter betreffend "Gasleitungssanierung" - *Antwort*
- Einfache Anfrage Hans Peter Baumann betreffend "Ist der Wasserverbund Region Bern AG wirklich auf Kurs?" - *Antwort*

20. Oktober 2010

- Politikplan 2011 bis 2015 - *Kenntnisnahme*
- Voranschlag 2011 - *Genehmigung*
- Motion Christoph Merkli und Mitunterzeichnende betreffend "Stärkung der Kommissionsarbeit"; Erheblicherklärung - *Verschiebung*

17. November 2010

- Ratsbüro 2011 - *Wahl*
- Sanierung Bernstrasse 90; Verpflichtungskredit - *Rückweisung*
- Motion Christoph Merkli und Mitunterzeichnende betreffend "Stärkung der Kommissionsarbeit"; Erheblicherklärung - *Teilweise Überweisung*
- Einfache Anfrage Markus Burren betreffend "Baugesuch (Vergärung Grün- und Gärgut) der ARA Worblental" - *Antwort*

Parlamentarische Vorstösse

Es sind 24 parlamentarische Vorstösse eingegangen. 2009 waren es 22.

Motionen

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Max Winkler, SP	Gemeindesaal	26.03.1986	28.05.1986	19.05.2010	---
Reta Caspar, GFL	Einzonung "Landstuhl"	25.01.2006	31.05.2006		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Beat Baumann, SP	Einzonung "Lättere"	28.06.2006	31.01.2007		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Urs Graf	Anstellungsbedingungen des Gemeindepräsidenten	20.09.2006	17.09.2008		<i>In Bearbeitung bei der Finanzverwaltung</i>
Anna Maria Pfiffner, SP	Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter	23.05.2007	21.11.2007		<i>In Bearbeitung bei der Finanzverwaltung</i>
Marc Thomet, SVP	Aufhebung der Ausnützungsziffer im Baureglement	22.08.2007	27.02.2008	30.06.2010	---
Hans-Jörg Rhy, SP	Schaffung einer ständigen parlamentarischen Kommission zur Behandlung von Geschäften im Bereich der regionalen und überregionalen Zusammenarbeit	22.08.2007	02.07.2008	30.06.2010	---
Hans-Jörg Rhy, SP	Konsultativer Einbezug des Gemeindeparlamentes in die Entscheidungsfindung des Gemeinderates für die Mitarbeit der Gemeinde Zollikofen in einer künftigen "Regionalkonferenz Bern-Mittelland"	22.08.2007	02.07.2008	30.06.2010	---
Marc Müller, FDP	Integration	02.07.2008	28.01.2009		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Hans Peter Baumann, SVP	Vermeidung von "unechten Motionen"	17.09.2008	19.08.2009	19.05.2010	---
Elisabeth Wendelspiess, SP	Umgehende Regulierung des Durchgangsverkehrs auf der Bernstrasse mittels Pfortneranlagen	27.05.2009	27.01.2010 in Postulat	27.01.2010 abgelehnt	---
Peter Bähler, SVP	Eine zentrale Bibliothek für alle in Zollikofen	19.08.2009	24.03.2010 in Postulat	24.03.2010	---

<u>Motionärin / Motionär:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Mirjam Veglio, SP	Signalisation wichtiger örtlicher Verkehrspunkte	16.09.2009	27.01.2010 in Postulat	27.01.2010	---
Bruno Vanoni, GFL	Umweltkonzept	14.10.2009	24.03.2010 in Postulat	24.03.2010	---
Peter Traber, SP	Beschaffungswesen	14.10.2009			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Christoph Merkli, GFL	Gebiet Rütli nachhaltig entwickeln	18.11.2009			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Klaus Jost, SVP	Schliessung Unterführung Eichenweg / Schützenstrasse	25.01.2010	27.01.2010 in Postulat	27.01.2010	---
Christoph Merkli, SVP	Stärkung der Kommissionsarbeit	28.04.2010	17.11.2010 (Pkt. 4)		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Bruno Vanoni, GFL	Zollikofen erneuerbar: Energiepolitisch energisch vorwärts machen!	30.06.2010			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Heinz Buser, FDP	Gleiche Chancen für alle, ein Gemeinderatsamt zu übernehmen	15.09.2010			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Christoph Merkli, GFL	Hirzi Allee	20.10.2010			<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

Postulate

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Fritz Vollenweider, FDP	Förderung der Integration des Steinibachquartiers in die gesamte Bevölkerung Zollikofens	26.01.2000	24.05.2000	19.05.2010	---
Jürg Scheidegger, SP	Vielfältige Nutzung des neuen Saalbaus auf dem Kreuz-Areal	24.05.2000	24.05.2000	19.05.2010	---
Samuel Lemann, FDP	Räume für Freizeit, Bildung und Kultur	31.01.2001	28.03.2001		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Samuel Lemann, FDP	Bessere Nutzung des SIBP für Gemeindeverwaltung, Schulen und ortsansässige Vereine	21.05.2003	26.11.2003		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Fritz Vollenweider, FDP	Neue Struktur der Volksschule Zollikofen	21.09.2005	21.09.2005	28.04.2010	---
Andreas Byland, FDP	Allee an der Schulhausstrasse	24.08.2005	22.02.2006		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>

<u>Postulantin / Postulant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>	<u>erheblich erklärt am:</u>	<u>erledigt am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Hans Peter Baumann, SVP	Unverschlüsseltes digitales Fernsehen in Zollikofen	17.10.2007	27.02.2008		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Christoph Merkli, GFL	Sichere Veloverbindung auf der Achse Eichenweg-Länggasse	21.11.2007	23.04.2008		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Edith Vanoni, GFL	Feuerwehr- und andere Freiwilligenarbeit endlich fördern statt besteuern	15.10.2008	16.09.2009 (Buchstabe d)		<i>In Bearbeitung bei den Sozialdiensten</i>
Eva Baltensperger, SP	Erhöhung der Entschädigung für die Schulbibliotheksleitung	15.10.2008	28.01.2009		<i>Abschreibungsantrag</i>
George Ralph, FDP	Optimierung des ÖV-Netzes in Zollikofen	06.05.2009	27.01.2010 (Punkt 2)		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Anne-Lise Greber-Borel, GFL	Vermeidung unnötiger Strahlenbelastung in den Schulhäusern	19.08.2009		27.01.2010	---
Peter Bähler, SVP	Eine zentrale Bibliothek für alle in Zollikofen	19.08.2009	24.03.2010 in Postulat		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Mirjam Veglio, SP	Signalisation wichtiger örtlicher Verkehrspunkte	16.09.2009	27.01.2010 in Postulat		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Bruno Vanoni, GFL	Umweltkonzept	14.10.2009	24.03.2010 in Postulat		<i>In Bearbeitung bei der Bauverwaltung</i>
Marceline Stettler, GFL	Verbesserung der Informationspolitik	18.11.2009	28.04.2010		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Elisabeth Wendelspiess	Gedenkstätte oder Gemeinschaftsgrab für Engelskinder	30.06.2010	15.09.2010		<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>

Interpellationen

<u>Interpellantin / Interpellant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Hans Peter Baumann, SVP	Kabelnetz-Anlage Zollikofen nach dem ComCom-Entscheid	14.10.2009		27.01.2010	---
Peter Traber, SP	Schwarzarbeit in Zollikofen	18.11.2009		24.03.2010	---
Armin Röthlisberger, SVP	Abstimmungsbotschaft für Nicht-Stimmberechtigte	18.11.2009		27.01.2010	---
Mirjam Veglio, SP	Flankierende Massnahmen für Zollikofen während der Sanierung des Felsenauviadukts	18.11.2009		27.01.2010	---
Martin Kocher, SP	Zukunft der Radio- und TV-Programmversorgung in Zollikofen	18.11.2009		27.01.2010	---
Roland Stucki, EVP	Verkauf Netz Gross-Gemeinschaftsantennenanlage	18.11.2009		27.01.2010	---

<u>Interpellantin / Interpellant:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Johanna Thomann, FDP	Allee längs der Schulhausstrasse	25.01.2010		27.01.2010	---
Bruno Vanoni, GFL	Folgen der kantonalen Steuergesetz-Revision für die Gemeindefinanzen	17.03.2010		24.03.2010	---
Heinz Buser, FDP	Von der Mädchendiskriminierung zur Knabendiskriminierung	24.03.2010		15.09.2010	---
Marianne Baumann, SVP	Verlängerung der brieflichen Stimmabgabe	28.04.2010		15.09.2010	---
Peter Bähler, SVP	Verkauf Kabelnetz (GGA) im 2011?	13.09.2010		15.09.2010	---
Hans-Jörg Rhy, SP	Nachtruhestörung und Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer durch Raser auf Bernstrasse und Kirchlindachstrasse	20.10.2010			<i>In Bearbeitung bei der Präsidialabteilung</i>
Markus Burren, SVP	Projekt "Midnight Sport"	17.11.2010			<i>In Bearbeitung bei den Sozialdiensten</i>

Einfache Anfragen

<u>Fragestellerin / Fragesteller:</u>	<u>Gegenstand:</u>	<u>eingereicht am:</u>		<u>beantwortet am:</u>	<u>Bemerkungen:</u>
Elisabeth Aebi-Lehmann, SVP	Baustelle "Lehnenviadukt Aarestrasse / Reichenbachstrasse"	24.02.2010		24.03.2010	---
Elisabeth Aebi-Lehmann, SVP	Teilweise Aufhebung der Ausnützungsziffer	24.02.2010		24.03.2010	---
Peter Traber, SVP	Schwarzarbeit in Zollikofen	24.03.2010		28.04.2010	---
Peter Bähler, SVP	Versuch Schulsozialarbeit, Grundlagendaten für Wirkungsnachweis	24.03.2010		28.04.2010	---
Hans Peter Baumann, SVP	Koordinierter Aushang der Wahlplakate	28.04.2010		19.05.2010	---
Toni Oesch, FdU	Umbau des Verwaltungsgebäudes	28.04.2010		19.05.2010	---
Armin Röthlisberger, SVP	Tischtennistisch beim Türmlischulhaus	28.04.2010		19.05.2010	---
Hans Peter Baumann, SVP	Ist der Wasserverbund Region Bern AG wirklich auf Kurs?	19.05.2010		15.09.2010	---
Toni Oesch, FdU	Verwaltungsbericht 2009 (Kapitel 3 Bau) hinsichtlich Mobilfunkanlagen und Kreisel Kreuz und Bären	19.05.2010		30.06..2010	---
Bettina Ritter, SVP	Gasleitungssanierung	30.06.2010		15.09.2010	---
Markus Burren, SVP	Baugesuch (Vergärung Grün- und Gärgut) der ARA Worblental	20.10.2010		17.11.2010	---

Abschreibung parlamentarischer Vorstösse

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat in Anwendung von Art. 43, Abs. 2 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (GOGGR) folgenden parlamentarischen Vorstoss abzuschreiben:

- Postulat Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende betreffend "Erhöhung der Entschädigung für die Schulbibliotheksleitung"

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Peter Traber
Vizepräsident: Bruno Vanoni
Sekretärin: Mirjam Veglio

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) behandelte in zehn Sitzungen 58 Geschäfte (Vorjahr zehn Sitzungen mit 51 Geschäften).

NPM-Wirkungsprüfung

Am 21. April 2010 wurde die NPM-Wirkungsprüfung für die Sekundarstufe I durchgeführt.

Datenschutz- und Verwaltungskontrolle

Am 15. November 2010 wurde die ordentliche Datenschutzkontrolle durchgeführt und im Rahmen der Verwaltungskontrolle das Departement Planung überprüft.

GPK als Aufsichtsstelle der Gemeinde

Die GPK hat im „Mitteilungsblatt Zollikofen“ (MZ) auf ihre Aufgabe als Aufsichts- und Datenschutzinstanz der Gemeinde aufmerksam gemacht und sich als Anlaufstelle für Rat suchende Einwohnerinnen und Einwohner präsentiert.

Regionalkonferenz

An seiner Sitzung vom 30. Juni 2010 hat der Grosse Gemeinderat das Pflichtenheft der GPK erweitert und festgelegt, dass diese abschliessend für die Konsultation des Parlamentes bei Geschäften der Regionalkonferenz zuständig ist. Gestützt darauf hat die GPK bei den folgenden zwei Vernehmlassungsverfahren der Regionalkonferenz eine eigene Stellungnahme abgegeben:

- Erneuerungen der Subventionsverträge gemäss Kulturförderungsgesetz mit vier kulturellen Institutionen in der Stadt Bern, Vertragsperiode 2012 - 2015
- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK Bern Mittelland

Aufgrund einer privaten Eingabe zum Vergabewesen hat die GPK eine ausserordentliche Sitzung abgehalten und dabei die zuständigen Verantwortlichen des Gemeinderates und der Gemeindeverwaltung angehört. Die Angelegenheit wurde an der 1. Sitzung des Folgejahres mit Empfehlungen der GPK an die Gemeindebehörden abgeschlossen.

GEMEINDERAT (7 MITGLIEDER)

Präsident: Stefan Funk
Vizepräsident: Kurt Jörg
Sekretär: Roland Gatschet

In 23 Sitzungen hat der Gemeinderat 340 Geschäfte behandelt. 2009 waren es 26 Sitzungen mit 335 Geschäften.

Initiativen, Referenden und Petitionen

Neu:

- Keine.

Pendent:

- Keine.

Erledigt:

- Gemeindeinitiative "Ja zur Schulsozialarbeit"

Landbesitz der Gemeinde und Rahmenkredit

Der Landbesitz der Gemeinde beträgt:	<u>2010</u>	<u>2009</u>	
	<u>ha a m²</u>	<u>ha a m²</u>	
Überbaut / Wald / Gewässer	19 86 79	19 86 79	
Überbaubar	19 15 53	19 26 89	
Strassen / Wege / Plätze	<u>18 97 71</u>	<u>18 72 94</u>	
	58 00 03	57 86 62	
Flächendifferenzen gegenüber Vorjahr:			<u>ha a m²</u>
Fläche 2009			57 86 62
<u>Parzelle / Lage</u>	<u>Zuwachs</u>	<u>Abgang</u>	
	<u>ha a m²</u>	<u>ha a m²</u>	
1445 Burgerweg	24 77		
2078 Wahlackerstrasse		11 36	
Total Zuwachs 2010	24 77		
Total Abgang 2010		11 36	
Zuwachs 2010			13 41
Fläche 2010			<u>58 00 03</u>

Da im Jahr 2010 keine Landerwerbe über den Rahmenkredit finanziert worden sind, beträgt dieser auf Ende Jahr unverändert Fr. 2'070'191.00.

Kontakte zu anderen Gemeinden

Am 16. August 2010 fand ein Treffen mit dem Gemeinderat Urtenen-Schönbühl statt. Themen waren namentlich: Korridor Bern Nord und politische Führung.

Entwicklungshilfe und Spenden

ADES (Association pour le Développement de l'Energie Solaire Suisse - Madagascar) will der armen Bevölkerung Madagaskars mit Hilfe des Solarkochers eine Alternative zur herkömmlichen Kochmethode mit Holzkohle ermöglichen und leistet so neben der Armutsbekämpfung gleichzeitig auch einen Beitrag gegen die Abholzung. Otto Frei, ehemaliger Präsident des Grossen Gemeinderates, stellte das erste Beitragsgesuch. Er und seine Frau stellen ihre Kräfte mehrere Jahre zur Verfügung. Die Gemeinde hat das Projekt in Madagaskar 2010 mit Fr. 5'000.00 unterstützt.

Fr. 5'000.00 wurden an die Glückskette überwiesen. Auf Haiti ereignete sich im Januar 2010 ein sehr grosses Erdbeben mit einer ausserordentlichen Zerstörung.

Verwaltungsrechtspflege

Als Beschwerdeführerin

- Keine.

Als Beschwerdegegnerin

- Eine Beschwerde wurde gutgeheissen.
- im Einspracheverfahren: Siehe dazu Seite 40.

Reglemente, Verordnungen, Weisungen und Tarife

Beschlossen durch

den Gemeinderat:

- Personalverordnung; Änderung
- Tagesschulverordnung
- Funktionendiagramm Sozialdienste; Änderung
- Funktionendiagramm Schule; Änderung
- Abwasserentsorgung, Tarif; Änderung
- Tageskarte Gemeinde; Änderung

den Grossen Gemeinderat:

- Schulreglement
- Baureglement; Änderung (Art. 85)

die Stimmberechtigten:

- Gemeindeverfassung; Änderung

Vernehmlassungsverfahren

Der Gemeinderat beteiligte sich insbesondere an folgenden Vernehmlassungsverfahren:

- Kulturverträge 2012 - 2015
- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland
- Zukunft Bahnhof Bern; Sachplan Infrastruktur Schiene
- Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland; kombinierte Mobilität

Ablage: Siehe www.zollikofen.ch, Kapitel Politik / Mitwirkungen.

Klausurtagung

Am ersten Tag wurde die Medienarbeit des Gemeinderates thematisiert. Am zweiten Tag wurde die erste Lesung des neuen Kulturkonzeptes durchgeführt.

Politische Führung

Der Politikplan wurde nach dem "courant normal" der politischen Führung erarbeitet. Im Zentrum standen einerseits die Berichterstattung über das Schwerpunktprogramm 2010 - 2014 (siehe letztes Kapitel Verwaltungsbericht). Andererseits wurde das Schwerpunktprogramm 2011 - 2014 beschlossen. Die Resultate sind im Politikplan dargestellt, den das Parlament am 20. Oktober zur Kenntnis genommen hat.

Im Herbst fand wiederum ein Erfahrungsaustausch unter jenen Gemeinden statt, welche das gleiche Führungsmodell anwenden. Es sind dies die Gemeinden Bergdietikon (ZH), Davos (GR), Domat / Ems (GR), Hausen (AG), Hinwil (ZH), Regensdorf (ZH), St. Antönien (GR) und Wangen-Brüttisellen (ZH). Im Mittelpunkt standen die Kenngrössen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Internet

Nutzung

Zu den meistbesuchten Seiten gehören nach wie vor Reservation Generalabonnement, Fotoalbum, Aktuelles, Verwaltung / Dienstleistungen, Firmenverzeichnis und Vereinsliste.

Das Informationsangebot der Gemeindewebseiten wird laufend aktualisiert und ausgebaut. Allein im Berichtsjahr verzeichnete die Seite Aktuelles über 170 Einträge.

Besondere Dienstleistung: Übersicht zu den Vernehmlassungen

Neu ist im Gemeindeweb als besondere Dienstleistung die Seite Vernehmlassungen / Mitwirkungen aufgeschaltet. Hier können Interessierte zum einen alle laufenden und abgeschlossenen Vernehmlassungen einsehen, welche die Gemeinde durchführt oder durchgeführt hat. Zum andern finden sich dort auch alle Stellungnahmen der Gemeinde zu Angelegenheiten, bei denen sie um Mitwirkung angefragt wurde.

Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ)

Seit zwei Jahren wird das MZ wegen Geschäftsübergabe zu denselben Konditionen, in der Druckerei Gerteis an der Bernstrasse 223 gedruckt. Die Texte werden unverändert übernommen. Für den Anzeigenteil ist das MZ mit der Bantiger Post und den Lokalnachrichten (Muri, Gümligen, Allmendingen) im Berner Vorortspool (ASSA, Annonces Suisse Schweizer Annoncen) zusammengeschlossen. Die Aufträge der Gemeinde werden nach Millimeterpreis (wie für Vereine und Parteien), abzüglich 40 % Rabatt, in Rechnung gestellt. Im Berichtsjahr betragen die Kosten total Fr. 39'737.10 (Fr. 38'664.60).

Anzeiger Region Bern

Seit 2006 ist der Gemeindeverband nicht mehr nur Konzessionsgeber, sondern auch Konzessionsnehmer, der mit vier Unternehmen über einen Kooperationsvertrag verfügt (Anzeigerverwaltung – Publicitas AG, Bern; Prepress – Gassmann AG, Biel; Druck – Vogt / Schild AG, Solothurn; Vertrieb – Postmail Bern). Bei der Gewinnausschüttung an die Verbandsgemeinden resultierte für Zollikofen 2010 noch ein Ergebnis von rund Fr 21'800.00 (Fr. 24'000.00, Fr. 30'600.00 inklusive Restauszahlung an "Landgemeinden").

Weder "der Anzeiger für das Amt Konolfingen" noch der Anzeiger Thun haben nach öffentlichen Submissionen dem Anzeiger Region Bern den Zuschlag erteilt. Leider ist der Inseratenrückgang weiterhin aktuell.

Positiv hat sich 2010 die Einführung der Online-Erfassung der amtlichen Mitteilungen entwickelt.

Medien

Informationen wie Beschlüsse des Gemeinderates werden an die lokalen Medien und die Schweizerische Depeschagentur weitergeleitet und auf der Gemeindewebseite aufgeschaltet. 2010 fanden nebst zahlreichen Medieneinladungen zu öffentlichen Anlässen und Informationsveranstaltungen 4 (4) Medienorientierungen statt. Themen: 26. März, "Alterszentrum: Weichen gestellt"; 7. Mai, "Eröffnung Neubau Kindertagesstätte"; 13. August: "Einweihung Panoramatafel / Vorschau Jubiläumsfest Inforama"; 9. November, "Virtuelles Jugendparlament 2010". Zeitungsberichte zu Zollikofen werden systematisch gesammelt: Insgesamt sind im Berichtsjahr in den Tageszeitungen der Region Bern und in der GrauholzPost rund 110 Kurzberichte und gut 200 grössere Berichte erschienen, in denen Zollikofen Diskussionssthema war. Viele Texte stützten sich dabei auf Medienmitteilungen der Gemeinde ab.

Im Mitteilungsblatt Zollikofen (MZ) werden zusätzlich Informationen von lokaler Bedeutung und wichtige Verwaltungsmitteilungen publiziert. Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind das Amtsblatt des Kantons Bern und der Anzeiger rund um Bern weitere Informationsträger.

Virtuelles Jugendparlament (VIJUPA)

Arbeitsgruppe VIJUPA

Präsident: Leo Salis
Sekretär: Bernhard Demmler

Im Berichtsjahr fanden 5 (5) Sitzungen statt.

An der einwöchigen Session des Virtuellen Jugendparlaments, das vom 5. bis 12. November tagte, haben rund 230 (270) Jugendliche teilgenommen, was einer Beteiligung von 50 Prozent (59 Prozent) aller Stimmberechtigten zwischen 14 und 18 Jahren entspricht. In den regionalen Medien wurde über den Anlass erneut in mehreren Beiträgen berichtet. Als Gäste waren die Berner Grossratsmitglieder Natalie Imboden (Grüne) und Philippe Müller (FDP) eingeladen, die im virtuellen Diskussionsforum zum Thema Videoüberwachung im öffentlichen Raum debattierten.

Preise und Jugendpostulate

Den mit Fr. 1'000.00 dotierten Prix Jeunes, gedacht für Personen, die sich speziell für die Jugend einsetzen, verlieh das VIJUPA an Franz Kaufmann, Initiant des Unterstützungsprojekts gegen Jugendarbeitslosigkeit, die Aktion für Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP) Grauholz. Den Projektpreis in der Höhe von Fr. 3'000.00 setzte das VIJUPA für ein Strassenkinderprojekt der Caritas Schweiz in Brasilien ein.

Vorgängig zur VIJUPA-Session 2010 hatte der Gemeinderat die im Vorjahr verabschiedeten Jugendpostulate behandelt: Der Gemeinderat ist dabei dem Wunsch, den Platz vor der Turnhalle der Sekundarstufe I neu blau statt rot einzufärben, nachgekommen. Abgelehnt hat er hingegen die geforderte Einrichtung eines Mittagraums in der Sekundarstufe I: Die Dringlichkeit sei nicht gegeben. Zudem bestehe die Möglichkeit, sich am Mittagstisch der Tagesschule zu verpflegen. Noch nicht beantwortet hat der Gemeinderat die Forderung nach Beleuchtung der Sportplätze, jeweils zweimal im Monat (wärmere Jahreszeiten, Sa und So, bis 22.00 Uhr). Es wird geprüft, ob das Anliegen mit dem Projekt "Midnight Sports" erfüllt werden kann. Dieses sieht vor, Turnhallen während der Ausgangszeiten zu öffnen und Jugendlichen so einen Treffpunkt zu bieten. Im Herbst hat der Grosse Gemeinderat für 2011 einen entsprechenden Kredit für ein Pilotprojekt bewilligt.

An der VIJUPA-Session 2010 haben die Jugendlichen zuhanden des Gemeinderats nur eines von drei diskutierten Jugendpostulate überwiesen:

Einrichtung einer Beachvolleyballanlage in Zollikofen.

Mehrheitlich abgelehnt hat das VIJUPA die Jugendpostulate, Durchführung eines Grossen Spielfestes und die Forderung nach Erneuerung der Weitsprunganlage bei der Sekundarstufe I. Details können auf den Webseiten von www.jupa-zollikofen.ch eingesehen werden.

Information für Neuzugezogene

Neuzugezogene erhalten bei der Anmeldung schriftliche Informationen zur Gemeinde. Diese behandeln die Themen Wirtschaft, Gesellschaft, Umwelt und Perspektiven und können, da die Inhalte auf Einzelblättern abgefasst sind, laufend aktualisiert werden.

Am 5. Juni haben an der offiziellen Begrüssung der Neuzugezogenen 66 (84) Personen teilgenommen. Eingeladen waren auch neu eingebürgerte Personen. Der Nachmittag wurde von Vertreterinnen und Vertretern der Einwohnergemeinde sowie von der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchgemeinde gestaltet. Für einen stimmungsvollen Beitrag an der offiziellen Begrüssung sorgte die Musikschule Zollikofen-Bremgarten. Unter ortskundiger Führung folgte eine Busfahrt durch Zollikofen mit anschliessendem "Zvieri".

Integration der ausländischen Bevölkerung

Gestützt auf die 2008 eingereichte Motion "Integration" und gemäss Regierungsschwerpunkt (1.5) des Gemeinderates hat der Gemeinderat das Büro a&o Bern und den RTI mit der Durchführung einer Klausur und Erarbeitung eines Integrationskonzeptes beauftragt. Der im Berichtsjahr erarbeitete Entwurf legt die integrationspolitischen Grundsätze und damit Ziele und Handlungsfelder zur

Verbesserung des Zusammenlebens der Inländer und Ausländer in Zollikofen fest. Das bereinigte Konzept mit Anhang wird dem Gemeinderat 2011 zur Genehmigung unterbreitet.

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Die Sprechstunden werden nach bewährtem Modell weiter geführt. Das heisst: Keine festgelegten Termine, sondern nach Wunsch und Bedarf. Die Kernthemen sind fast die gleichen geblieben: Durchgangsverkehr, Einführung von Tempo-30-Zonen, Schlichtungsgespräche bei Nachbarschaftsstreitigkeiten, allgemeine Beschwerden und Anliegen. Auffallend war einzig, dass die Problematik Mobilfunkantennen kein Thema mehr war. Vermehrt erhält der Gemeindepräsident schriftlich formulierte Anliegen von Einwohnerinnen und Einwohnern Zollikofens. Diese beantwortet er nicht brieflich, sondern lädt die Personen zu einem persönlichen Gespräch ein.

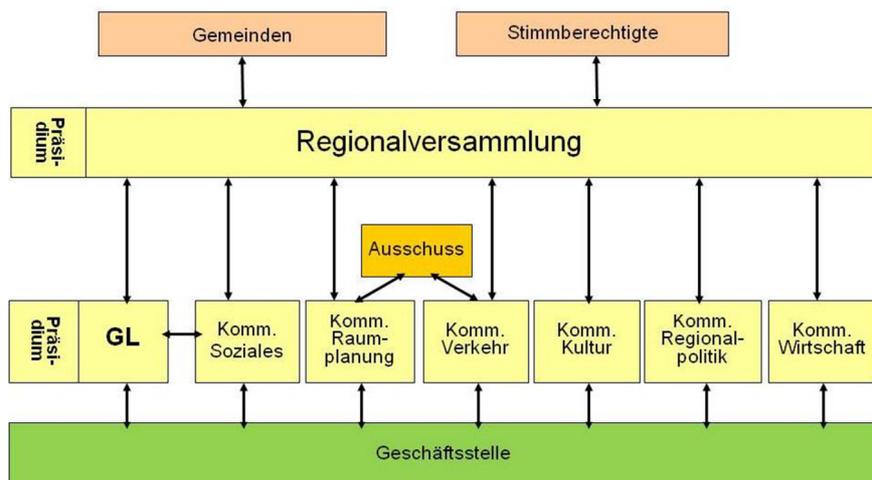
Gratulationen

90-, 95- und 100-jährige Personen, welche in Zollikofen wohnhaft sind, werden an ihrem Geburtstag von einer Zweierdelegation (Gemeindepräsident und Gemeindeschreiber) besucht. 2010 waren dies insgesamt 48 (25) Personen. Neben Glückwünschen werden ein Blumenstrauss und ein kleines Geschenk überbracht. Die älteste in der Gemeinde gemeldete Person hat den Jahrgang 1907. Jene Geburtsjubilantinnen und -jubilare, die ihre Zustimmung geben, werden auch im Fotoalbum des Gemeinewebs mit Glückwünschen gewürdigt.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Regionalkonferenz Bern Mittelland

Der Verein Region Bern (VRB) ist Vergangenheit. Seit dem 1. Januar 2010 besteht an seiner Stelle die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM). Im Berichtsjahr haben zwei Regionalversammlungen stattgefunden. Der politische Pulsgeber der RKBM sind die Regionalversammlungen, in welcher die Gemeindepräsidenten der 98 Regionsgemeinden vertreten sind. An diesen Versammlungen fällen die Teilnehmenden verbindliche strategische Entscheide. Gemeindepräsident Stefan Funk ist zudem Mitglied der Kommission Kultur.



Grafik:
Organigramm
RKBM

Zur RKBM hat der Gemeindepräsident folgenden Bericht verfasst:

"Zurzeit umfasst die RKBM knapp 100 Gemeinden. Zollikofens Stimmkraft beträgt hierbei 4 Stimmen (Bern: 42; Köniz: 14). Im Berichtsjahr fanden 2 Regionalversammlungen statt mit den Haupttraktanden Voranschlag 2011 (a, Verwaltung, Verkehr, Raumplanung; b, Kultur; c) Wirtschaft, d) Regionalpolitik), Reglement zur Spezialfinanzierung von Planungen zu Gunsten des öffentlichen

Verkehrs, Teilrichtplan Windkraftwerkanlage Bantiger-Südost, Terminplan Regionalkonferenz 2011.

Meine erste Gesamtbeurteilung ist – obwohl ich ein klarer Befürworter einer RKBM war – nicht durchwegs positiv. Meines Erachtens ist die RKBM mit rund 100 Gemeinden viel zu gross. Deshalb sind auch die Interessen der Gemeinden der Region Bern und der übrigen, insbesondere der kleinen Gemeinden, viel zu verschieden. Die ersten Erfahrungen haben mir gezeigt, dass die kleinen Gemeinden nach der Regionalversammlung jeweils frustriert von dannen ziehen, besonders jene, die Anliegen und Änderungsvorschläge angebracht haben. Bislang konnten diese nämlich noch keinen ihrer Vorstösse erfolgreich durchbringen.

Früher, als Gemeindedelegierter im Verein Region Bern (VRB), fühlte ich mich viel mehr aus erster Hand informiert, da ich auch in verschiedenen Kommissionen Einsitz hatte. In der RKBM bin ich 'nur' in der Kommission der Teilkonferenz Kultur dabei. Die Informationen aus den anderen Kommissionen treffen viel zu spät ein, manchmal erst kurz vor der Regionalversammlung.

Ob die RKBM überlebensfähig ist, wird sich meines Erachtens erst mit der Zeit zeigen. Ich hoffe es."

Teilkonferenz Kultur

Zollikofen gehört überdies zur Teilkonferenzen Kultur. Die Teilkonferenz Kultur umfasst die Zentrums-gemeinde Bern sowie 82 vom Regierungsrat bezeichnete umliegende Gemeinden.

Vom 16. August – 30. September 2010 fand die Konsultation "Kulturverträge 2012 – 2015" bei den 81 Regionsgemeinden, Stadt, Kanton und Burgergemeinde statt. Sie fanden ein positives Echo. Anfangs 2011 gehen die Verträge in den Genehmigungsprozess bei Stadt und Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Die abschliessende Genehmigung erfolgt durch den Regierungsrat bis Mitte 2011.

Der Gemeindepräsident ist Mitglied der Kulturkommission (Kuko) und hat dazu folgenden Bericht verfasst:

" Präsident: Thomas Hanke, Muri
Vizepräsidentin: Ruth Rohr, Toffen
Kommissionsmitglied: Stefan Funk, Gemeindepräsident

Die Kulturkommission (Kuko) war im Berichtsjahr mit 10 Sitzungen sehr fleissig. Daneben fanden zahlreiche spezielle Ausschusssitzungen statt.

Hauptthema war zum einen das Erarbeiten der Kulturverträge 2012 - 2015 mit den grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern. Zum anderen war die Kommission auch stark mit der Zusammenlegung des Berner Stadttheaters mit dem Berner Symphonie-Orchester (BSO) zum redimensionierten 'Musik-Theater Bern' beschäftigt. Nachdem die Rechtsform, die Gründung einer Stiftung, gefunden ist, geht es nun um die Umsetzung. Es sind hier noch etliche kleinere und grössere Hürden zu überwinden, aber die Richtung ist vorgegeben und das stimmt mich zuversichtlich. Das 'Musik-Theater Bern' wird uns auch 2011 stark in Anspruch nehmen."

Zollikofen leistet 2010 folgende Beiträge an die fünf Kulturinstitutionen:

Fr. 113'268.00	(Fr. 113'268.00)	Stadttheater Bern
Fr. 60'187.00	(Fr. 60'187.00)	Stiftung Berner Symphonie-Orchester
Fr. 28'599.00	(Fr. 28'599.00)	Stiftung Kunstmuseum Bern
Fr. 31'198.00	(Fr. 31'198.00)	Stiftung Bernisches Historisches Museum
<u>Fr. 26'259.00</u>	(Fr. 26'259.00)	Stiftung Paul Klee-Zentrum
Fr. 259'511.00	(Fr. 259'511.00)	

Spezialbeitrag an das Stadttheater: Gemäss Gemeinderatsbeschluss erfolgt ab 1983 bis 2012 ein jährlicher Beitrag an bereits ausgeführte Sanierungsarbeiten am Stadttheater. Der Beitrag für das Jahr 2010 beträgt Fr. 14'313.00 (Fr. 14'458.00).

Teilkonferenz Wirtschaft

Die Regionalversammlung konstituierte am 27. August 2010 ihre Teilkonferenz Wirtschaft. Gut 30 Gemeinden aus dem Perimeter der Konferenz – darunter Zollikofen – haben diese freiwillig initiiert

und unter dem Dach der RKBM verankert. Zum Präsidenten der siebenköpfigen Kommission wurde der Worber Gemeindepräsident Niklaus Gfeller gewählt.

Im Zentrum steht die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen Standortwettbewerb. Denn dieser erfolgt längst nicht mehr unter Städten und Kantonen, sondern in ständig wachsenden Metropolitanräumen. Die zu Beginn des Jahres in die Wege geleitete Leistungsvereinbarung zwischen der Wirtschaftsförderung des Kantons Bern (WFB) und der RKBM bildet die Grundlage für den wirkungsvollen, gemeinsamen Auftritt als "Wirtschaftsraum Bern". Die Teilkonferenz Wirtschaft erfüllt eine Doppelrolle: Im Auftrag des Kantons erbringt sie einerseits Dienstleistungen für alle 98 Gemeinden der RKBM, andererseits erweiterte Leistungen für die gut 30 Gemeinden der Teilkonferenz.

Sportzentrum Hirzenfeld

Die Gemeinde Zollikofen wird sich künftig finanziell stärker am Sportzentrum Hirzenfeld (Gemeinde Münchenbuchsee) beteiligen. Mit dieser Beteiligung am Sportzentrum erhält die Gemeinde Zollikofen ein Mitspracherecht zu einem wichtigen Freizeitangebot in unmittelbarer Gemeindenähe. Die Stimmberechtigten haben im November 2009 mit grossem Mehr dem Vorhaben zugestimmt.

Im Berichtsjahr standen die Arbeiten zur Umsetzung der bisher gefassten Beschlüsse an. So wurde in der Detailplanung bestimmt, dass die neue Trägerschaft ihren Betrieb am 1. April 2011 und nicht wie ursprünglich geplant am 1. Januar 2011 aufnehmen wird. So kann eine Übereinstimmung zwischen dem Saisonbetrieb und den künftigen Rechnungsjahren herbeigeführt werden.

Die Gemeinderäte von Münchenbuchsee und Zollikofen haben an einer gemeinsamen Sitzung die Vertragsgrundlagen beraten und bereinigt. Dabei wurde auch von den Abklärungen Kenntnis genommen, wonach die Einwohnergemeinde Moosseedorf definitiv nicht bei der Einfachen Gesellschaft mitmachen wird. Der Betrieb des Sportzentrums wird jedoch mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 65'000.00 unterstützt.

Der Trägerverein Hirzi wurde am 8. Juni 2010 gegründet und hat die Vorbereitungsarbeiten für die Aufnahme der Betriebstätigkeit ab April 2011 an die Hand genommen. Die nötigen vertraglichen Grundlagen (Gesellschaftsvertrag, Leistungsvereinbarung, Baurechtsvertrag) sind allseits genehmigt. Die Vorbereitungsarbeiten verlaufen termin- und planmässig, so dass einem erfolgreichen Start unter der neuen Trägerschaft am 1. April 2011 nichts im Wege steht. Der Anteil an den ungedeckten Kosten im ersten Betriebsjahr wird für die Gemeinde Zollikofen Fr. 253'200.00 betragen.

Regionale Gremien

Fachausschuss für Schulfragen (FAS) in der Region Bern

Präsidentin:

Edith Olibet, Gemeinderätin Stadt Bern

Gemeindevertretung:

Sabine Huber-Spari, Gemeinderätin Bildung, und
Mitarbeiterinnen Schulverwaltung

Im Fachausschuss für Schulfragen (FAS) befassen sich die Gemeindevertreterinnen und -vertreter der angeschlossenen Gemeinden der Region Bern mit dem gegenseitigen Austausch von Informationen, mit der Koordination von Aufgaben sowie mit Vernehmlassungen im Bildungsbereich. Im Berichtsjahr fanden 4 (3) Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten statt:

- Gegenseitige Information betreffend Umsetzungsstand des Integrationsartikels 17 des Volksschulgesetzes (VSG). Die Umsetzung kommt zwar recht gut voran, obwohl sie gerade grösseren Gemeinden einiges Kopfzerbrechen bereitet. Denn die Anzahl der vom Kanton zugeteilten Lektionen für die besondere Förderung erweist sich als sehr knapp beziehungsweise als zu knapp bemessen.
- Vernehmlassungsantwort zum neuen Musikschulgesetz: der FAS stimmt dem Entwurf im Grundsatz zu und begrüsst es, dass Volksschule und Musikschulen enger zusammen arbeiten sollen. Der Musikschulunterricht bleibt weiterhin eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden, wobei der Kanton beabsichtigt sich finanziell stärker zu engagieren. Die Gemeinden erhalten durch das Abschliessen von Leistungsverträgen mehr Kompetenzen zur Steuerung des Angebots. Hier weist der FAS auf die Gefahr hin, dass einzelne Gemeinden den neuen fi-

nanziellen Spielraum so nutzen könnten, dass es zu einem Leistungsabbau führen würde. Der FAS setzt sich ein für ein Angebot, das der jeweiligen Nachfrage tatsächlich entspricht und das die Chancengleichheit gewährleistet.

- Im Vorfeld zu REVOS 12 (Revision des Volksschulgesetzes 2012) wurde die Haltung zur Basisstufe (Kindergarten, 1. und 2. Klasse) intensiv und kontrovers diskutiert. Ein Teil der Mitglieder votierte für einen Verzicht auf Einführung der Basisstufe bereits in REVOS 12. Andere möchten unbedingt daran festhalten, dass die Gemeinden freiwillig zum neuen System wechseln könnten. Aus finanziellen Gründen schlägt der Kanton allerdings lediglich eine etappenweise Einführung vor. Tatsache ist, dass die Basisstufe im Verhältnis zum Nutzen enorme Mehrkosten verursachen wird, weil 150 Stellenprozente sowie 2 Zimmer pro Klasse vorausgesetzt werden. Die Evaluation des Versuchs mit der Basisstufe hat zwar wie erhofft gezeigt, dass der fließende Übergang zwischen Kindergarten, erster und zweiter Klasse der sehr heterogenen Entwicklung der Kinder, insbesondere auch der fremdsprachigen, besser entspricht und sie besser fördert als das bisherige System. Leider ist dieser Erfolg nicht nachhaltig; ab der dritten Klasse liessen sich keine Leistungsunterschiede mehr feststellen, egal ob die Kinder in einer Basisstufe, einer Grundstufe (Kindergarten und 1. Klasse) oder nach dem bisherigen Modell unterrichtet worden waren.

Gemeindeverbände / Aktiengesellschaften

Gemeindeverband Abwasserreinigungswerk Worblental (ARA)

Präsident: Konrad Rohrbach, Ostermundigen
Vorstandsmitglied: Liselotte Huber-Affolter
Abgeordnete: Peter Sterchi
Peter Rieder

Im Berichtsjahr fanden 5 (5) Vorstandssitzungen und 1 Abgeordnetenversammlung in Ostermundigen statt.

Die 10 Verbandsgemeinden Arni, Biglen, Bolligen, Ittigen, Ostermundigen, Schlosswil, Stettlen, Vechigen, Worb und Zollikofen sind die Träger des Gemeindeverbandes. Weiter gehören als Vertragspartner auch die Universitären Psychiatrischen Dienste UPD und die Gemeinde Trimstein dazu. Das Ziel der ARA ist, das durch Haushalte und Industrie verschmutzte Abwasser zu reinigen, um es im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, bestmöglich gereinigt wieder in den Wasserkreislauf zurückzuführen.

Der Auftrag dafür ist bereits in der Bundesverfassung verankert. Gestützt auf die Artikel 74 und 120 der Bundesverfassung vom 18. April 1999 wurde das Umweltschutzgesetz (USG) entworfen. Es soll Menschen, Tiere und Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume gegen schädliche oder lästige Einwirkungen schützen sowie die natürlichen Lebensgrundlagen, insbesondere die biologische Vielfalt und die Fruchtbarkeit des Bodens, dauerhaft erhalten. Das Gewässerschutzgesetz ist ein Teilbereich der Umweltschutzgesetzgebung und für die Belange der Abwasserreinigung massgebend.

Bericht (Aktivitäten):

Die Kartonfabrik Deisswil, hat ihre Tore geschlossen und den Betrieb still gelegt. Sie war für die ARA ein so genannter Grosseinleiter und hat einen erheblichen Teil der anfallenden fixen Betriebskosten der ARA bezahlt. Diese Kosten müssen nun die verbleibenden Verbandsgemeinden selber bezahlen. Das heisst, der jährliche Betriebsbeitrag zuhanden der ARA wird sich verteuern. Die ARA ist jedoch bemüht, neue Kunden (Grosseinleiter) zu akquirieren.

Abwasserdaten Zollikofen		<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Häusliches Abwasser	m3 /a	942'704	936'408	944'392
Gewerbliches Abwasser	m3 /a	114'562	109'808	110'128
Total hydraulische Abwasser	m3 /a	1'057'266	1'046'216	1'054'520
Verschmutzungszuschläge	m3 /a	38'144	46'338	8'407
Total biologisches Abwasser	m3 /a	1'095'410	1'092'554	1'062'927
Betriebskostenanteil Zollikofen	%	13.86	12.08	11.95

Kehrichtverwertung Worblental und Umgebung (Kewu AG)

Präsident: Peter Bernasconi, Worb
Verwaltungsrätin: Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr 2010 fanden 2 (2) Verwaltungsratssitzungen, 3 (3) Verwaltungsratsausschusssitzungen sowie 15 (23) Geschäftsleitungssitzungen statt.

Die Kewu AG ist ein gemeinschaftliches Unternehmen von 13 Gemeinden der Agglomeration Bern. Es sind dies die Gemeinden Biglen, Bolligen, Ittigen, Krauchthal, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Muri, Ostermundigen, Stettlen, Urtenen-Schönbühl, Vechigen, Worb und Zollikofen.

Kompostierwerk: Im Kompostierwerk wird jährlich rund 12'000 Tonnen Grüngut zu einwandfreiem Kompost verarbeitet. Die Kompostierung ist ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Dabei werden Stoffkreisläufe geschlossen und ein Wertstoff (Dünger und Bodenverbesserer) erzeugt.

Schlackendeponie: In die Deponie der Kewu AG wird in erster Linie Schlacke aus der Kehrichtverbrennung Kebag AG in Zuchwil. Die Kebag AG entsorgt 215 Gemeinden in den Kantonen Bern und Solothurn mit rund 450'000 Einwohnern. Die dabei gesammelten ca. 200'000 Tonnen Kehricht pro Jahr werden auf etwa 50'000 Tonnen Schlacke reduziert, welche in die Deponie der Kewu AG geliefert werden.

Entschrottungsanlage: Aus der Deponieschlacke werden mit einer Entschrottungsanlage wertvolle Sekundär-Rohstoffe (Metalle) gewonnen. Schlacke aus Kehrichtverbrennungen enthält viele Metalle. In erster Linie findet sich Eisen, daneben verbleiben auch Aluminium, Kupfer und weitere Buntmetalle in der Schlacke. Die Metalle werden an Hochöfen geliefert, welche diese Sekundär-Rohstoffe aufbereiten und sie wieder in den Kreislauf bringen. Auf diese Weise trägt die Kewu AG jährlich mit ungefähr 4'000 Tonnen Eisen und zirka 800 Tonnen Aluminium und Kupfer zum Recycling von Metallen bei.

Die Unternehmung wird vom Verwaltungsrat geführt, welcher aus Delegierten aller Aktionärsgemeinden und einem Kantonsvertreter besteht.

Bericht (Aktivitäten):

Die Generalversammlung fand am 16. Juni in Stettlen statt. Aktionärsvertreter war Gemeinderat Kurt Jörg.

Im Berichtsjahr wurde ein neuer Schlacke-Lieferungsvertrag mit der Kebag AG, Zuchwil abgeschlossen. Die Vereinbarung dauert bis zum 31. Dezember 2025. Eine Kündigung muss 3 Jahre vor diesem Datum erfolgen, sonst verlängert sich der Vertrag um weitere 3 Jahre.

Auf den 1. Januar 2011 hin wird die Kewu AG den Annahmepreis für das Grüngut von Fr. 130.00 auf Fr. 125.00 (exkl. MWST) pro Tonne senken.

Die Kewu AG plant die Ergänzung der Kompostierung mit einer Vergäranlage und hat dafür ein Projekt erarbeitet. In einem solchen System wird im Verlauf des Verrottungsprozesses von biogenen Abfällen Methan produziert. Dieses Gas dient der Energieerzeugung, in der Regel in einem Blockheizkraftwerk. Im Zusammenhang mit der Finanzierung wird die Kewu AG bei diesem Projekt eine Einlage in Sachwerten (Land und Hallen) in der Höhe von 1.5 Mio. Franken tätigen. Die Ausschreibung für die Co-Vergäranlage wurde auf SIMAP publiziert.

Wasserverbund Region Bern AG (WVRB AG)

Präsident: Walter Frey, Ittigen / Dora Andres, Schüpfen
Verwaltungsrätin: Liselotte Huber-Affolter

Im Berichtsjahr fanden 4 (3) Verwaltungsratssitzungen, 8 Ausschusssitzungen des Verwaltungsrates, 2 (3) Sitzungen der Technischen Kommission, 1 Finanzsitzung in der Gemeinde Zollikofen sowie 1 Fachexkursion statt.

Die Wasserverbund Region Bern AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Aktionäre der Gesellschaft sind Energie Wasser Bern und die Gemeinden Bolligen, Bremgarten, Frauenkappelen, Ittigen, Kirchlindach, Ostermundigen, Wohlen und Zollikofen.

Bericht (Aktivitäten):

Die Generalversammlung fand am 10. Juni in Ittigen statt. Verabschiedet wurde Walter Frey als langjähriger Präsident. Neu gewählt wurde Dora Andres als Präsidentin. Als Aktionärsvertreter

nahm Gemeinderat Kurt Jörg teil. Die WVRB AG weist heute ein Aktienkapital von 20 Millionen Franken auf. Dieses Kapital ist, gemessen am aktuellen Wiederbeschaffungswert (430 Millionen Franken) beziehungsweise Zeitwert (130 Millionen Franken) der Anlagen, aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu gering. Der Verwaltungsrat der WVRB AG beabsichtigt deshalb, das Aktienkapital zu erhöhen und bei dieser Gelegenheit die Beteiligungen der einzelnen Aktionäre soweit möglich an deren Wasserbezug anzugleichen. Die Aktionäre und insbesondere die der WVRB AG angehörenden Gemeinden haben diesem Vorhaben im Grundsatz zugestimmt.

Damit die WVRB AG ihre Ausbauten beziehungsweise Investitionen in den kommenden Jahren tätigen kann, ist eine Finanzmittelbeschaffung notwendig. Die Gespräche mit den Partnern / Aktionären haben ergeben, dass eine Aktienkapitalerhöhung von 20 auf 45 Mio. Franken beantragt wird. Die entsprechende Vorlage wird dem Grossen Gemeinderat im September 2011 vorgelegt. Für Zollikofen bedeutet dies eine Erhöhung von zirka 0.66 Mio. Franken in zwei Tranchen.

Die Fachexkursion vom 2. September führte ins Grimsel Kraftwerk und durch die Aareschlucht

PERSONALWESEN

Personalchef: Stefan Funk, Gemeindepräsident
Administrativer Leiter: Daniel Bichsel, Finanzverwalter

Paritätische Kommission; Grundlagen (5 Mitglieder)

Präsident: Markus Zehnder
Sekretär: Daniel Bichsel

Im Berichtsjahr haben 2 (2) Sitzungen stattgefunden. Nebst den ordentlichen Geschäften (Lohnsummenwachstum, Teuerungszulage) befasste sich die Kommission mit der Änderung der gemeindeeigenen Personalverordnung. Dabei handelt es sich in erster Linie um Zuständigkeitsregelungen sowie Anpassungen an die Terminologie des kantonalen Personalrechts.

Das Gehaltssystem sieht vor, dass der Gehaltsaufstieg durch Anrechnung von Gehaltsstufen erfolgt. Die Quote für die Gehaltsstufen-Veränderungen wird jährlich im Rahmen des Voranschlages vom Gemeinderat festgelegt. Für die Gewährung des Erfahrungsaufstieges (davon sind 17 [17] Personen oder 29 % [29 %] betroffen) war eine Quote (Prozentzuwachs auf den bisherigen Jahreslöhnen) von 0,31 % (0,29 %) nötig. Damit das Gehaltssystem richtig funktionieren kann (Betrachtung von Leistungen und Verhalten) hat der Gemeinderat für das Jahr 2011 einen Gesamtzuwachs von 1,3 % (inklusive Erfahrungsaufstiege) beschlossen. Die Gesamtkosten betragen etwa Fr. 62'400.00 (Fr. 63'000.00).

Für das Jahr 2011 wurde der Teuerungsausgleich für das Gemeindepersonal auf 0,7 Prozent festgesetzt (analog Kantonspersonal).

Allgemeines, Stellenbewirtschaftung

Die Gesamtzahl der bewirtschaftenden Stellen beträgt per 31.12.2010 gemäss Art. 9 des Personalreglements 5'540 Stellenprozent. Dazu die folgende Übersicht zum Berichtsjahr beziehungsweise Stand 31.12.2010:

Abteilung	Stellen	Personen	Stellenprozent	Wechsel
Präsidialabteilung	13	13	1'120	5
Finanzverwaltung	15	15	1'420	1
Sozialdienste	12	12	1'000	2
Bauverwaltung	<u>18</u>	<u>18</u>	<u>1'800</u>	<u>0</u>
Total	58	58	5'340	8

Die Fluktuationsrate beträgt brutto 14 % (19 %); netto (ohne Pensionierungen, Todesfälle, interne Wechsel) 10 % (12 %).

Im Berichtsjahr erfolgten 22 (20) schriftliche Informationen des Personaldienstes an die Mitarbeitenden. Mangels einer genügender Anzahl Themen wurde auf die Durchführung einer Personalversammlung verzichtet.

Arbeitsjubiläen, Pensionierungen und Todesfälle

2010 konnten sich folgende Mitarbeitende für ihre Treue zur Gemeinde feiern lassen:

- | | |
|--|---------------|
| - Beatrice Ferreri, Mitarbeiterin Telefon/Empfang (10 Dienstjahre) | am 01.03.2010 |
| - Jürg und Hanna Streit, Schulhauswart-Ehepaar (20 Dienstjahre) | am 01.04.2010 |
| - Margrit Schneider, Höhere Sachbearbeiterin Sicherheit (25 Dienstjahre) | am 09.04.2010 |
| - Peter Rieder, Bereichsleiter Betriebe (15 Dienstjahre) | am 01.07.2010 |
| - Sybille Thalmann, Sozialarbeiterin (10 Dienstjahre) | am 01.11.2010 |

Im Berichtsjahr war folgende Pensionierung zu verzeichnen:

- | | |
|---|---------------|
| - Bernhard Stauffer, Zivilschutz-Geschäftsstellenleiter | am 28.02.2010 |
|---|---------------|

Interne Schulung

Folgende Kurse wurden durchgeführt:

- Veränderungen bewältigen (6 Personen)
- Fit for Business (11 Personen)
- Workshop Kundenfreundlichkeit (15 Personen)
- Richtig protokollieren und archivieren (9 Personen)
- Arbeitstechnik und Time-Management (7 Personen)

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Rahmen der Arbeitssicherheit hat der Gemeinderat ein Sicherheitsleitbild und eine Sicherheitsorganisation erlassen. Mit dem Sicherheitsleitbild dokumentiert der Betrieb die Absicht, der Arbeitssicherung und dem Gesundheitsschutz die gebührende Bedeutung einzuräumen. Die konkrete Umsetzung von Massnahmen erfolgte im Berichtsjahr wiederum nach dem Prinzip der Dringlichkeit und Eintretenswahrscheinlichkeit. Der Sicherheitsbeauftragte (SIBE) und die Bereichssicherheitsbeauftragten (BESIBE) trafen sich im Berichtsjahr zu 4 (4) Sitzungen. Im Berichtsjahr waren 2 (2) leichte Arbeitsunfälle zu verzeichnen.

Sicherheitsbeauftragter	Peter Rieder
Bereichssicherheitsbeauftragter Betriebe	Peter Rieder
Bereichssicherheitsbeauftragte Liegenschaften	Karin Labatut
Bereichssicherheitsbeauftragter Verwaltung	Stefan Fässler
Bereichssicherheitsbeauftragter Werkhof	Kurt Hefti

Insgesamt wurden 12 (10) sicherheitsrelevante Massnahmen umgesetzt und schriftlich dokumentiert.

Mit dem von der Arbeitssicherheit Schweiz durchgeführten Audit vom 23. Juni wurde den Sicherheitsverantwortlichen aufgezeigt, dass sie mit ihren Anstrengungen viel erreicht haben und auf dem richtigen Weg sind. Dennoch zeigte der Auditbericht wo noch Potential zur Verbesserung vorhanden ist. Dieses liegt primär im Bereich der Kommunikation und im Bereich der systematischen Kontrollen und Berichte.

Die Gemeindeverwaltung verfügt neu über einen Defibrillator, in dessen Handhabung 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult wurden. Im Notfall kann damit eine qualifizierte erste Hilfeleistung sichergestellt werden. Flimmert ein Herz, muss innerhalb von 10 Minuten richtig reagiert werden. Mittels effizienter CPR (Herz-Lungen-Wiederbelebung) kann der Tod des Patienten zwar hinausgezögert, aber nur durch einen gewaltigen Stromstoss (Defibrillation) das fibrillierende Herz wieder in seinen normalen Herz-Rhythmus zurückversetzt werden. Da die Rettungsdienste in der Regel erst nach diesen kritischen zehn Minuten eintreffen, ist das richtige Reagieren, Reanimieren und Defibrillieren durch anwesende Laien entscheidend. Jede Reanimation ist ein enormer Stress für

alle Beteiligten. Mittels klar verständlicher Piktogramme (Symbole), Sprachmodul, Text und LED's wird der Anwender gezielt durch die ganze Reanimation geführt. Durch das Messen von Tiefe und Frequenz wird der Nothelfer automatisch zur optimalen Herzmassage geleitet. Dieses lebensrettende High-Tech-Gerät befindet sich im Eingangsbereich der Gemeindeverwaltung.

Mitarbeitenden Gespräche (MAG)

Das Mitarbeitergespräch dient der periodischen Standortbestimmung zu Leistung und Verhalten, Zusammenarbeit, Arbeitssituation, beruflicher Laufbahn und Entwicklung. Aus den gewonnenen Einsichten sind konkrete, überprüfbare Ziele und Massnahmen zu vereinbaren.

Das seit 1. Januar 1998 eingeführte Gehaltssystem macht eine periodische Leistungs- und Verhaltensbeurteilung erforderlich. Die Beurteilungen dienen nebst andern Faktoren als Grundlage für die Anrechnung von Gehaltsstufen (persönliches Fortkommen innerhalb der Gehaltsklasse). Anlässlich der Mitarbeitendengespräche wird ebenfalls eine Zufriedenheitsbefragung (Gesamtzufriedenheit mit der Arbeitssituation) durchgeführt. 11 % (20 %) sind sehr zufrieden; 73 % (63 %) grösstenteils zufrieden; 14 % (17 %) eher zufrieden; 2 % (0 %) eher unzufrieden; 0 % (0 %) grösstenteils unzufrieden.

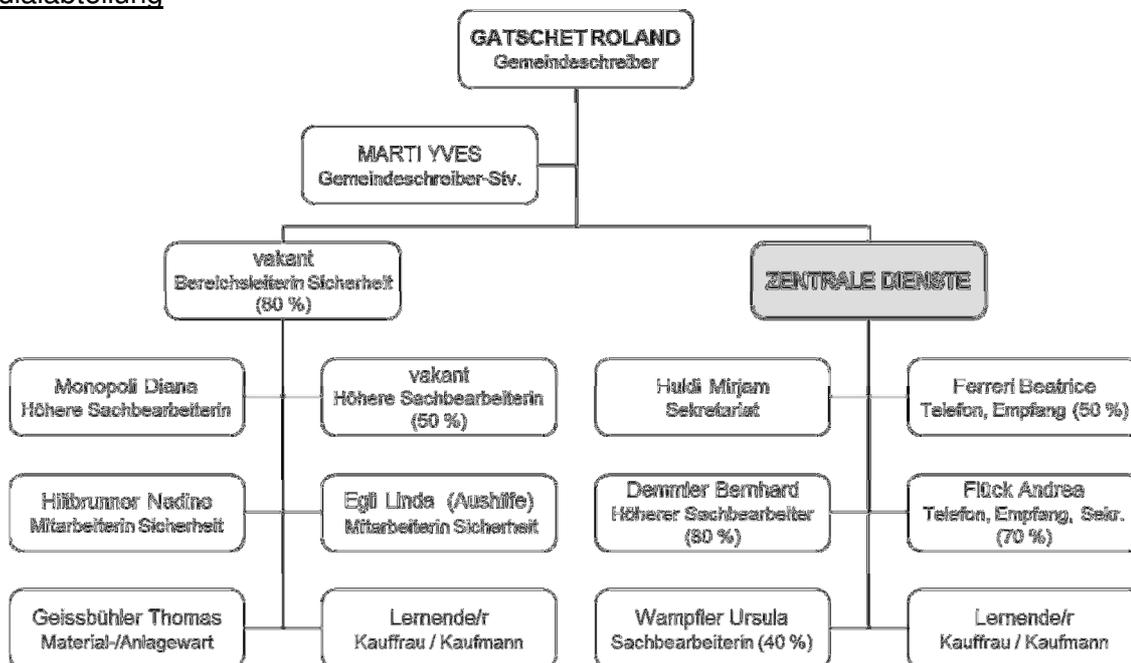
Geselliges

Im Berichtsjahr wurde der Personalausflug von Mitarbeitenden der Bauverwaltung organisiert. Vor den Sommerferien am 26. Juni trafen sich 44 Mitarbeitende der Gemeinde zu ihrem jährlichen Ausflug. Nach der gemeinsamen Zugfahrt nach Thun wurden die Reisenden in Gruppen aufgeteilt und absolvierten individuell den "Foxtrail", eine Fuchs-Schnitzeljagd (Postenlauf) durch die Stadt Thun und Umgebung. Nach "getaner Arbeit" wurden die Teilnehmenden im Hotel Freienhof mit einem Apéro empfangen und durften anschliessend eine reichhaltige Grillade geniessen.

Auch ausserhalb der Arbeitszeit treffen sich Mitarbeitende zu verschiedenen Aktivitäten. So findet das wöchentliche Unihockey-Training nach wie vor statt. Am 30. April organisierte die Untergruppe Gemeindepersonal des Staatspersonalverbandes in Ittigen einen Platzgeranlass und führte zudem im Herbst das jährliche Luftgewehrschiessen im Stand der 10-Meter-Schützen durch.

Organisation der Gemeindeverwaltung und Personal (Stand, 31. Dezember 2010)

Präsidialabteilung



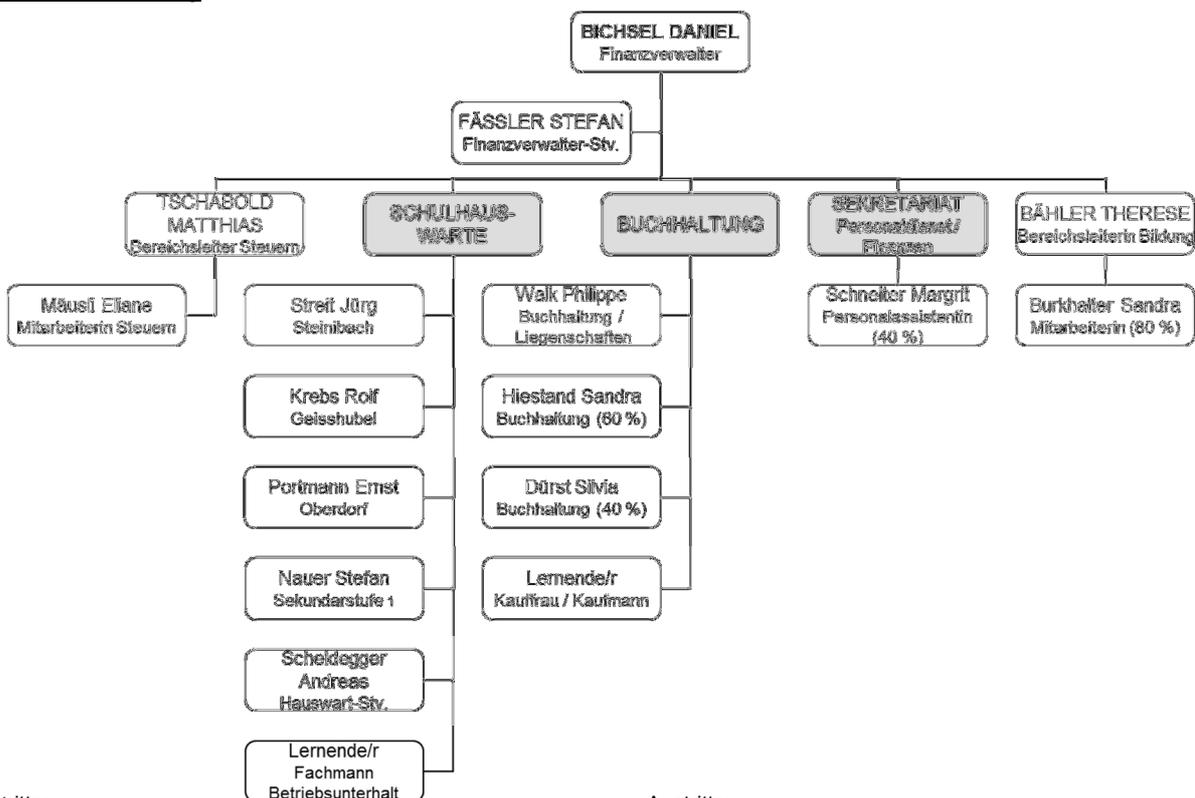
Eintritte:

- Egli Linda, Mitarbeiterin Sicherheit (Aushilfe)
- Hiltbrunner Nadine, Mitarbeiterin Sicherheit
- Meier Monika, Höhere Sachbearbeiterin Sicherheit

Austritte:

- Meier Monika, Höhere Sachbearbeiterin Sicherheit
- Portner Rolf, Mitarbeiter Sicherheit
- Schneiter Margrit, Höhere Sachbearb. (interner Wechsel)
- Stauffer Bernhard (Pensionierung)
- Wyss Alexandra, BL Sicherheit

Finanzverwaltung



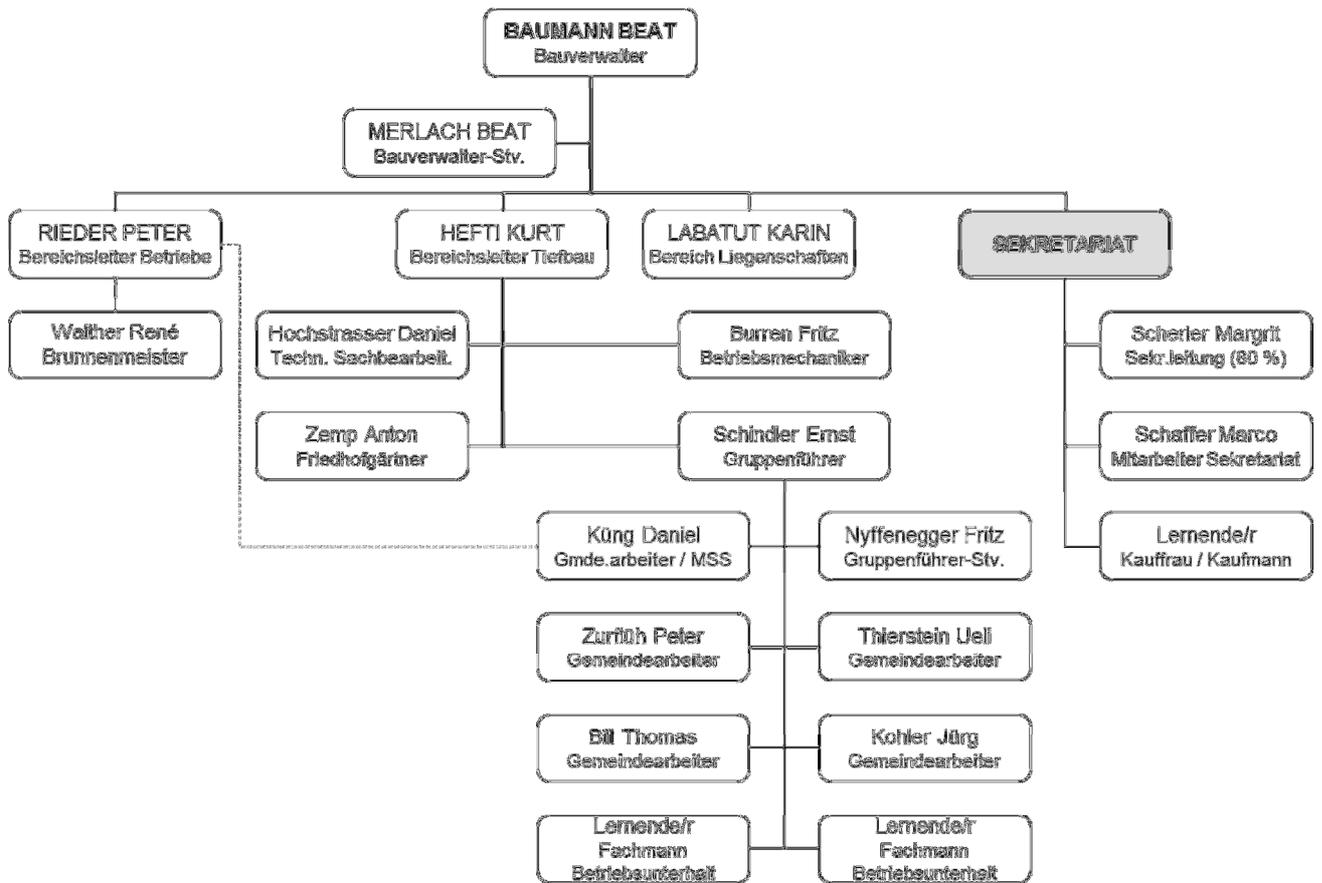
Eintritte:

- Walk Philippe, Buchhaltung

Austritte:

- Herzog Martina, Buchhaltung

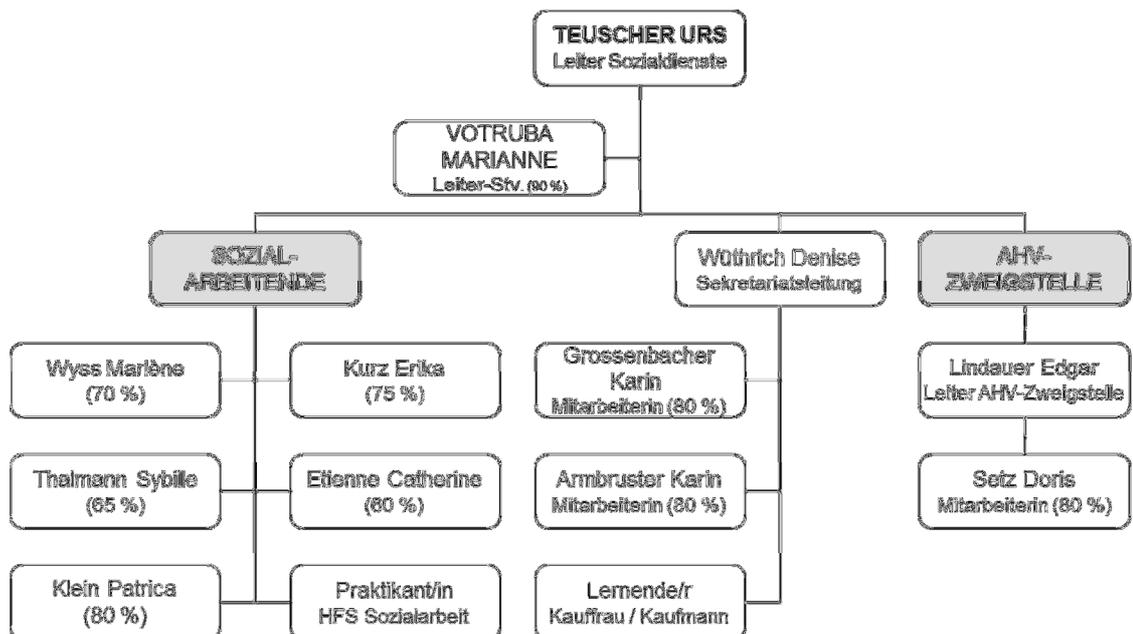
Bauverwaltung



Eintritte:
- Keine

Austritte:
- Keine

Sozialdienste



Eintritte:
- Armbruster Karin, Sekretariat
- Setz Doris, Mitarbeiterin AHV-Zweigstelle

Austritte:
- Aeberhard Therese, Mitarbeiterin AHV-Zweigstelle
- Almonte Luana, Praktikantin
- Marti Irene, Sekretariat

WIRTSCHAFT

Standortförderung vor Ort

Was ein Starökonom über die Schweiz sagte, münzte Gemeindepräsident Stefan Funk am Wirtschaftsapéro (WIZO) vom 9. Juni auf Zollikofen um: "Angesichts der aktuellen Krise sind die Probleme unserer Gemeinde langweilig – und das ist auch gut so", sagte Funk vor rund 150 geladenen Gästen, die das Wirtschaftsleben Zollikofens prägen. Diese Worte hörten sie gerne, steht doch die von Funk angesprochene "gute Langeweile" nicht für dumpfes Einerlei, sondern für Konstanz, stetem Wachstum und neuen Arbeitsplätzen in einem "modernen Wohn- und Lebensraum, der Menschen – jung und alt – alles bietet, was das Leben lebenswert macht". In den nächsten vier Jahren seien in der Gemeinde Investitionen von rund 300 Millionen Franken vorgesehen und allein mit dem Zuzug des Bundesamtes für Informatik und Telekommunikation entstünden vor Ort 850 zusätzliche Arbeitsplätze, erklärte der Gemeindepräsident.

Zollikofens Nähe zu den nationalen und kantonalen Betrieben der Forschung, Bildung und Verwaltung tragen zweifellos zu einer besonderen Krisenresistenz bei. Stellvertretend dafür stand das Referat von Andreas Gasser, Direktor des Inforama Rütli, das heuer das 150-Jahr-Jubiläum feiert. Entscheidend ist aber auch der vielfältige Unternehmergeist, der das Wirtschaftsleben Zollikofens prägt. Diese Tatsache widerspiegeln die Kurzpräsentationen von Dan Hodler, der neu an der Bernstrasse das Designgeschäft Quadrat AG eröffnet hat und jenes von Geschäftsführerin Christine Lanner, deren Unternehmen, die SEA Schliess-Systeme, das 75-Jahr-Jubiläum begeht. Spannend war auch das Hauptreferat von Nicole Loeb, die über Chancen und Herausforderungen an ein modernes Warenhaus mit Tradition referierte. Was sie zu sagen hatte, sprach alle an, gilt es doch stets den Wandel der Zeit zu erkennen und die Herausforderungen anzunehmen.

Seit 2001 besucht der Gemeindepräsident zusammen mit dem Gemeindeschreiber jährlich rund zehn Firmen. Im Vordergrund steht die Kontaktpflege mit den Unternehmen. Angesprochen wird die Geschäftslage des Betriebes, der Standort Zollikofen und die Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Behörden. Im Grossen und Ganzen haben die Betriebe gute Erfahrungen mit den Gemeindebehörden und der Verwaltung gemacht. Allfällige Anregungen und Bemerkungen werden umgehend weiterbehandelt.

Region Bern

Die Gemeinde hat zusammen mit acht anderen Regionsgemeinden an der Eigenheim- und Immobilienmesse vom 4. bis 7. März in Bern teilgenommen. Im Rahmen der Sonderschau "Wohnen in der Region Bern" stellten sich die Gemeinden vor und haben aufgezeigt, wo und warum es in ihrer Gemeinde am schönsten ist.

KULTUR VOR ORT

Kulturkommission (7 Mitglieder)

Präsidentin:	Denise Mellert
Vizepräsidentin:	Adriana Faedi
Sekretär:	Bernhard Demmler

Allgemeines

Die Kulturkommission hat die ihr zugeteilten Aufgaben in 4 (5) Sitzungen behandelt. Die Kommission besteht aus vier Ressorts mit ein bis drei Ressortverantwortlichen, in welchen die Geschäfte vorbehandelt und Aufgaben zum Teil in eigener Kompetenz koordiniert und ausgeführt werden.

Im Berichtsjahr mass die Kulturkommission der Fertigstellung des Kulturkonzepts hohes Gewicht bei. Im Dezember 2009 schuf die Kulturkommission eine Arbeitsgruppe, welche die Endbearbeitung des vom Kultursekretariat erarbeiteten Rohentwurfs begleiten sollte. Diese traf sich zu mehre-

ren Sitzungen. Am 1. Juni 2010 hat die Kulturkommission den Entwurf des Kulturprojekts zur Kenntnis genommen und für die Klausur des Gemeinderats und der Abteilungsleiter frei gegeben. Diese Klausur fand am 12. Juni statt. Die Grundlagenarbeit und die Leitsätze stiessen beim Gemeinderat auf Zustimmung. Bei den die Leitsätze begleitenden Massnahmen machte er noch einige Änderungswünsche geltend. Es folgte die Nachbearbeitung. Am 18. Oktober schliesslich konnte der Gemeinderat das Kulturkonzept endgültig genehmigen und zuhanden des Grossen Gemeinderats verabschieden.

Im Kern enthält das Kulturkonzept ein Leitbild mit sechs Leitsätzen und zahlreichen damit verknüpften Umsetzungsmassnahmen. Dazu gehören im Weiteren auch umfangreiche Erläuterungen zum gegenwärtigen Kulturleben in Zollikofen. Der Gemeinderat erwartet vom Umsetzen der Massnahmen eine wirksamere Kulturförderung und freut sich darüber, dass das Konzept kaum Mehrausgaben zur Folge hat. Es schafft mehr Transparenz und erlaubt vor allem auch einen gezielteren Einsatz der vorhandenen Mittel. Interessierte können das Kulturkonzept vom Gemeindegeweb als Publikation herunterladen oder dieses beim Sekretariat der Kulturkommission anfordern.

Ein wichtiges Geschäft war zudem das Ausarbeiten einer Empfehlung an den Gemeinderat betreffend des Konsultationsverfahrens zu den neuen Kulturverträgen 2012 - 2015 mit den grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern. Der Gemeinderat folgte den Anträgen der Kulturkommission umfassend: Er befürwortet unter anderem die angestrebte Erneuerung der Subventionsbeträge. Aktuell zahlt Zollikofen jährlich rund Fr. 259'000.00; neu sollen diese Fr. 279'000.00 pro Jahr betragen. Die etwas höheren Kosten sind Ergebnis teuerungsbedingter Anpassungen und der stärkeren Gewichtung der Einwohnerzahlen beim Berechnungsschlüssel. Dass das Stadttheater und das Berner Symphonieorchester neu als zusammengeschlossener Vertragspartner "Musik-Theater Bern" auftreten werden, wird auch begrüsst. Deutlich ablehnend ist hingegen die Haltung zur Frage, ob Zollikofen grundsätzlich bereit sei, sich an der Sanierung des Stadttheaters zu beteiligen. Nach der Auswertung der Antworten aus den Gemeinden folgt die Bereinigung. Ziel der Regionalkonferenz Bern-Mittelland beziehungsweise der in der Teilkonferenz Kultur zusammen geschlossenen Gemeinden ist es, die neuen Kulturverträge dem Regierungsrat Mitte nächsten Jahres zur Genehmigung vorlegen zu können.

Ressort Erwachsenenbildung

Angebote zur Erwachsenenbildung werden vom Ressort Erwachsenenbildung koordiniert und initiiert. Das Ressort arbeitet mit Vereinen der Gemeinde und in der Region aktiven Institutionen zusammen und ist Mitglied der Regionalen Erwachsenenbildung Bern-Nord.

Jährlich erscheinen zwei Erwachsenenbildungsprogramme (Regenbogenflyer), die in alle Haushaltungen der Gemeinde verteilt werden.

Im Berichtsjahr fanden neben den ordentlichen Sitzungen der Kulturkommission folgende Sitzungen statt:

- 2 Ressortsitzungen betreffend Erwachsenenbildung
- 4 Sitzungen betreffend Integration Fremdsprachige (Projekt Marhaba), 3 Sitzungen "Runder Tisch Integration", Teilnahme an der Klausur zum Thema Integration
- 6 Koordinationssitzungen betreffend Regionale Erwachsenenbildung
- 2 Sitzungen der Drehscheibe Gesundheitsförderung

Das Ressort hat folgende Aufgaben bewältigt:

- Initiieren und Organisieren von 4 Kursen im Rahmen der Regionalen Erwachsenenbildung (Regenbogenflyer).
- Koordination des Kursangebotes der Erwachsenenbildung Zollikofen. Im Jahr 2010 wurden 94 Kurse im Regenbogenflyer ausgeschrieben.
- Ein Ressortmitglied begleitet den Männertreff "Marhaba", ein niederschwelliges Integrationsangebot zugunsten fremdsprachiger, männlicher Gemeindebürger. Es hat die Männer, nebst der finanziellen Projektabsicherung, unter anderem dabei unterstützt, in Zollikofen Veranstaltungen zu relevanten Alltagsthemen zu organisieren. Das Ressortmitglied nimmt an den Sitzungen des "Runden Tisches Integration" teil.
- Ein Ressortmitglied nimmt an den Sitzungen der Drehscheibe Gesundheitsförderung teil und vertritt die Erwachsenenbildung in Belangen der Gesundheitsförderung.
- Ein Ressortmitglied arbeitet bezüglich Erwachsenenbildungsveranstaltungen mit der Gemeindebibliothek zusammen.

- Vorstellen der Erwachsenenbildung in der Quartalsbeilage des Mitteilungsblattes Zollikofen (sowie Einbau Umfrageformular "Anregungen und Wünsche zum Thema Erwachsenenbildung").

Ressort Musikschule

Die Kernaufgabe des Ressorts Musikschule beziehungsweise der Kulturkommission entspricht einer Aufsichtsfunktion gegenüber der Musikschule Zollikofen - Bremgarten. Hierzu der Bericht der Schulleitung (David Gattiker):

"Die laufenden Geschäfte wurden in 4 (4) ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzungen behandelt. Der vom Vorstand für die Überarbeitung der Betriebsstrukturen eingesetzte Ausschuss tagte 7 Mal. Weitere wichtige Geschäfte waren die Wahlen der Administrationspersonen sowie der zwei neuen Lehrpersonen. Das vom Schulleiter vorgeschlagene Schnupperkurskonzept wurde gutgeheissen. In der Junisitzung musste der Vorstand auf Grund der Jahresrechnung eine Schulgelderhöhung auf Februar 2011 beschliessen.

SchülerInnenzahlen	1.8.2010	1.8.2009	1.8.2008
Gesamtzahl	455	456	470
Zollikofen	227	244	240
Bremgarten	205	202	202
Auswärtige	23	10	28

Die Tendenz leicht steigender Schülerzahlen in Bremgarten hält an, während in Zollikofen die Schülerzahl erstmals wieder unter den Stand von 2006 (238) gefallen ist.

Fächerangebot: Zum Zeitpunkt des Stichtags, dem 1. August, unterrichteten 39 (39) Lehrpersonen 36 (33) Fächer.

Auf der operativen Ebene fand, bedingt durch die Kündigung der langjährigen Sekretariatsleiterin Margrit Zwahlen, ein Personalwechsel in der Administration statt. Der Vorstand wählte einen Arbeitsausschuss, der sich mit der Überarbeitung der Betriebsstrukturen beschäftigte. Ein neues Schnupperabonnementskonzept wird erstmals seit Oktober 2010 angewendet: Neu bietet die Schule ihre beliebten Schnupperkurse in einem viel weiteren Zeitfenster an, nämlich von Oktober bis April. Als politisches Geschäft beschäftigte die Vernehmlassung des neuen Musikschulgesetzes die Gemüter der in verschiedensten Funktionen tätigen Menschen der Musikschule.

Für die Lehrerinnen und Lehrer und deren Schülerinnen und Schüler galt es zwei zentrale Schulanlässe mit musikalischen Inhalten zu füllen: Im Sommer das mittlerweile zur Tradition gewordene Sommerfest im Schulhausareal Wahlacker und im November das zum zweiten Mal stattfindende zweitägige Rock- und Popmusikfestival in Bremgarten. Ausser den obligaten Musizierstunden und den mittlerweile sehr beliebten Soirées, wurden fünf öffentliche Anlässe durch Beiträge von Schülerinnen und Schülern bereichert. Prominent war der Auftritt einer Musikschulband im Rahmen des Musikfestivals Zollikofen. Am achtstündigen Musikmarathon des Sommerfests im Areal des Wahlackerschulhauses begeisterten über 100 Schülerinnen und Schüler in verschiedenartigsten Beiträgen das Publikum. Das 2. Rock- und Popmusikfestival im Kirchgemeindehaus in Bremgarten kurz vor Weihnachten war dank dem engagierten Einsatz der beteiligten Lehrpersonen wiederum ein Grosse Erfolg. In Zollikofen traten Andreas Engler, Violine und Hans-Jakob Bollinger mit ihren Ensembles in öffentlichen Konzerten auf. Der durch Res Hafner geleitete Erwachsenen-Spielkurs bestritt in Grafenried einen öffentlich Tanz- und Konzertabend.

Im Frühling fanden zum elften Mal die Schnupperkurse statt. Insgesamt wurden 109 Kurse belegt."

Ressort Gemeindebibliothek

Die Kernaufgabe des Ressorts beziehungsweise der Kulturkommission entspricht einer Aufsichtsfunktion. Die Gemeindebibliothek gehört zur Stiftung Kornhausbibliotheken. Alle relevanten Fragen sind in einem Vertrag zwischen Gemeinde und der Stiftung geregelt. Hierzu der Bericht der Leitung der Gemeindebibliothek (Susanne Karlen):

"Personelle Veränderungen prägten das Jahr 2010. Über zwanzig Jahre lang hat Nurit Wenger die Bibliothek Zollikofen mit Erfolg geführt. Während im ersten Jahr der Gemeindebibliothek im Ziegeleimärit (1987) 8'000 Bücher verloren in den Gestellen herum standen und knapp 24'000 Bücher (damals noch keine anderen Medien) pro Jahr ausgeliehen wurden, haben wir 2010 über 80'000

Medien ausgeliehen und über 18'000 Medien im Angebot gehabt. Zu den Büchern kamen Musik- und Hörspielkassetten und nun sind es vermehrt CDs, CD-ROMs, Videos und DVDs. Die Erweiterung des Spektrums brachte viele neue Benutzer in die Bibliothek und führte auch 2010 immer wieder zu Platzproblemen.

Ende Juli nun entliessen wir Nurit Wenger mit grossem Dank und guten Wünschen in den wohlverdienten (Un)ruhestand. Ganz weg von der Bibliothek ist sie zum Glück noch nicht: Kurz vor ihrer Pensionierung hat sie das Projekt "Persönlich in Zollikofen" initiiert. In dieser Veranstaltungsreihe werden Persönlichkeiten aus Zollikofen zu einem Gespräch in die Bibliothek eingeladen. Der erste Abend mit Lorenz Pauli und Mariann Keller war ein schöner Erfolg, weitere werden folgen. Der Australienfilmabend "Outback Solo" begeisterte viele Fernweh-Zolliköfler und fand entsprechend guten Anklang. An zwei Bastelnachmittagen kreierte Kinder Grusliges zu Halloween und für die Adventszeit bunte und glitzernde Sterne.

Neu in unserem Team ist Franziska Schraner. Als Lehrerin im Steinibach kennt sie bereits viele unserer Benutzerinnen und Benutzer.

Beim Auswerten der Ausleihzahlen 2010 stellen wir folgende Trends fest: Hörbücher für Erwachsene erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Vor allem Männer hören vermehrt Bücher (beim Autofahren oder Sport?). DVDs sind immer noch sehr gefragt, während bei CD-ROMs und Musik-CDs die Zahlen eher rückläufig sind. Viele Jugendliche bedienen sich offenbar vermehrt im Internet.

Insgesamt konnten wir trotz E-Reader- und iPad-Boom die guten Ausleihzahlen vom letztjährigen "Giftnapf"-Jahr ("Zollikofen liest ein Buch" hat uns zusätzliche Leser gebracht) fast stabil halten.

82'356 Medien hat die Gemeindebibliothek Zollikofen im Berichtsjahr ausgeliehen – mehr als acht Medien pro Einwohner!"

Ressort Koordination von Anlässen

Gemäss dem vom Gemeinderat verabschiedeten Schwerpunktprogramm hat die Kulturkommission den Auftrag, regelmässig Grossanlässe durchzuführen.

Für das Berichtsjahr stand das Projekt "Musikfestival 2010" im Mittelpunkt. Mehr dazu finden Interessierte im Schlussteil des Verwaltungsberichts (Berichterstattung zum Schwerpunkt-Programm 10 / 14": Schwerpunkt 1). Zusammenfassend kann hier festgehalten werden, dass das Festival Beziehung bei den rund 1'100 Gästen(!) ein gutes Echo fand, auch der Gemeinderat zufrieden ist und die Kulturkommission das Budget dank Sponsorenbeiträgen einhalten konnte.

Über das Konto Beiträge an Künstler standen der Kulturkommission insgesamt Fr. 3'000.00 zur Verfügung. Unterstützt wurden mit diesem Geld eine CD-Produktionen von Musikern, die in Zollikofen wohnen oder hier tätig sind (Rock-Band Draven), das jährliche Folk-Festival auf der Rütli, die Tournee des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters mit der Zollikofner Musikerin Sereina Imboden, ein Talk-Show-Projekt der Gemeindebibliothek ("Persönlich aus Zollikofen"), die auf dem Berner Waisenhausplatz realisierte Weihnachtsbaum-Installation des in Zollikofen tätigen Künstlerduos Andi Brunner und Fabienne B. Joris.

Ein Gemeindevergleich bezüglich Kulturausgaben hat ergeben, dass die Möglichkeit der Kulturkommissionen, auf Gesuch hin Beiträge für Projekte und Veranstaltungen sprechen zu können, nirgends so tief ist wie in Zollikofen. Die Kulturkommission geht davon aus, dass ihr von Seiten der Politik mehr Spielraum zugestanden wird, wenn sie mehr Transparenz schaffen kann. Mit dem verabschiedeten Kulturkonzept ist ein erster Schritt getan; nun gilt es, die Richtlinien für die Behandlung von Beiträgen auf Gesuch auszuarbeiten.

Mitte Jahr begannen die ersten Vorarbeiten und Diskussionen zur Organisation des Grossanlasses 2011. Die Kommission einigte sich auf das Projekt "Kulturspur 2011". Wie 2007 soll den Kulturschaffenden vor Ort eine Plattform für die Präsentation ihres Wirkens geboten werden. Dabei nutzt die Kulturkommission die letztmalige Gelegenheit, den Anlass auf dem ehemaligen Cellwar-Areal durchzuführen, dort, wo derzeit noch die Kulturfabrik Zollikofen (KUFZOO) eingemietet ist. Vom 2. bis 4. September wird der Vorplatz zum "Dorfplatz" von Zollikofen. Bald werden dort die meisten Gebäulichkeiten abgerissen und einem neuen Alterszentrum Platz machen.

Kommission für öffentliche Anlässe (7 Mitglieder)

Präsidentin:	Karin Walker
Vizepräsidentin:	Christine Bruckner
Sekretär:	Bernhard Stauffer (bis 28.02.2010) Yves Marti (ab 1.03.2010)

Die Kommission erledigte die ihr übertragenen Vorbereitungs- und Planungsarbeiten in 7 (4) Sitzungen.

Bundesfeier

Die Bundesfeier fand unter widrigen äusseren Bedingungen statt. Ein schweres Gewitter traf Zollikofen kurz vor Beginn der Feierlichkeiten. An ein Durchführen der Feier im Freien war nicht mehr zu denken. Kurzum wurde entschieden, die Festivitäten in der Turnhalle des Geisshubel-Schulhauses abzuhalten. Nachdem Tische, Bänke und die Essensausgabe in der Turnhalle aufgebaut waren, stellte sich das nächste Problem: Stromausfall! Dank der Feuerwehr, welche in einer vorbildlichen Aktion ein Notstromaggregat aufbaute, war der Strom und somit die Beleuchtung sichergestellt. Der Präsident des Grossen Gemeinderates musste die traditionelle Festrede ohne Unterstützung einer Tonanlage halten, diese fiel dem Sturm zum Opfer. Die Musikgesellschaft Zollikofen hielt ihr Konzert in der Turnhalle ab. Der Fackelumzug musste wegen der meteorologischen Bedingungen abgesagt werden. Das 1. Augustfeuer, welches aufgrund der heftigen Regenfälle komplett durchnässt war, konnte nicht entzündet werden. Dank den beauftragten Securitas-Angestellten wurden die Feuerwerkskörper nur im abgesperrten Bereich abgebrannt. Wie jedes Jahr offerierte die Gemeinde den Anwesenden "Hamme" und Kartoffelsalat. An der Feier nahmen trotz des schlechten Wetters rund 150 Personen teil.

Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger / Ehrung für Sportlerinnen und Sportler

An der Feier für Jungbürgerinnen und Jungbürger haben von insgesamt 74 (78) eingeladenen 18-jährigen Jugendlichen 16 (18) am Anlass teilgenommen. Zudem haben sich nebst einigen "offiziellen" Gästen auch 6 erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus Zollikofen an der Feier beteiligt. Der Anlass wurde im Oktober im Restaurant Esperanza (Personalrestaurant der Firma GEWA) durchgeführt. Nach dem Nachtessen nahm der Gemeindepräsident die Sportler-Ehrung und die Übergabe der Bürgerbriefe an die 18-jährigen jungen Frauen und Männer vor. Im Anschluss an den offiziellen Festakt erfreute die Gruppe „roundabout Zollikofen“ die Anwesenden mit einer "Streetdance"-Vorführung.

Schweiz bewegt

Vom 5. bis 10. Mai fand auf dem Rebstockplatz die nationale Aktionswoche "schweiz.bewegt" statt. Nach dem Sieg von Zollikofen im 2009 konnte Münchenbuchsee die diesjährige Ausführung für sich entscheiden. Mit 5'601 gegen 3'359 Bewegungsstunden war dieser Sieg wohlverdient. Trotz teilweise garstigem, nass-kaltem Wetter hat sich die Bevölkerung rege am Anlass beteiligt. Ohne die Mitwirkung von Freiwilligen wäre es nicht möglich gewesen, diese Aktionswoche durchzuführen. Daher gebührt ihnen ein besonderer Dank. Den Wetteinsatz – es handelt sich um fünfzig auf die Hälfte des Preises reduzierte Saisonabonnemente (Sommersaison) für das Sportzentrum – zahlte Zollikofen der Gemeinde Münchenbuchsee ohne zu murren.

Verschiedene kulturelle Aktivitäten

Aula Konzerte 2010

Für die Organisation waren Charlotte Messmer-Haaga, Hans Rudolf Begert und Kathrin Vock zuständig. Der finanzielle Beitrag der Gemeinde betrug Fr. 5'400.00 (Fr. 4'800.00). Es fanden 3 Anlässe statt:

07. März "Duo Saxophon / Klavier": Remo Schnyder – Saxophon; Sayaka Sakurai – Klavier

09. Mai "Nick Perrin Flamenco Jazz Quartett": J. Stucki - Tanz / Choreografie; N. Perrin – Gitarre / Komposition / Arrangement; M. Rohrbach – Bass / Cello; A. Christen – Perkussion

29. August "Ensemble Fiacorda": R. Zimansky – Violine; M. Clemann – Viola; N. Bugarski – Violoncello; P. Gössi – Kontrabass; U. Brügger – Klarinette; M.-Th. Yan – Fagott; H. Kalinski – Horn

Osterbott

Der Anlass fand am 31. März statt. Es waren rund 310 Frauen und Männer anwesend. Vor dem grossen "Eiertütschen" mit Umtrunk orientierte der Gemeinderat über aktuelle Geschäfte der Gemeinde und anstehende Herausforderungen. Themen waren Wärmeverbund Nord, Alterszentrum, Tempo 30 Zonen, Police Bern 2010, GGA, Jugend mit Wirkung, Zollikofen Rauchfrei, Pilotprojekt Gesundheits-Profil Verfahren, Lättere, Häberlimatte, Integration, Sportzentrum Hirzenfeld und Schweiz bewegt.

Insgesamt gingen rund 900 Eier zu Bruch. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Chörli Zollikofen.

Bettag

Die ökumenische Bettagsfeier haben die politische Gemeinde, die evangelisch-reformierte sowie die römisch-katholische Kirchgemeinde gemeinsam organisiert. Der Bettag wurde zum Thema "Vielfalt – Geschenk Gottes" in der Mehrzweckhalle Geisshubel durchgeführt. Das Grusswort an die zirka 300 Personen überbrachte der Gemeindepräsident. Danach wurden ein Apéro und das traditionelle Raclette-Essen offeriert. Im Anschluss gab's ein Dessertbuffet mit selbst gemachtem Kuchen.

MIETAMT (6 MITGLIEDER)

Vorsitzender: Rolf Wendelspiess
Sekretärin: Debora Iten

Im Berichtsjahr sind insgesamt 24 (22) Rechtsbegehren eingereicht worden. 15 Gesuche waren zudem noch aus dem Vorjahr hängig. In 8 Fällen konnte bereits auf Stufe Sekretariat eine Einigung zwischen den Streitparteien erzielt werden. Die Schlichtungsbehörde hat an insgesamt 9 Sitzungen 25 Gesuche behandelt. Aus den Verhandlungen resultierte in 12 Fällen eine Einigung, in 2 Fällen ein Entscheid, 10 Fälle konnten nicht erledigt werden, ausserdem wurde 1 Beweisverfügung / Rückzug erstellt. 6 pendente Gesuche wurden der Schlichtungsbehörde zur Weiterbearbeitung zugestellt.

Das Sekretariat konnte ferner in rund 163 Beratungsgesprächen Mieterinnen und Mietern, privaten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern oder Liegenschaftsverwaltungen in mietrechtlichen Fragen behilflich sein.

Das Mietamt war vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 an Frau Debora Iten aus Liebefeld, ausgelagert. Auf den 1. Januar 2011 wird im Kanton Bern die Justizreform umgesetzt. Mit dieser Reform wird die Tätigkeit der Mietämter im Kanton Bern in der heutigen Form beendet sein. Die Tätigkeit des Mietamtes wird neu durch die Regionale Schlichtungsbehörde wahrgenommen. Für die Gemeinde Zollikofen wird die Schlichtungsbehörde Bern-Mittelland mit Sitz in Bern zuständig sein.

TESTAMENTE

Per 31. Dezember 2010 sind bei den Zentralen Diensten insgesamt 128 (111) letztwillige Verfügungen zur Aufbewahrung hinterlegt.

Im Jahre 2010 wurden 12 (14) Testamente an gesetzliche oder eingesetzte Erben sowie an Legatnehmer eröffnet.

Zudem sind an Notare insgesamt 39 (48) Bescheinigungen ausgestellt worden, die bestätigen, dass auf der Gemeindeverwaltung keine letztwillige Verfügung hinterlegt ist beziehungsweise zur Eröffnung eingereicht wurde.

2. FINANZEN

Vorsteher: Kurt Jörg
Stellvertreter: Stefan Funk

RECHNUNGSWESEN

Finanzplanung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der 2010 ausgearbeitete Finanzplan für 2011 bis 2015 enthält Nettoinvestitionen von total 18,3 (15,7) Mio. Franken oder durchschnittlich 3,7 (3,1) Mio. Franken pro Jahr.

Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung in Form von 10 % Abschreibung. Dazu müssen für jede Million Franken Weiterverschuldung, zurzeit etwa Fr. 35'000.00, Passivzinsen bezahlt werden.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung zeigt für die ganze Planperiode negative Ergebnisse (durchschnittlich -1,3 Mio. Franken). Dabei bleibt zu berücksichtigen, dass die kommunale Steueranlage ab dem Jahr 2012 bereits um einen Steueranlagezehntel angehoben wurde. Mit der Erhöhung der Steueranlage kann eine negative Selbstfinanzierung abgewendet werden (ansonsten müsste künftig sogar ein Teil des Konsumaufwandes fremdfinanziert werden). Diese Aufwandüberschüsse entsprechen durchschnittlich etwa einem Steueranlagezehntel pro Jahr. Die prognostizierten Resultate der Laufenden Rechnung fallen stark schlechter aus, als noch im Vorjahr angenommen. Dies ist im Wesentlichen auf die nach unten korrigierten Steuerertragsprognosen (Mindererträge aus der Steuergesetzrevision 2011) zurück zu führen. Zudem beeinflussen die ab dem Jahr 2012 stark ansteigenden Sozialhilfeausgaben (Lastenverteilung) die Planergebnisse negativ. Wie der Finanzplan zeigt, können die Investitionen der Planperiode durch den Cash-flow (Abschreibungen +/- Ergebnis der Laufenden Rechnung) bei weitem nicht gedeckt werden. Es steht ein durchschnittlicher Cash-flow von 0,8 Mio. Franken (Vorjahr: 0,4 Mio. Franken) zur Verfügung, was bei jährlich durchschnittlichen 3,65 (3,15) Mio. Franken Investitionen einer Selbstfinanzierung von etwa 26 % (16 %) gleichkommt. Die ungenügende Selbstfinanzierung führt zu einem starken Anstieg der Verschuldung. Das zu verzinsende Fremdkapital nimmt um jährlich durchschnittlich 2,2 (2,2) Mio. Franken zu.

Runder Tisch Gemeindefinanzen

Bei der Beratung des Voranschlages 2007 wurde im Parlament verschiedentlich die Einberufung eines "Runden Tisches" gewünscht. Ziel dieser Gespräche war, die politische Machbarkeit von allfälligen Massnahmen zur Verbesserung des kommunalen Finanzhaushaltes auszuloten und diese den zuständigen Organen zum Beschluss vorzulegen. Der Runde Tisch hat im Jahr 2007 insgesamt dreimal getagt. Die eingegangenen Vorschläge (insgesamt 46) wurden katalogisiert und mit verschiedenen Informationen ergänzt. Anlässlich des zweiten Treffens haben die Teilnehmenden die Massnahmen und Vorschläge aus der ersten Runde besprochen und bewertet. Von den insgesamt 46 Massnahmen wurden

- a 24 Massnahmen zur weiteren Bearbeitung / Prüfung bestimmt;
- b 8 Massnahmen dem Ideenspeicher zugeführt (vorläufig keine weiteren Aktivitäten);
- c 14 Massnahmen verworfen und nicht weiterverfolgt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich mit wenigen Ausnahmen (hier fällt insbesondere die Erhöhung der Liegenschaftssteuer ins Gewicht) kaum eine andere der 24 für erheblich erklärten Massnahmen kurzfristig umsetzen lässt. Der Gemeinderat stellt ferner fest, dass auch die

nun zur Prüfung überwiesenen Massnahmen und Vorschläge wenig geeignet sind, den Gemeindefinanzhaushalt auf Dauer umfassend zu sanieren. Er sieht sich andererseits darin bestärkt, dass im kommunalen Haushalt keine schwerwiegenden Positionen zu verzeichnen sind, welche eine sofortige Korrektur erfordern würden.

Die 24 zur weiteren Bearbeitung und Prüfung überwiesenen Punkte werden derzeit durch die zuständigen Verwaltungsabteilungen und / oder Kommissionen zur Beschlussfassung durch den Gemeinderat aufbereitet. Sieben Punkte konnten als erledigt abgeschrieben werden. Mehrere weitere Massnahmen haben die zuständigen Verwaltungsabteilungen vorbereitet und stehen zur Beschlussfassung im Gemeinderat an. Die nächste Beschlussfassung darüber soll im Gemeinderat in gesammelter Form erfolgen. Die Aufbereitung ist bei der Finanzverwaltung hängig

Voranschlag 2011

Der Voranschlag 2011 sieht bei einer unveränderten Steueranlage und einem Aufwand von 42,6 Mio. Franken und einem Ertrag von 41,2 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 1,4 Mio. Franken vor. Das Ergebnis des Voranschlages 2011 fällt defizitär aus. Dieses Ergebnis war bereits aus den Planergebnissen des Vorjahres absehbar. Insbesondere der rückläufige Steuerertrag und die höheren Sozialhilfekosten sowie die neu gewählten gemeindeeigenen Aufgaben haben den Voranschlag 2011 negativ beeinflusst (Sportzentrum Hirzenfeld und Schulsozialarbeit). Ab dem Jahr 2012 drohen noch höhere Defizite. Die Gemeindebehörden haben in der Botschaft an die Stimmberechtigten darauf aufmerksam gemacht, dass in einem Jahr die Erhöhung der kommunalen Steueranlage intensiv geprüft werden muss.

Die Stimmberechtigten haben dem Voranschlag 2011 anlässlich der Urnenabstimmung vom 28. November 2010 mit 2'798 JA- zu 480 NEIN-Stimmen deutlich zugestimmt.

Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 schliesst bei Aufwendungen und Erträgen von 47,2 Mio. Franken buchhalterisch ausgeglichen ab. Um ein weiteres Anwachsen des Eigenkapitals zu vermeiden, wurden zusätzliche Abschreibungen im Umfang von 3,38 Mio. Franken vorgenommen. Budgetiert war ein Defizit von 0,65 Mio. Franken. Im Vergleich zum Voranschlag beträgt die Saldoverbesserung unter Anrechnung der zusätzlichen Abschreibungen 4,03 Mio. Franken.

Die Nettoinvestitionen von 2,26 Mio. Franken (Budget 3,34 Mio. Franken) zu Lasten des allgemeinen steuerfinanzierten Haushaltes konnten vollumfänglich selbst finanziert werden. Zudem konnten dank dem Finanzierungsüberschuss die Schulden merklich reduziert werden.

Interessierte können die Detailrechnung bei der Gemeinde beziehen.

Rechnungsprüfung

In Ausübung des ihr übertragenen Mandates hat die "ROD Treuhandgesellschaft des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG" die Jahresrechnung 2009 im Sinne der Revisionsvereinbarung vom 24. November 2009 eingehend geprüft. Das Ergebnis dieser Prüfung wurde zuhänden des Gemeinderates festgehalten. Der Gemeinderat hat von der Berichterstattung Kenntnis genommen; es waren keine Massnahmen nötig.

Vermögens- und Schuldenverwaltung

Im Rechnungsjahr 2010 war ein Darlehen (mittel- und langfristige Schulden) zur Rückzahlung fällig. Aufgrund der guten Liquiditätsslage konnte die Schuld von 3 Mio. Franken vollständig zurück bezahlt werden. Zudem wurden entgegen der ursprünglichen Finanz- und Liquiditätsplanung auch keine neuen Fremdmittel benötigt, so dass eine Neuverschuldung vermieden werden konnten beziehungsweise ein Schuldenabbau stattgefunden hat. Die mittel- und langfristigen Schulden betragen 3 (6) Mio. Franken.

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Die Finanzverwaltung verwaltet fünf Wohnhäuser und verschiedene Landparzellen sowie die Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Schulhäuser, Turnhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude) in administrativer und kaufmännischer Hinsicht. Sämtliche Einnahmen aus Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen sind in der Laufenden Rechnung verbucht. Die Benützung von Sportanlagen, Mehrzweckhalle, Aula der Sekundarschule und Aula Wahlacker (mit Inbetriebnahme der neuen Küche, Technik und Flügel) für die Durchführung von gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Anlässen ist nach wie vor sehr intensiv. Eine unverändert grosse Nachfrage besteht ausserdem beim Freizeithaus Meielen.

INFORMATIK

Im November 2010 wurden sämtliche Personalcomputer auf das Betriebssystem Windows 7 sowie auf die aktuellste Office-Version (MS-Office 2010) umgerüstet.

Die seit acht Jahren im Einsatz stehenden Switches – sie funktionieren als zentrale Verteiler im EDV-Netz – wurden durch neue und somit auch leistungsfähigere Aktivkomponenten ersetzt.

Der Netzwerkbetrieb verlief wiederum sehr stabil. Die Systemverfügbarkeit betrug 98,84 % (99,68 %).

VERSICHERUNGEN

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt der zuständigen Finanzkommission die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

- Unfallversicherung (BU)	2	(2)
- Unfallversicherung (NBU)	10	(15)
- Mobiliarversicherung (Sachschäden / Einbrüche)	3	(4)
- Gemeindehaftpflicht	0	(2)
- Motorfahrzeugversicherung	0	(0)
- Gebäudeversicherung	0	(2)
- Bauherren/Bauwesenversicherung	1	(0)

Dem Grundsatz folgend, Kleinst- und Klein-Risiken selber zu tragen, mussten 2010 keine Schäden (2009: Fr. 0.00) zu Lasten der Laufenden Rechnung beglichen werden.

FINANZKOMMISSION

Präsident:	Kurt Jörg
Vizepräsident:	Beat Nydegger
Sekretär:	Daniel Bichsel

Die Finanzkommission behandelte die ihr unterbreiteten Geschäfte in 8 (9) Sitzungen, wovon 1 (1) Tagessitzung.

Behandelte Vorlagen

Nebst den jährlichen Hauptgeschäften (Finanzplan, Voranschlag und Jahresrechnung) hat die Finanzkommission folgende Vorlagen und Kreditanträge begutachtet:

- 8 (8) Kreditvorlagen (beantragte Kredite: 7,5 [3,4] Mio. Franken);
- 18 (19) Abrechnungen von Verpflichtungskrediten;
- 4 (4) Stiftungs- beziehungsweise Sonderrechnungen;
- 2 (1) Tarif- beziehungsweise Mietzinsänderungen.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Stellungnahmen zur Zukunft der Altersversorgung sowie der Ablösung Darlehensschuld. Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens wurden die Mietzinse per 1. Oktober 2010 dem reduzierten Referenzzinssatz angepasst. Vom Prüfungsbericht zur Jahresrechnung 2009 wurde Kenntnis genommen; Massnahmen waren keine nötig.

Steuererlassgesuche

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission beziehungsweise das Büro der Kommission zu 66 (103) Steuererlassgesuchen Stellung. Davon hat sie 41 (64) Gesuche abgelehnt. Im Falle der 25 (39) gutgeheissenen Erlassgesuche entspricht dies einem Betrag von insgesamt Fr. 13'202.00 (Fr. 29'438.00) oder durchschnittlich Fr. 528.00 (Fr. 755.00) pro Fall.

PENSIONS KASSE

Präsident Stiftungsrat:	Stefan Funk
Vizepräsident/in Stiftungsrat:	Emanuel Martig (bis 30. April 2010) Margrit Schneider (ab 6. Mai 2010)
Geschäftsführer:	Daniel Bichsel

Für die Belange der beruflichen Vorsorge ist das Personal der Einwohnergemeinde Zollikofen und der angeschlossenen Organisationen (Betagtenheim und Spitex) seit 1. Januar 2002 bei der privatrechtlichen Stiftung "Pensionskasse der Gemeinde Zollikofen" (PKZ) versichert.

Die Geschäfte der Pensionskasse wurden vom Stiftungsrat in 5 (5) Sitzungen behandelt. Durch den Rücktritt von Emanuel Martig ist es seitens der Arbeitnehmervertretung zu einem Wechsel im Stiftungsrat gekommen. Ab 1. Mai 2010 nimmt Barbara Schwarz im Stiftungsrat Einsitz (Vertretung der angeschlossenen Organisationen).

Die PKZ stand zu Beginn des Rechnungsjahres 2010 im Vergleich mit andern Vorsorgeeinrichtungen finanziell verhältnismässig gut da. Der Deckungsgrad betrug per 31. Dezember 2009 106,4 Prozent. Bei Redaktionsschluss dieses Berichtes steht der Deckungsgrad per Ende 2010 noch aus.

Die Personalvorsorgeeinrichtung zählt 217 (218) Aktivversicherte und 82 (73) Rentenverhältnisse.

STEUERN

Steuerpflichtige Personen

	<u>31.12.2010</u>	<u>31.12.2009</u>
Natürliche Personen	6'134	6'086
Juristische Personen	298	287
Abrechnungspflichtige ausländische Arbeitnehmende	367	339

Steuerertrag

Harmonisierter Steuerertrag¹

Gemeinde	2010 (Basisjahre 2007 - 2009)		2009 (Basisjahre 2006 - 2008)	
	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)	harm. Steuerertrag pro Kopf	Harm. Steuerertragsindex (HEI)
Zollikofen	3'704.40	113.52	3'632.77	115.02
Bern	4'133.30	126.66	4'070.26	128.87
Ittigen	5'200.70	159.38	4'551.21	144.10
Münchenbuchsee	3'414.40	104.63	3'418.13	108.23
Muri	7'673.00	235.14	7'475.76	236.70
Ø aller Gemeinden	3'263.75	100.00	3'158.38	100.00

Gesamtsteueranlage

Gesamtsteueranlage² = $\frac{\text{Gesamtsteuerertrag}^3}{\text{absolute Steuerkraft}}$

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Zollikofen	1,71	1,74	1,76	1,77
Bern	1,82	1,82	1,83	1,85
Ittigen	1,52	1,58	1,58	1,56
Münchenbuchsee	1,82	1,81	1,82	1,81
Muri	1,20	1,20	1,21	1,21
Ø aller Gemeinden	1,95	1,97	2,00	2,02

¹ Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Bevölkerung: Summe des harmonisierten ordentlichen Steuerertrages und der harmonisierten Liegenschaftssteuer der Gemeinde, dividiert durch die mittlere Wohnbevölkerung der Gemeinde. Der harmonisierte ordentliche Steuerertrag wird ermittelt, indem der Gesamtertrag der ordentlichen Gemeindesteuern durch die Steueranlage der Gemeinde geteilt und mit dem Harmonisierungsfaktor von 2,4 multipliziert wird.

Harmonisierter Steuerertragsindex (HEI): Harmonisierter Steuerertrag pro Kopf der Gemeinde, dividiert durch harmonisierter Steuerertrag pro Kopf aller Gemeinden, mal 100.

² Basisjahre sind die jeweils drei vorangegangenen Kalenderjahre (z.B. für 2010 = 2009 - 2007).

³ Ordentliche Gemeindesteuern, Liegenschaftssteuern, Hundetaxen, Feuerwehrsteuern, Wasserzinse, ARA-Gebühren und so weiter.

Einkommens- und Vermögensstruktur natürlicher Personen 2008

Einkommen

Taxationen		Anzahl Pflichtige	%	Ertrag Fr.	Ertrag %
0	- 6'000	1'243	20,30	27'701.85	0,15
6'100	- 10'000	142	2,30	48'016.55	0,26
10'100	- 15'000	196	3,20	114'500.95	0,62
15'100	- 20'000	224	3,65	177'291.80	0,96
20'100	- 25'000	271	4,45	293'639.55	1,59
25'100	- 30'000	310	5,05	413'680.85	2,24
30'100	- 35'000	367	6,00	609'440.55	3,30
35'100	- 40'000	341	5,55	662'997.45	3,59
40'100	- 50'000	645	10,55	1'518'061.05	8,22
50'100	- 70'000	947	15,45	3'037'968.90	16,45
70'100	- 90'000	619	10,10	2'753'563.30	14,91
90'100	- 120'000	464	7,60	2'801'579.80	15,17
120'100	- 200'000	266	4,35	2'400'826.50	13,00
200'100	und mehr	<u>90</u>	<u>1,45</u>	<u>3'608'626.90</u>	<u>19,54</u>
		6'125	100,00	18'467'896.00	100,00

Vermögen

Taxationen		Anzahl Pflichtige	%	Ertrag Fr.	Ertrag %
0	- 99'000	4'037	65,90	2'086.10	0,12
100'000	- 199'000	484	7,90	45'895.50	2,64
200'000	- 299'000	229	3,75	35'812.40	2,06
300'000	- 499'000	576	9,40	161'677.25	9,30
500'000	- 999'000	472	7,70	325'266.80	18,71
1'000'000	und mehr	<u>327</u>	<u>5,35</u>	<u>1'167'726.95</u>	<u>67,17</u>
		6'125	100,00	1'738'465.00	100,00

3. BAU

Vorsteher: Joseph Crettenand

Stellvertreter: Stefan Funk

Baukommission (7 Mitglieder)

Präsident: Joseph Crettenand

Vizepräsident: Urs Graf

Sekretär: Beat Baumann

Die Baukommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 11 (11) Sitzungen.

HOCHBAU

Baupolizei

Baukontrollen

Es musste eine (1) Verfügung wegen Bauens ohne Baubewilligung erlassen werden.

<u>Behandelte Bau- / Abbruchgesuche</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Eingereichte Bau- / Abbruchgesuche	71	73	69
Erteilte Baubewilligungen	76	61	66
Zurückgezogene Gesuche	0	1	0
Erteilte Bauabschläge	0	0	0
Durchgeführte Einspracheverhandlungen	5	3	0
Hängige Geschäfte am 31. Dezember	13	18	7

<u>Erteilte Baubewilligungen</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Regierungsstatthalter	7	5	2
Gemeinderat	3	1	1
Baukommission	26	8	8
Bauverwaltung	40	47	55

<u>Erteilte Reklamebewilligungen</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
	0*	2	4

* ab 1.9.2009 (Änderung BauG) keine Reklamegesuche mehr.
Diese werden unter Baugesuche abgehandelt

<u>Ausgeführte Bauten</u>	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Einfamilienhäuser (Neubauten)	2	2	9
Mehrfamilienhäuser (Neubauten)	1	0	1
Andere Gebäude mit Wohnungen	0	0	0
Andere Gebäude ohne Wohnungen	2	1	0
Garagen (nur Anzahl Gebäude)	0	2	2
Um- und Ausbauten	4	5	16
Öltanks	0	1	0
Abbrüche	2	0	1
Übrige Bauvorhaben (Stützmauern, Wintergärten, Reklamen etc.)	81	30	37

Veränderung der Wohnungszahlen

Wohnungen mit Zimmerzahl	1	2	3	4	5	6+	total 2010	total 2009
Einfamilienhäuser					1	1	2	4
Mehrfamilienhäuser				2			2	6
Andere Gebäude mit Wohnungen							0	0
Zugang durch Umbau	1		1	2	1		5	0
Bruttozuwachs	1		1	4	2	1	9	10
Abgang durch Abbruch / Umbau				3		1	-4	-8
Nettozuwachs	1		1	1	2	0	5	2

Gesamtwohnungszahl auf Jahresende

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Wohnungen mit 1 Zimmer	174	173	173
Wohnungen mit 2 Zimmern	593	593	591
Wohnungen mit 3 Zimmern	1606	1605	1605
Wohnungen mit 4 Zimmern	1447	1446	1450
Wohnungen mit 5 Zimmern	706	704	704
Wohnungen mit mind. 6 Zimmern	340	340	336
Total	<u>4866</u>	<u>4861</u>	<u>4859</u>

Total der Hauptgebäude auf Jahresende

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Einfamilienhäuser	803	803	801
Mehrfamilienhäuser	548	547	547
Andere Gebäude mit Wohnungen	173	173	173
Andere Gebäude ohne Wohnungen	697	695	694
Total	<u>2221</u>	<u>2218</u>	<u>2215</u>

Total Bauten in Minergie

Private Minergiegebäude	26
Gemeindeeigene Minergiegebäude	<u>5</u>
Total	<u>31</u>

Davon im Berichtsjahr zertifiziert 4

Quartierplanung

Wohn- und Gewerbehaus Kirchlindachstrasse 2 - 8

Mit dem Bau der am 11. November 2008 bewilligten zwei Wohn- und Gewerbehäuser soll im Frühling 2011 begonnen werden. Im Wohngebäude West ist im Erdgeschoss eine Ladennutzung, im Gewerbegebäude Ost eine Laden-, Gewerbe- und Büronutzung mit einer Wohnung im Attikageschoss vorgesehen. Die unterirdische Einstellhalle umfasst 43 Abstellplätze für Personenwagen. Ende Berichtsjahr sind die Altbauten abgebrochen worden.

2 Doppel-einfamilienhäuser Eschenweg 2 - 10 (Mühlerain)

Der Gemeinderat erteilte am 8. Februar 2010 die Baubewilligung für 2 Doppel-einfamilienhäuser mit einer unterirdischen Einstellhalle für acht Personenwagen. Die neue Zufahrt (Eschenweg) erfolgt ab Mühlerain und ist Bestandteil der Bewilligung. Die eingereichten Einsprachen wurden, soweit darauf eingetreten werden konnte, abgewiesen.

Die Einsprecher haben in der Folge beim Rechtsamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern eine Beschwerde eingereicht. Diese Beschwerde wurde am 2. Juli 2010 gutgeheissen und das Baugesuch an die Vorinstanz (Gemeinde) zurückgewiesen. Die vorgenommene Projektänderung wurde am 19. Oktober 2010 von der Baukommission bewilligt und ist rechtsgültig, da innert Monatsfrist keine erneute Beschwerde eingereicht worden ist. Mit den Bauarbeiten wurde noch nicht begonnen.

Abbruch Mehrfamilienhaus, Neubau 8-Familienhaus, Schulhausstrasse 16

Die Baubewilligung für den Abbruch und den Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 8 Mietwohnungen und einer unterirdischen Einstellhalle an der Schulhausstrasse 16 wurde am 9. Februar 2010 erteilt. Mit den Abbruch- und Bauarbeiten wurde anfangs Mai 2010 begonnen. Ende Berichtsjahr war der Rohbau erstellt.

Wohnüberbauung Häberlimatte 2. Etappe, Häberlimatteweg 39 - 55

Im Dezember 2009 wurde das Baugesuch für die letzten 3 Mehrfamilienhäuser (MFH) auf der Häberlimatte eingereicht. Die Baubewilligung wurde am 27. April 2010 erteilt. In den drei viergeschossigen MINERGIE®-Wohnbauten entstehen 9 Zweizimmer-, 38 Dreizimmer-, 18 Vierzimmer- und 7 Fünzimmer-Wohnungen, also insgesamt 72 Mietwohnungen. Die unterirdische Einstellhalle umfasst 108 Abstellplätze für Motorfahrzeuge (wovon 22 AP für das bestehende MFH Fellenbergstrasse 6-10). Mit den Aushub- und Bauarbeiten wurde im Sommer 2010 begonnen. Dabei stellte sich heraus, dass wegen dem tangierten Grundwasserspiegel eine geringfügige Grundwasserabsenkung nötig war. Die dafür notwendige Gewässerschutzbewilligung wurde am 12. Oktober 2010 erteilt. Das westliche MFH soll im Herbst 2011, das mittlere im Frühling 2012 und das östliche MFH im Herbst 2012 fertigerstellt sein. Zwischen dem östlichen MFH und dem Postgebäude entsteht ein öffentlicher, bekiester Platz von ca. 500 m². Da die Ausfahrt der Einstellhalle direkt gegenüber dem Parkplatz der Schweizerischen Post in die Fellenbergstrasse einmündet, ist zur Verbesserung der Verkehrssituation ein Minikreisel geplant.

Weitere Hochbauten

- Gesamtsanierung drei Mehrfamilienhäuser mit 36 Mietwohnungen, Aarmattweg 67, 69 und 71. Baubewilligung vom 7. Dezember 2009. Die Sanierungsarbeiten sind Ende 2010 abgeschlossen worden.
- Anbau an bestehendes Atelier und Nutzung als Wohnraum, Schlossmattweg 7a. Baubewilligung vom 9. Februar 2010. Das zu einem Einfamilienhaus umgebaute Atelier ist ende Berichtsjahr fertig erstellt worden.
- Einbau von 4 Wohnungen im Obergeschoss und im Dachgeschoss des Gebäudes Grabenstrasse 4 (Restaurant "Zur frohe Aussicht"). Die Baubewilligung wurde am 10. Mai 2010 erteilt. Die Ausbauarbeiten sind im Berichtsjahr praktisch beendet worden.
- Neubau zweigeschossiges Einfamilienhaus, Fischerstrasse 22. Die Baubewilligung wurde am 18. Mai 2010 erteilt. Mit den Bauarbeiten wird erst im Jahre 2011 begonnen.
- Anbau an bestehendes Einfamilienhaus, Schäfereistrasse 47. Die Baubewilligung wurde am 21. September 2010 erteilt. Mit den Bauarbeiten ist noch nicht begonnen worden.

Gewerbebauten

Anbau Lagergebäude Bernstrasse 170

Die Schweizerischen Kaffeeröstereien AG an der Bernstrasse 168 möchte die Lagerung ihrer Produkte konzentrieren. Zu diesem Zweck ist auf der nördlichen Seite ihres Gebäudes ein viergeschossiger Anbau mit Attika und zwei Untergeschossen geplant. Die Baubewilligung wurde am 23. Juni 2009 erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde noch nicht begonnen.

Neubau Gewerbehaus, Aegelseeweg 18

Die Lehmann Transport AG plant den Abbruch der bestehenden LKW-Einstellhalle und das Erstellen einer neuen Gewerbebaute. Das Erdgeschoss ist als LKW-Einstellhalle vorgesehen und die zwei darüber liegenden Geschosse plus Attika sollen der Gewerbenutzung dienen.

Für das im November 2009 eingereichte Baugesuch wurde am 27. April 2010 die Baubewilligung erteilt. Die verschiedenen Einsprachen wurden abgewiesen.

Ein Einsprecher hat in der Folge beim Rechtsamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern eine Beschwerde eingereicht. Der Beschwerdeentscheid ist noch ausstehend, weshalb die Baubewilligung noch keine Rechtsgültigkeit hat.

Anbau an Gewerbebau, Meielenfeldweg 7

Die Firma Spahni AG hat im Dezember 2009 ein Baugesuch für die Erweiterung ihres Fleischverarbeitungsbetriebes auf der Südseite des bestehenden Betriebes eingereicht. Zusätzlich wurde ein Verkaufsladen eingeplant. Die Baubewilligung wurde am 7. Juni 2010 erteilt.

Das Bauvorhaben wurde bereits Ende Oktober 2010 fertiggestellt und der Betrieb aufgenommen.

Neubau Proverit AG, Meielenfeldweg 8

Ende 2009 hat die Proverit AG mit Sitz am Meielenfeldweg 16/18 ein Baugesuch für ein Lager- und Gewerbehaus auf der noch freistehenden Parzelle Nr. 2220 am Meielenfeldweg eingereicht. Die Baubewilligung wurde am 27. April 2010 erteilt.

Das Gebäude wurde von Ende Mai bis Anfang November 2010 erstellt und anschliessend in Betrieb genommen.

Umbau Verkaufsladen "Landi", Eichenweg 35

Um die Parkmöglichkeiten bei der Landi zu verbessern, hat die fenaco Genossenschaft vorgesehen, das bestehende Glasgebäude abzubauen und an dessen Stelle Parkplätze zu schaffen. Als Ersatz für das abzubauen Gebäude ist die Überdachung des Vorplatzes längs des Eichenweges vorgesehen. Das entsprechende Baugesuch wurde im Februar 2010 eingereicht und die Baubewilligung am 10. Mai 2010 erteilt. Mit den Bauarbeiten wurde noch nicht begonnen.

Neues Restaurant Quadrat AG, Bernstrasse 176/178

Die Quadrat AG Bern hat die Büro- und Gewerberäume an der Bernstrasse 176 und 178 gemietet und ihren Sitz nach Zollikofen verlegt. Nebst dem vorgesehenen Handel mit gebrauchten Design-Möbeln hat die Quadrat AG Ende 2009 ein Baugesuch für ein Restaurant eingereicht. Die Baubewilligung wurde am 20. Mai 2010 erteilt. Die Lokalitäten wurden im August 2010 eröffnet.

Erweiterung Restaurant Coop, Märitgasse 1

Nach der Änderung der Überbauungsordnung Ziegeleiareal konnte am 2. Juli 2009 die Baubewilligung für die wintergartenähnliche Erweiterung des Gastraumes beim Coop-Restaurant erteilt werden. Mit den Bauarbeiten wurde erst im Spätsommer 2010 begonnen. Sie dauerten bis gegen Ende des Berichtsjahres.

Die Gemeinde hat in Verbindung mit dem Bauvorhaben Coop eine neue, unterirdische Glassammelstelle realisiert.

Kindertagesstätte

Neubau Kindertagesstätte, Wahlackerstrasse 29

Die am 5. März 2009 baubewilligte neue Kindertagesstätte (MINERGIE®-ECO Bauweise) wurde fertig erstellt und anfangs Mai 2010 in Betrieb genommen (weitere Informationen im Unterkapitel "Gemeindeeigene Liegenschaften").

Schulbauten

Neubau Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL), Länggasse 85

Die Baubewilligung für die Erweiterung der SHL wurde am 6. April 2009 erteilt. Aufgrund der Übernahme der SHL (vormals Konkordat) durch den Kanton Bern wurden sowohl im bautechnischen wie im betrieblichen Bereich erhebliche Änderungen vorgenommen, sodass eine Projektänderung erforderlich war. Diese beinhaltet den Teilabbruch der Liegenschaft Länggasse 85, den Neubau eines Gebäudetraktes mit Aula, Mediathek, Hörsälen und Büros, den Neubau einer Veloständeranlage und die Erweiterung des Parkplatzes Ost. Das Gesuch um eine Projektänderung wurde anfangs März 2010 bei der Gemeinde eingereicht. Die Bewilligung der Änderung wurde am 18. Mai 2010 erteilt.

Die Abbrucharbeiten begannen im August und die Bauarbeiten im Oktober 2010. Das Bauwerk soll im Spätsommer 2012 beendet sein.

Landwirtschaftliche Bauten

Aviforum, Bürgerweg 22

Der Stiftung Aviforum wurde am 14. Oktober 2008 die Baubewilligung für das Erstellen eines Legehennen-Stalles und eines Maststalles für den Lehr- und Versuchsbetrieb erteilt. Der Legehennen-Stall wurde Ende 2009 in Betrieb genommen. Der Maststall wurde im Berichtsjahr erstellt und ging im Oktober in Betrieb.

Neubau einer Remisenhalle, Schlossmattweg 14

Die Baubewilligung für den Abbruch der drei baufälligen Remisen und das Erstellen einer grossen Remisenhalle wurde am 12. Januar 2010 erteilt. Das Bauvorhaben wurde im Berichtsjahr ausgeführt.

Mobilfunk

Mobilfunkanlage der Sunrise Communications AG, Bernstrasse 180

Die Baubewilligung für die Umrüstung der bestehenden Mobilfunkantenne von Tele 2 auf die Sunrise Communications AG auf dem Gebäude Bernstrasse 180 (vormals Schaller-Gebäude) wurde am 9. Februar 2010 erteilt. Die umgerüstete Mobilfunkanlage wurde Ende Berichtsjahr durch die Sunrise in Betrieb genommen.

Mobilfunkanlage der Orange Communications AG, Lätternweg 4

Die Baubewilligung für das Erstellen einer neuen Mobilfunkanlage auf dem Hochhaus Lätternweg 4 wurde am 21. September 2010 erteilt. Die Mobilfunkantenne ist noch nicht erstellt worden.

Photovoltaikanlage

Bernstrasse 103

Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managements-Systeme (SQS) hat im September 2010 ein Gesuch für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf den Tonnendächern ihrer zwei Gebäude an der Bernstrasse 103 eingereicht. Die Anlage weist eine Leistung von 69 kWp auf. Die Baubewilligung wurde am 19. Oktober 2010 erteilt. Die Photovoltaikanlage ist bereits montiert und in Betrieb.

Fernwärme

Wärmeverbund Nord

Im Schwerpunkte-Programm 2009-2012 der Gemeinde ist folgendes festgehalten: "Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region". Darunter ist auch die Anwendung von erneuerbarer Energie zu verstehen.

Beim geplanten Wärmeverbund Nord mit einer Leistung von rund 3 MW ist vorgesehen, 80 % der Wärmeerzeugung mit Holzschnitzeln (nachwachsende, CO₂-neutrale Energie) zu erzeugen.

Da genügend Wärmebezügler ihren Anschluss zugesichert haben, wird der Wärmeverbund realisiert. 2011 wird das Baubewilligungsverfahren für die Heizzentrale an der Kirchlindachstrasse (ehemalige Wasser-Pumpstation) durchgeführt. Für weitere Informationen: Kapitel Planung, Umwelt- und Landschaftskommission, Seite 100.

TIEFBAU

Kanalisationen

Abwasserentsorgung, Rahmenkredit

Der vom Grossen Gemeinderat 2004 bewilligte Kredit von 1,5 Mio. Franken wies Ende 2010 einen Restbestand von Fr. 189'004.50 auf. Im Berichtsjahr wurden folgende Sanierungen und Instandstellungen zu Lasten des Kredits vorgenommen:

- Schachtsanierung Paradiesli von Kontrollschacht (KS) 505 bis Reichenbachstrasse KS 160 (Innensanierung der Leitung wurde im Jahr 2009 ausgeführt)
- Ersatz des gerissenen Kanalisationsrohrs im Bereich Reichenbachstrasse von KS (Kontrollschacht) 158 bis 160.
- Beginn der Überprüfung der Entlastungsanlagen der Kanalisation
- Überprüfung der Kanalisationssituation Blumenstrasse / Schulhausstrasse
- Beginn der Grundlagenbearbeitung für das Überarbeiten des Generellen Entwässerungsplans (GEP)
- Instandstellung von Schachtkränzen und diversen Schachtsanierungen im ganzen Gemeindegebiet
- Diverse kleinere Arbeiten

Kanalisationssanierung Paradiesli von Kontrollschacht (KS) 505 bis Reichenbachstrasse KS 160

Es mussten diverse Schächte freigelegt und Schachtdeckel und Leitern ersetzt werden.

Ersatz des gerissenen Kanalisationsrohr Reichenbachstrasse KS 158 bis 160

Im Rahmen der durchgeführten Kanalfernsehaufnahmen stellte man Risse in der Kanalisation fest. Die statische Überprüfung ergab, dass die Tragfähigkeit des Rohres nicht den Anforderungen entsprach. Das Rohr wurde zusammen mit den Bauarbeiten des Lehnenviaduktes ersetzt.

Überprüfung der Entlastungsanlagen (Sonderbauwerke)

Die sechs Sonderbauwerke wurden begangen und deren Zustand aufgenommen. Einzelne Bauwerke sind sanierungsbedürftig. Mit der Auswertung und der Massnahmenplanung wurde begonnen.

Überprüfung der Kanalisationssituation Schulhausstrasse / Blumenstrasse

Mit dem Abschluss der Bauarbeiten an der Überbauung Häberlimatte soll die Situation der Werkleitungen bereinigt werden. Die zum Teil parallel verlaufenden Abwasserleitungen sind heute hydraulisch überlastet und weisen abschnittsweise bauliche Mängel auf. In den ganzen Abflussverhältnissen der Schulhausstrasse spielt auch die Hydraulik der Blumenstrasse eine grosse Rolle. Deshalb wurden diese Bereiche überprüft.

Kanalisationersatz in der Reichenbachstrasse

Zusammen mit den Bauarbeiten am Lehnenviadukt wurde die Kanalisation von der Aarestrasse entlang der steilen Böschung bis zur Reichenbachstrasse gebaut. Ab anfangs Juni wurde an dieser Stelle mit dem Bau der Werkleitungen weitergefahren, nachdem die Tiefbauarbeiten an der Wahlackerstrasse abgeschlossen waren. Bis Ende Jahr wurde die Hauptkanalisation mit einem Durchmesser von 800 mm fertig gebaut, welche bis zu Reichenbachstrasse 17 reicht. Die restliche zu ersetzende Kanalisation mit einem Durchmesser von 315 mm beträgt noch 150 Meter.

Kanalisationersatz Kilchbergerweg

Mit den Bauarbeiten wurde am 10. Mai 2010 begonnen. Der Start mit den zwei Sonderbauwerken (Schächte) war anspruchsvoller als vermutet. Ebenfalls waren im allgemeinen Werkleitungsbau (Leitungslage nicht so wie im Planwerk) zusätzliche Massnahmen notwendig. Um den Zeitrückstand aufzuholen, konnte eine zweite Gruppe eingesetzt werden. Das Ziel, die Werkleitungsarbeiten bis Ende Jahr abgeschlossen zu haben, konnte nicht eingehalten werden. Dazu haben auch die engen Platzverhältnisse beigetragen. Die ersten drei Etappen inklusive Tragschicht (erste Schicht des Belags) sind abgeschlossen. Bei der vierten Etappe, mit der Kanalisation auf einer Tiefe von über 5.0 m sind die Werkleitungsarbeiten fertig. Durch den Wintereinbruch konnten die Randabschlüsse und der Belag vor Weihnachten nicht mehr eingebaut werden.

Kanalfernsehaufnahmen

Für die periodischen Zustandsaufnahmen wurde ein Konzept erarbeitet. Damit alle 7 Jahre die Gesamtkanalisation der Gemeinde aktuell aufgenommen ist, wurde das Kanalisationsnetz in 7 Bereiche aufgeteilt. Dieses Jahr wurde der 1. Bereich – Gartenstrasse / Stämpflistrasse / Bernstrasse / Kirchlindachsstrasse / Schulhausstrasse / Fellenbergstrasse – aufgenommen.

Abwasserreglement / Versickerungskataster

Das Abwasserreglement der Gemeinde Zollikofen muss auf Grund der kantonalen Vorgaben überarbeitet werden. Der Gemeinderat hat zu diesem Zweck eine Spezialkommission "Abwasserreglement" bestehend aus Mitgliedern der Kommission Betriebe und der Baukommission eingesetzt. Die Berichterstattung hierzu erfolgt im Kapitel Betriebe, Seite 56.

Strassenbau

Strassensanierung Wahlackerstrasse und Reichenbachstrasse

Mit den Werkleitungsarbeiten wurde am 7. April 2010 in der Wahlackerstrasse begonnen. Ausser dem Deckbelageinbau sind die Strassenbauarbeiten abgeschlossen. Anschliessend wurde mit dem Werkleitungersatz in der Reichenbachstrasse (Reichenbachstutz) begonnen.

Von der Aarestrasse bis zur Reichenbachstrasse 14 ist die Tragschicht bereits wieder eingebaut.

Sanierung Wendeplatz Bellevuestrasse

Am 10. Mai 2010 stimmte der Gemeinderat der Belags- und Oberbausanierung Wendeplatz Bellevuestrasse zu und bewilligte zu Lasten der Investitionsrechnung einen Kredit von Fr. 60'000.00. Die Belags und Oberbausanierung wurde im Juli durchgeführt.

Randsteinsanierung Tannholzstrasse

Am 31. Mai 2010 stimmte der Gemeinderat der Sanierung Randabschluss Tannholzstrasse zu und bewilligte zu Lasten der Investitionsrechnung einen Kredit von Fr. 70'000.00. Die Sanierungsarbeiten wurden im Juni / Juli ausgeführt.

Belagsersatz Schulhausstrasse 6 - 25

Am 31. Mai 2010 stimmte der Gemeinderat der Belagssanierung zwischen der Einfahrt Blumenstrasse und der Tiefgarage Coop zu und bewilligte zu Lasten der Investitionsrechnung einen Kredit von Fr. 97'000.00. Die Belagssanierung wurde anfangs Oktober ausgeführt.

SBB, 3. Gleis: Unterführung Schützenstrasse

Die Unterführung konnte wie vorgesehen anfangs Juli für den motorisierten Verkehr wieder geöffnet werden. Der fehlende Deckbelag wird zusammen mit den ausstehenden Belagsarbeiten in der Länggasse eingebaut.

SBB, 3. Gleis: Anpassung Länggasse

Die Strassenlage an der Länggasse, im Bereich der neuen Stützmauer (SBB, 3. Gleis), musste angepasst werden. Die definitiven Belagsarbeiten konnten noch nicht ausgeführt werden, da die Baustellenzufahrten noch benutzt werden. Der definitive Belagseinbau erfolgt im Jahr 2011.

Instandsetzung Lehnenviadukt Aarestrasse / Reichenbachstrasse

Die restlichen Kanalisations- und Werkleitungsarbeiten wurden anfangs Jahr fertig erstellt. Anschliessend konnte auf der ganzen Baustellenlänge die Tragschicht (zweischichtig) eingebaut werden. Der Deckbelagseinbau erfolgt voraussichtlich im Sommer 2011 im Zuge der Belagsarbeiten an der Reichenbachstrasse (Reichenbachstutz).

Sanierung Aarmattweg

Der Deckbelag wurde während den Herbstferien eingebaut. Somit konnten die Anwohner während der Sperrung ihre Fahrzeuge auf dem Schulgelände abstellen.

Sanierung Landgarbenstrasse, Erlachplatz bis Alpenstrasse

Im Zusammenhang mit dem Wasserleitungs- und Gasprojekt wurde für die Strassensanierung ein Verpflichtungskredit von Fr. 295'000.00 beantragt. Der Gemeinderat und der Grosse Gemeinderat behandelt das Geschäft im 2011. Im selben Jahr soll dann die Ausführung erfolgen.

Sanierung der Fussgängerbrücke über den Krebsbach und Bachsanierung zwischen der Brücke und dem Restaurant Reichenbach

Das Sanierungsprojekt wurde erarbeitet. Die Baukommission und der Gemeinderat haben dem Projekt zugestimmt. Der Grosse Gemeinderat wird 2011 darüber befinden.

Unterhalt der Gewässer

Allgemeiner Unterhalt

Ein Unwetter hat am 1. August dazu geführt, dass etliche Bäume entlang der Aare, des Krebsbaches und vereinzelt an anderen Standorten entwurzelt und geknickt worden sind. Es mussten einige Bäume aus der Aare entfernt und der Wanderweg entlang der Aare wieder begehbar gemacht werden. Dazu galt es, mit speziellen Geräten diverse Bäume samt Wurzelstock wegzuräumen. Die Holzerarbeiten am Krebsbach im Bereich Reichenbachstrasse / Einmündung Buchrain wurden vom Kanton Bern verordnet und von diesem auch begleitet.

Der restliche Unterhalt beschränkte sich auf die Reinigung der Bachbette, der Ufer- und Böschungsbereiche sowie auf das Mähen von Gras und das Zurückschneiden von Sträuchern und Bäumen.

Werkhof / Strassenunterhalt

Winterdienst 2010

Der lang anhaltende Winter 2009 / 2010 mit viel Schnee und der ebenfalls mit viel Schnee und sehr tiefen Temperaturen beginnende Winter 2010 / 2011 haben im Berichtsjahr zu 855 Überstunden geführt, welche jeweils im Sommer kompensiert werden. Während der normalen Arbeitszeit wurden 997 Stunden für den Winterdienst 2010 aufgewendet.

Sommerdienst

Den Unterhalt der Strassen, Trottoirs, Geh- und Wanderwege haben die Gemeindearbeiter wie üblich durchgeführt. Im Rahmen der laufenden Rechnung wurden folgende Belags- und Reparaturarbeiten von Dritten ausgeführt:

- Känelgasse mit einer Belagsschicht überzogen
- Belagsanpassungen und -flicke auf der Waldeckstrasse
- Belagsersatz Aarestrasse
- Belagssanierung Aarhaldenstrasse
- Belagssanierung Hubelstrasse
- Sanierung Treppenheizung Unterführung Bernstasse 40 (nur Heizung)
- Flickarbeiten an der Treppe Bernstrasse zur Aarhaldenstrasse
- Belagsflick Augsburgstrasse
- Belagsflick Hübeliweg
- Belagsflick Schützenstrasse
- Deckbelagsersatz Trottoir Landgarbenstrasse 18 - 24
- Rissanierungen sowie diverse kleinere Belagsreparaturen

Unterhalt der Anlagen und Sportplätze

Der Gemeindegärtner und die Gemeindearbeiter haben den Unterhalt der Sport-, Spiel- und Fussballplätze sowie der Grünflächen und Naturhecken durchgeführt. Die Sportplätze bei den Schulhäusern sowie die Fussballplätze wurden turnusgemäss vertikutiert, aerifiziert und gesandet.

Bewirtschaftung des Gemeindewaldes / Hecke entlang der Abwasserleitung

Zurzeit sind keine Aufforstungen nötig. Die Pflege der Hecke bei der Abwasserleitung der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Worblental entlang der Böschung Steinbachmatte wurde im üblichen Rahmen durchgeführt. Die Pflege des Gemeindewaldes und des Gehölzes entlang des Krebsbaches war nach dem Jahrhundertsturm vom 1. August sehr hoch. Es wurde externe Hilfe angefordert, welche vom Kanton mit finanziert wurde. Dazu waren einige Unterhaltsanzeigen an den Kanton zu stellen. Ohne das Sturmholz, welches Dritte geholt haben, hat die Gemeinde 90 m³ Holz geschlagen. Vom gelagerten und geschlagenen Holz wurden insgesamt 200 m³ Brennholz verkauft.

Maschinen und Fahrzeuge

Der Unterhalt der Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, inklusive der Fahrzeuge der Wasserversorgung und der Spitex, wurde nach Möglichkeit vom Betriebsmechaniker durchgeführt.

Folgende Anschaffungen wurden getätigt:

- Ersatz Kommunalfahrzeug
- Ersatz einer Motorsense
- Kippschaufel
- Elektroantrieb für Hydraulikpumpe
- Frontscheibe für Ferrari Rasenmäher
- Ersatz Schneepflug zu Kommunalfahrzeug

GEMEINDEEIGENE LIEGENSCHAFTEN

Liegenschaftsunterhalt zu Lasten Betriebsrechnung

Im Berichtsjahr wurden an den gemeindeeigenen Liegenschaften Reparaturen, Unterhaltsarbeiten und Revisionen für rund Fr. 434'000.00 durchgeführt (Vorjahr Fr. 517'000.00). Budgetiert waren Fr. 423'770.00. Von diesem Betrag wurden allein für die Behebung von Sachbeschädigungen und Sprayereien rund Fr. 17'000.00 verwendet. Alle Arbeiten wurden an Dritte vergeben.

Verwaltungsgebäude, Wahlackerstrasse 25

- Ersatz des Kühlschranks in der Cafeteria
- Ersatz des Aluschildes beim Eingang mit den Öffnungszeiten

Werkhof, Lätternweg 7

- Erweiterung der Ordnergestelle
- Die Dachhaut des Salzsilos wurde saniert und ein neues Geländer daran montiert
- Eine neue Aufhängung für den Salzstreuer montiert

3-Familienhaus Wahlackerstrasse 17

- Neu Verputzen der Decke im Eingang im 1. Obergeschoss
- Ersatz der Waschmaschine im 1. Obergeschoss
- Ersatz des Teppichs im Gang des Dachgeschosses
- Behandlung des Daches gegen den Hausbock

Bauernhaus Bernstrasse 3

- Ersatz der Küchenschranktüren im 1. Obergeschoss

Kindergarten Lindenweg 2 / 2A

- Grauschadenbehebung
- Ersatz der Rutschbahn, Anpassung der Spielgeräte an die neuen Normen
- Teilersatz der Kanalisationsleitung ausserhalb des Gebäudes

Kindergarten Steinibach

- Ersatz der Eingangstüre
- Ersatz der Schlagliste, Scharniere und Türschliesser an der Windfangtüre
- Ersatz der Fensterfront zum Durchgang in den Garten Süd

Kindergarten Schweizerhubel II, Kläyhof 20

- Ersatz einer Teppichinsel
- Ersatz der Lichtkuppeln auf dem Dach
- Ersatz der Verdunklungsstore in der Dachmitte
- Ersatz von zwei Verbunddrafflamellenstoren

Kindergarten Schweizerhubel II, Kläyhof 22

- Ersatz einer Kuppel auf dem Dach

Türmlischulhaus

- Anpassung der Tagesschulküche an die Lebensmittelvorschriften hinsichtlich der von einem Cateringservice gelieferten Mahlzeiten

Zentralschulhaus

- Die Schänke wurden mit Blechen zur Befestigung von Bildmaterial aufgerüstet
- In den Korridoren wurden neue Schülerarbeitsplätze mit Beleuchtung erstellt
- Anschaffung eines Tischtennistisches

Turnhalle Oberdorf

- Ersatz der Duschenmischer

Steinibach Schulanlage, Aarestrasse 45 / 47

- Neu Vorhänge im Lehrerzimmer
- Ersatz des Sandes bei der Kletteranlage

- Ersatz des Zaunes beim Parkplatz und der Sammelstelle an der Aarestrasse

Schul- und Sportanlage Geisshubel, Alpenstrasse 72 / 74

- Neue Schallschutzdecke und Linoleumboden für das Lehrerzimmer des Berufsvorbereitenden Schuljahrs (BVS)
- Neuer Warmwasserboiler für Räumlichkeit Weiterbildungsklasse (WBK)
- Erweiterung der Schränke im Musikzimmer aufgrund des Einzugs des neuen Kindergartens

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38

- Auffrischung von Wänden in den Turnhallen durch Montage einer Spanplatte mit Nadelfilz
- Ersatz der Ringaufhängung in den Turnhallen
- Neubefestigung der Deckenverkleidung in den Turnhallen
- Ersatz von defekten Innenfensterbänken
- Ersatz der Terrassenmarkise vom Hauswart
- Montage von Zylinder in den Fenstern des Erdgeschosses und Untergeschosses als Einbruchschutz
- Ersatz von Türschliessern
- Verbesserung der Beleuchtung bei den Veloständern Schäferstrasse
- Verbesserung der Beleuchtung der Treppe neben dem Aula-Trakt
- Ersatz der Kippschränke in zwei Klassenzimmern
- Erneuerung des Badezimmers sowie Bereichen der Dusche in der Hauswartwohnung, ausgelöst durch einen Wasserschaden

Freizeithaus Meielen

- Installation von vier zusätzliche Lampen im Aufenthaltsraum

Mehrfamilienhaus Buchsweg 8

- Renovationsarbeiten und Reparaturen in Wohnungen infolge Mieterwechsels

Sanierungen und Umbauten zu Lasten der Investitionsrechnung

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 32 - 38, Sanierung Allwetterplatz

Am 28. April 2010 hat der Grosse Gemeinderat einen Verpflichtungskredit für die Sanierung des Allwetterplatzes von Fr. 310'500.00 bewilligt.

Der Allwetterplatz wurde zwischen Juli und September saniert. Der Platz bietet die von der Schule gewünschten Spielmöglichkeiten und wurde gemäss Wunsch des Jugendparlaments in der Farbe Blau ausgeführt.

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Betonsanierung

Am 24. März 2010 hat der Grosse Gemeinderat einen Verpflichtungskredit für die Betonsanierung von Fr. 450'600.00 bewilligt.

Alle Gebäude, ausgenommen des Aula-Trakts, wurden zwischen Mai und November saniert. Die Betonelemente wurden nach den Flickarbeiten entweder mit einer Blechabdeckung, einem Spezialanstrich oder einer Hydrophobierung geschützt.

Schulanlage Sekundarstufe I, Schulhausstrasse 30 - 38, Sanierung Aula-Bühne

Am 24. Februar 2010 hat der Grosse Gemeinderat einen Verpflichtungskredit für die Sanierung der Aula-Bühne von Fr. 162'600.00 bewilligt.

Die Ausführung erfolgte von Juli bis August. Die Bühne verfügt nun über eine den heutigen Bedürfnissen entsprechende und sicherheitstechnisch aktuelle Ausstattung.

Schulanlage Geisshubel, Alpenstrasse 70, Sanierung Allwetterplatz

Am 12. April hat der Gemeinderat die Bauabrechnung des Allwetterplatzes Geisshubel zum Betrage von Fr. 118'079.35 mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 4'920.65 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 123'000.00 zur Kenntnis genommen.

Schulanlage Oberdorf, Turnhalle Oberdorf, Schulhausstrasse 73, Fassadensanierung

Am 22. Februar hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit für die Sanierung der Aula-Bühne von Fr. 58'000.00 bewilligt.

Die Ausführung erfolgte von Juni bis August. Der stellenweise abgeplatzte, lose Verputz wurde ersetzt und der Wasserschaden im Sockelbereich behoben.

Am 13. Dezember hat der Gemeinderat die Bauabrechnung der Fassadensanierung Turnhalle Oberdorf zum Betrage von Fr. 52'456.65 mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 5'543.35 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 58'000.00 zur Kenntnis genommen.

Schulanlage Wahlacker, Wahlackerstrasse 54 / 56; Gesamtsanierung

Am 15. September hat der Grosse Gemeinderat die Bauabrechnung der Gesamtsanierung der Schulanlage Wahlacker zum Betrage von Fr. 4'713'968.25 mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 240'031.75 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 4'954'000.00 zur Kenntnis genommen.

Kindertagesstätte, Wahlackerstrasse 29; Abbruch und Neubau

Am 1. April wurde das Gebäude in MINERGIE-ECO, welches drei Gruppen Platz bietet, fertig gestellt. Der Kindertagesstättebetrieb wurde am 1. Mai im neuen Gebäude aufgenommen. Ende Juni begann die sommerliche Hitze. Nach Einstellungen der Lüftung und einer Analyse stellte sich heraus, dass die Lüftungsmöglichkeiten ergänzt werden mussten. Die Massnahmen wurden im November ausgeführt. Die Benutzer sind mit dem Neubau zufrieden.

Bushaltestellen Kirchlindachstrasse

Am 12. April hat der Gemeinderat die Bauabrechnung von zwei neuen Busunterständen an der Kirchlindachstrasse, Haltestelle Blindenschule, zum Betrage von Fr. 49'399.15 mit einer Kostenunterschreitung von Fr. 7'600.85 gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 57'000.00 zur Kenntnis genommen.

Bernstrasse 90

Den Antrag, für eine Sanierung Fr. 400'000.00 einzusetzen, hat der Grosse Gemeinderat am 17. November an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Gemeindeverwaltung, Wahlackerstrasse 25

Am 24. Februar hat der Grosse Gemeinderat den für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes beantragten Kredit im Umfang von in Fr. 2'780'000.00 zur Überarbeitung zurückgewiesen. Der Gemeinderat hat am 18. Oktober einen Planungskredit von Fr. 45'100.00 zur Variantenüberprüfung bewilligt.

Projektkommission Betagtenheim (5 Mitglieder)

(Spezialkommission nach Art. 66,67 GV EGZ)

Präsident: Erich Roth
Vizepräsident: Kurt Jörg
Sekretär: Emanuel Martig

Der Grosse Gemeinderat hat am 30. Juni 2010 die Bauabrechnung zur Kenntnis genommen. Damit sind die Arbeiten der Projektkommission abgeschlossen; die Kommission wurde folglich aufgelöst.

4. BETRIEBE

Vorsteherin: Liselotte Huber

Stellvertreter: Michel Cotting

Kommission Betriebe (7 Mitglieder)

Präsidentin: Liselotte Huber
Vizepräsident: Hans Hostettler
Sekretär: Peter Rieder

Die Kommission Betriebe (KB) behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 9 (8) Sitzungen.

WASSERVERSORGUNG

Wasserqualität

Die durchgeführten Wasseruntersuchungen im Leitungsnetz wiesen eine sehr gute Wasserqualität auf und gaben zu keinen Beanstandungen Anlass. Die Resultate der Untersuchungen wurden jeweils im Mitteilungsblatt Zollikofen publiziert.

- Bakterielle Untersuchungen: vier- bis fünfmal pro Jahr;
- Chemische Untersuchungen: zweimal pro Jahr.

Technischer Bericht (Aktivitäten)

In den nachfolgend aufgeführten Strassen und Überbauungen sind Teilstücke des Wasserleitungsnetzes Zollikofen erweitert, ersetzt oder auch aufgehoben worden:

- Augsburgstrasse	=	Aufhebung und Ersatz	Sekundärleitung*
- Fischerstrasse	=	Aufhebung und Ersatz	Sekundärleitung*
- Kilchbergerweg	=	Ersatz	Sekundärleitung*
- Länggasse	=	Aufhebung	Primär-** und Sekundärleitung*
- Lüfterweg	=	Aufhebung	Primärleitung**
- Reichenbachstrasse	=	Ersatz	Primär-** und Sekundärleitung*
- Stockhornstrasse	=	Aufhebung	Sekundärleitung*
- Wahlackerstrasse	=	Ersatz	Primär-** und Sekundärleitung*

* Sekundärleitung: Aufgabengebiet der Wasserversorgung Zollikofen

**Primäranlage: Aufgabengebiet der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB)

Wasserverbrauch

Seit dem 1. Januar 2007 bezieht die Wasserversorgung Zollikofen das Wasser ausschliesslich von der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB).

	2010	2009	2008
Wasserverbrauch	<u>792'924 m³</u>	<u>793'001 m³</u>	<u>795'950 m³</u>

ABWASSERREINIGUNG ARA (SIEHE SEITE 21)

GRÜNABFALLENTSORGUNG KEWU AG (SIEHE SEITE 22)

ABFALLENTSORGUNG

Abfallsammlung und Sammelstellen

Daten der Abfallsammlung	2010	2009	2008
Abfälle brennbar	1'676 t	1'689 t	1'712 t
Abfälle kompostierbar	1'144 t	1'243 t	1'177 t
Altpapier / Karton	1'046 t	1'076 t	1'183 t
Total eingesammelte Abfälle	3'866 t	4'008 t	4'072 t
Einwohnermittelwert (kg / Jahr)	388 kg	399 kg	409 kg
Daten der Sammelstellen	2010	2009	2008
Altglas	304.79 t	336.07 t	335.63 t
Altmetall (MSS + Sammlungen)	70.53 t	86.22 t	75.33 t
Aluminium + Buntmetalle	0.40 t	0.16 t	0.72 t
Batterien	0.47 t	0.68 t	1.27 t
Bauschutt und Natursteine	133 m ³	120 m ³	99 m ³
Elektrogeräte EDV / U-Elektronik	34.49 t	30.88 t	31.94 t
Elektrogeräte Haushalt (klein)	15.37 t	14.03 t	12.80 t
Elektrogeräte Haushalt (gross)	81 Stück	32 Stück	58 Stück
Entladungslampen	0.63 t	0.33 t	0.70 t
Farben	4.50 t	2.41 t	3.37 t
Gifte / Chemikalien (diverse)	2.13 t	1.71 t	2.34 t
Grobsperrgut (MSS+Sammlungen)	378.44 t	342.31 t	369.01 t
Konservendosen / Aluverpackungen	20.97 t	4.36 t	13.05 t
Kühlgeräte	131 Stück	97 Stück	104 Stück
Medikamente	0.06 t	*0.00 t	0.06 t
Polystyrol EPS (Sagex)	119 m ³	116 m ³	105 m ³
Speiseöl + Motorenöl	3.07 t	1.92 t	2.77 t

* Im Jahr 2009 wurde der Behälter mit den gesammelten Medikamenten nicht geleert beziehungsweise entsorgt.

Verschiedenes

Häckslerservice und Spezialabfahren:

Der Häckslerservice wurde im Frühjahr und Herbst an je drei Tagen durchgeführt. Im Frühjahr und im Herbst wurden je eine Altmetall- und eine Grobsperrgutabfuhr durchgeführt.

Sanierung Sammelstelle Ziegelimärit (COOP):

Die vor gut 20 Jahren erstellte Glassammelstelle konnte durch eine Unterflursammelstelle ersetzt werden. Der Standort befindet sich an der fast gleichen Stelle wie vorher. Gleichzeitig wurde auch die Umgebung umgestaltet beziehungsweise an die neue Unterflursammelstelle angepasst (Bepflanzung, Beleuchtung und so weiter).

ÖFFENTLICHE BELEUCHTUNG

Verschiedenes

Für die öffentlichen Beleuchtungsanlagen sind die Betriebe Zollikofen zuständig. Die Mitarbeiter des Gemeindewerkhofs Zollikofen führen alle 2 - 3 Wochen Sichtkontrollen über allfällige defekte Lampen durch. Anschliessend, das heisst einen Tag später, werden die defekten Lampen und Sicherungen ersetzt. Sämtliche weitergehenden Arbeiten (Reparaturen und Unterhalt) werden im selben zeitlichen Rhythmus durch die BKW FMB Energie AG ausgeführt. In dringenden Fällen erfolgt eine sofortige Behebung der Störung seitens der BKW FMB Energie AG oder der Betriebe Zollikofen.

Per 31. Dezember weist das Inventar der Beleuchtungsanlagen 1'112 (1'110) Lichtpunkte wie Kandelaber und Inselfosten mit insgesamt 1'247 (1'242) Leuchten aus. Diese sind im elektronischen Informationssystem (LIZO) erfasst.

Die Beleuchtungsanlagen sind bezüglich der Eigentumsverhältnisse wie folgt strukturiert:

BKW FMB Energie AG (Strassen, Gehwege, Plätze, Unterführungen)	797	Lichtpunkte
- Kanton Bern (Bernstrasse und Kirchlindachstrasse)	231	Lichtpunkte
- Gemeinde Zollikofen (Diverses)	30	Lichtpunkte
- Andere (Diverses)	54	Lichtpunkte

Beleuchtungsanlagen; Neuinstallation, Erweiterung, Ersatz und Sanierung

Auf folgenden Strassen, Wegverbindungen und Plätzen wurden Beleuchtungsanlagen neu installiert, bestehende Anlagen erweitert, ersetzt oder demontiert:

- Aarestrasse = *Ersatz*
- Verbindungsweg Bantigerstrasse / Hübeliweg = *Ersatz*

Unterhalt und Sicherheit

Im Spätherbst wurde die Hälfte aller Leuchten einer gründlichen Reinigung unterzogen, um den maximalen Wirkungsgrad der eingebauten Reflektoren zu gewährleisten.

GASVERSORGUNG

Technischer Bericht (Aktivitäten)

In folgenden Strassen wurden Gasleitungsanlagen neu installiert, bestehende Anlagen erweitert, ersetzt oder demontiert:

- Bernstrasse (Kreisel Restaurant Kreuz) = *Ersatz*
- Kreisel Wahlacker = *Ersatz*
- Reichenbachstrasse = *Ersatz*
- Schulhausstrasse = *Ersatz*

Betriebsrechnung

		<u>2010 / 2009</u>	<u>2009 / 2008</u>	<u>2008 / 2007</u>
Gasbezug	kWh	35'205'168	36'087'736	29'939'538
Total Ertrag	Fr.	2'556'372.00	2'882'528.00	2'473'770.00
Total Aufwand	Fr.	2'490'540.00	2'937'351.00	2'136'449.00
Betriebsergebnis	Fr.	<u>65'832.00</u>	* -54'823.00	<u>337'321.00</u>

* Das negative Betriebsergebnis resultiert primär aus der Gaspreissenkung von 0.8 Rappen pro kWh Gas.

GROSS-GEMEINSCHAFTSANTENNENANLAGE (GGA)

Technischer Bericht (Aktivitäten)

In den 70er Jahren hat die Gemeinde Zollikofen in kluger und innovativer Voraussicht ein eigenes Kabelnetz, die GGA-Zollikofen gebaut. Der Betrieb dieser komplexen Anlage wird mit den monatlichen Gebühreneinnahmen finanziert. Sie wird als so genannte Spezialfinanzierung geführt und ist somit vom allgemeinen Steuerhaushalt losgelöst. In all den Jahren wurde die Anlage sukzessive ausgebaut und modernisiert. Einmal mehr steht ein zwingender und grosser Ausbau dieses Kabelnetzes, welches heute als leitungsgebundenes Kommunikationsnetz bezeichnet wird, bevor.

Der leitungsgebundene Kommunikationsmarkt erfordert heutzutage einen aktiven Verkauf der Angebote und damit ein hohes Engagement in der Werbung und dem Marketing. Ein erfolgreicher Weiterbetrieb der GGA-Zollikofen setzt folglich auch in diesen Bereichen eine Modernisierung, verbunden mit der Anstellung von zusätzlichem Personal, voraus.

Auf Grund des anstehenden Investitionsvolumens und der vielen offenen Fragen wurde das Projekt "GGA Zollikofen Quo vadis?" gestartet.

Nach einer eingehenden Prüfung von vier Handlungsvarianten hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 18. Oktober 2010 dem Verkauf der GGA-Zollikofen definitiv zugestimmt und als Käuferin die EBL Telecom bestimmt. Sie ist eine Tochterfirma von Energie Baselland (EBL), einer alteingesessenen und etablierten Genossenschaft mit den Tätigkeitsbereichen Strom, Wärme und Telecom.

An seiner Sitzung vom 23. März 2011 wird der Grosse Gemeinderat über das Geschäft und die entsprechende Abstimmungsbotschaft befinden. Anschliessend, am 15. Mai 2011, sollen die Bürgerinnen und Bürgern an der Urne über das Geschäft entscheiden.

Statistik

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
Abonnenten per 31. Dezember	4'693	4'753	4'749

Programme

Radio

Das analoge Grundangebot der GGA-Ittigen / Zollikofen veränderte sich wie folgt:
Radio Bern RaBe: neue Frequenz 95.6

TV

Das analoge Grundangebot und das digitale Angebot der GGA-Ittigen / Zollikofen haben sich nicht verändert.

ABWASSERREGLEMENT

Arbeitsgruppe Abwasserreglement (5 Mitglieder)

(Spezialkommission nach Art. 66,67 der Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1))

Präsident:	Hans Hostettler
Vizepräsident:	Ulrich Bütikofer
Sekretär:	Beat Baumann

Das heute rechtsgültige Abwasserreglement der Gemeinde Zollikofen stammt vom 19. Oktober 1994 und entspricht nicht mehr der kantonalen Gewässerschutzverordnung (KGV), welche 1999 überarbeitet und in Kraft getreten ist. Insbesondere sind zusätzlich zur bisherigen Gebührenerhebung (Grund- und Verbrauchsgebühr) neu auch eine Gebühr für die Ableitung von Regenwasser von Dach-, Hof- und Strassenflächen zu erheben. Ausserdem verlangt die KGV die Führung eines Versickerungskatasters.

Gestützt auf das Reglement über die ständigen Kommissionen fällt das Abwasserreglement in den Kompetenzbereich der Kommission Betriebe. Wesentliche Teile des Abwasserreglements beziehen sich aber auf bauliche Aspekte der Kanalisation; diese wiederum liegt im Kompetenzbereich der Baukommission. Wegen dieser "doppelten" Zuständigkeit setzte der Gemeinderat eine behördliche Arbeitsgruppe im Sinne einer nichtständigen Kommission ein.

Diese Arbeitsgruppe soll die einzelnen Schritte erarbeiten und der Kommission Betriebe Anträge unterbreiten. Die Federführung bleibt somit bei der Kommission Betriebe, aber die einzelnen Schritte können breiter abgestützt werden. Ausserdem werden bei wichtigen Entscheiden die Stellungnahmen der Baukommission und der Finanzkommission eingeholt.

Die Arbeitsgruppe wird ihre Arbeit 2011 aufnehmen.

5. BILDUNG

Vorsteherin: Sabine Huber-Spari

Stellvertreter: Edgar Westphale

SCHULKOMMISSION (9 MITGLIEDER)

Präsidentin: Sabine Huber-Spari
Vizepräsidentin: Anne-Lise Greber-Borel
Sekretärin: Therese Bähler

Mit der Einführung von geleiteten Schulen beschränken sich die Aufgaben der Schulkommission vorwiegend auf strategische Entscheide bezüglich der Qualitätssicherung und der Qualitätsentwicklung in der Schule. Zudem ist die Kommission verantwortlich für die Sicherstellung des Unterrichtsbesuchs, für die Verankerung der Schule in der Gemeinde sowie für die Anstellung und Führung der Schulleitungen. Zur Wahrnehmung des Aufgabenbereichs und der Aufsichtsfunktion ist eine gute Informationskultur zwischen der Schulleitung und der Schulkommission Voraussetzung. Dabei ist die Schulkommission auf eine regelmässige Berichterstattung der Schulleitungspersonen der Primarstufe und der Sekundarstufe I über die aktuellen operativ-betrieblichen Angelegenheiten angewiesen.

Die Schulkommission hat im Berichtsjahr die anfallenden Geschäfte in vier (fünf) einfachen und sechs (drei) Doppelsitzungen behandelt. Schwergewichtig hatte sie sich mit folgenden Themen strategischer Ausrichtung zuhanden der abschliessend zuständigen Behörde zu befassen:

- Neufassung des ab 1. August 2010 geltenden Schulreglements
- Neufassung der Tagesschulverordnung auf kommunaler Ebene und Erstellen des Betriebskonzeptes der Tagesschule
- Neuregelung der Schulwegbegleitung zwischen dem Schulhaus Steinibach und der Tagesschule im Türmlischulhaus
- Ersatz der Informatikaurüstung für die Primarstufe: Auftragserweiterung und Kreditabrechnung
- Ersatz der Informatikaurüstung für die Sekundarstufe I: Kreditabrechnung
- Neuregelung der Entschädigung des Bibliothekspersonals der Arbeitsbibliothek Türmli und der Schulbibliothek Steinibach (Postulat Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende)
- Neueröffnung einer neunten Kindergartenklasse ab Schuljahresbeginn 2010 / 11 im Geisshubelschulhaus, befristet auf zwei Jahre

Entscheide der Schulkommission in eigener Kompetenz:

- Optimierung der Abläufe und der Kommunikationswege innerhalb der Schulkommission und zwischen Schulkommission und Schulleitungen
- Organisation der Schulleitungen Primarstufe ab Schuljahr 2011 / 12
- Unbefristete Anstellung einer vierten Schulleitungsperson Primarstufe mit Stellenantritt auf Beginn des Schuljahres 2011 / 12
- Erneuern der befristeten Anstellungen von Lehrpersonen für die Koordination der Gesundheitsförderung Primarstufe
- Genehmigung der neu zu treffenden Massnahmen gemäss NPM-Evaluation an der Sekundarstufe I, resultierend aus den Umfragen bei Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen
- Genehmigung der Entnahmen aus der Spezialfinanzierung Sekundarstufe I
- Bewilligung von Gesuchen zum Besuch der Sportklassen in Bern und damit verbunden die Übernahme der entstehenden Kosten
- Organisation des Tagesschulangebotes und Auftragsvergabe des Caterings für die Mittagsverpflegung
- Konstituierung und Organisation der per 1. August 2010 eingesetzten Gesamtschulleitungskonferenz

- Neuaufteilung der Schulleitungsaufgaben Sekundarstufe I nach dem Hinschied von Suzanne Lergier auf zwei Schulleitungspersonen
- Unterstützung der Schulleitungen in mehreren schwierigen personellen Angelegenheiten

Die Kommission hat zudem Kenntnis genommen von

- der Organisation und den Anstellungen für den Bereich Schulsozialarbeit ab dem Schuljahr 2010 / 11;
- den Anstellungen von Lehrpersonen an allen Schulstufen;
- dem angepassten Handlungsleitfaden zum Notfallkonzept.

PRIMARSTUFE

Schulleitungen

- | | |
|--|------------------------|
| - Geisshubel und Kindergarten Kläyhof | Martin Bodmer |
| - Zentrum (Wahlacker und Zentral) und Kindergarten Lindenweg | Daniel Petrig |
| - Steinibach Schule und Kindergarten | Beatrix Herren Imboden |

Die Schulleitungsfunktion, aufgeteilt auf die drei Schulleitungspersonen, ist im Schuljahr 2010 / 11 für die 36 Klassen Kindergarten und Primarstufe mit insgesamt 170.94 Beschäftigungsgradprozenten bemessen. Der Schulpool ist mit 85.3 Beschäftigungsgradprozenten dotiert. Damit entschädigt werden Funktionen wie Kontaktpersonen der Schulhäuser, Stufenleitungen, Schulmaterialverwaltung, Turnhallenbetreuung, Betreuung der Werkräume, Leitung der Schulzahnpflege, Internetauftritt Primarstufe sowie die Bibliotheksbetreuung.

Zusätzlich stehen 31.35 % für die Betreuung der Informatik und 6.0 % für die Leitung des Spezialunterrichts zur Verfügung.

Lehrpersonen

Stand per 31. Dezember 2010, ohne Stellvertretungen:

- 15 Kindergärtnerinnen und Kindergärtner
- 30 Klassenlehrpersonen, zum Teil mit Job-Sharing
- 14 Lehrpersonen mit Teilpensum
 - 8 Lehrpersonen Textiles und Technisches Gestalten (TTG)
 - 9 Lehrpersonen für Aufgabenhilfe
 - 2 Lehrpersonen für Aufgabenhilfe und Teilpensum
 - 9 Lehrpersonen für Spezialunterricht (Klassen für besondere Förderung, Legasthenie, Psychomotorik, Logopädie, Deutsch intensiv / Deutsch Aufbau, Begabtenförderung)

87 (85) Lehrpersonen

Schülerinnen und Schüler per 31. Dezember 2010

Kindergartenschülerinnen und -schüler

Kindergarten	Klasse	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassen-grösse
Kläyhof 1	KG 1	11	10	21	2	
Kläyhof 2	KG 2	9	11	20	3	
Lindenweg 2a	KG 3	11	11	22	10	
Lindenweg 2a	KG 4	11	11	22	8	
Lindenweg 2	KG 5	10	13	23	12	
Lindenweg 2	KG 6	13	10	23	12	
Steinibach	KG 7	11	9	20	13	
Steinibach	KG 8	13	9	22	14	
Geisshubel	KG 9	9	6	15	2	
Total 2010	9 Klassen	98	90	188	76 40.43 %	20.88
davon 5-jährig				87*		
Total Vorjahr	8 Klassen	97	99	196	75 38.27 %	24.5
davon 5-jährig				102		

* 87 von insgesamt 95 Fünfjährigen (Zahl nach Einwohnerkontrolle) besuchen das erste Kindergartenjahr.

Primarschülerinnen und -schüler

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Ø Klassengrösse	
						2010	Vorjahr
1.	4	42	50	92	36	23.00	19.75
2.	4	48	41	89	41	22.25	19.60
3.	4	48	38	86	32	21.50	20.75
4.	5	35	56	91	41	18.20	19.00
5.	4	35	46	81	34	20.25	17.50
6.	4	37	32	69	32	17.25	19.75
KbF Unterstufe*	1	4	3	7	6	7	7
KbF Mittelstufe*	1	5	3	8	6	8	8
EK**	1	1	8	9	7	7	12
DIDA***	1	5	2	7	7	7	
Total 2010	29	260	279	539	242 = 44.9 %		
Total Vorjahr	28	257	267	524	227 = 43.32 %		

* Klasse mit besonderer Förderung (vormals Kleinklasse A)

** Einführungsklasse (vormals Kleinklasse D)

*** Deutsch intensiv / Deutsch Aufbau

Primarschülerinnen und -schüler nach Schulhäusern

Schulhaus	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	davon Fremdsprachige	Fremdsprachige in %
Zentral	7	62	74	136	69	50.73
Wahlacker	9	72	85	157	69	43.95
Steinibach	6	61	51	112	81	72.32
Geisshubel	6	60	67	127	16	12.60
Türmli (DIDA)	1	5	2	7	7	100.00

Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)

Für das Schuljahr 2010 / 11 haben sich wiederum viele Kinder für das "Angebot der Schule" angemeldet. Die Möglichkeit, fakultativen Unterricht auf der Primarstufe anzubieten, wird im Lehrplan geregelt.

Zum Fakultativunterricht gehören:

- Musik (ab 2. Klasse)
- Angebot der Schule (ab 3. Klasse)

Das "Angebot der Schule" ergänzt und erweitert den obligatorischen Unterricht mit den Schwerpunkten im musisch-gestalterischen Bereich sowie mit fächerübergreifenden Kursen und Projekten. Im 3. und 4. Schuljahr liegt der Schwerpunkt bei musikalischen Angeboten.

Anmeldungen für die Angebote der Schule (Klassen 1-6) im Schuljahr 2010 / 11:

<i>Musik</i>	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Gitarre	7	3	4
Kinderorchester	16	12	4
Sopranflöte	52	39	13
Trommel	25	16	9

<i>Gestalten</i>	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Gestalten technisch und Spiele herstellen	12	1	11
Gestalten textil	22	21	1
Sport-Fanartikel / Puppenkleider herstellen	10	9	1

<i>Weitere Angebote</i>	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Bildnerisches Gestalten am Computer	24	9	15
Tastaturschreiben	24	8	16
Theater	17	13	4

Da für den Kurs "Gestalten technisch" nicht genügend Anmeldungen für einen eigenständigen Kurs eintrafen, wurde dieser mit dem Kurs "Spiele herstellen" zusammengelegt und parallel unterrichtet. So konnten alle Kinder für ihr Wunsch-Angebot berücksichtigt werden.

Nebst der Teilnahme am fakultativen Unterricht beteiligen sich auch viele Kinder am freiwilligen Schulsport, welcher das "Angebot der Schule" ergänzt.

Aus der Agenda 2010

- Januar Schulinterner Fortbildungstag für alle Lehrpersonen zum Thema Integration.
- Februar Das freiwillige Wintersportlager der 5. / 6. Klassen in Gspon (15. – 20. Februar 2010) war das letzte der Primarstufe Zollikofen. Wegen der neuen Ferienordnung werden nun auch die Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I Sportferien haben, und zwar gleichzeitig mit der Primarstufe. Die nachfolgende Woche des obligatorischen Skilagers der Sekundarstufe I bleibt für die Primarstufe eine Unterrichtswoche.
- März Start des "Znüniprojekts" im Rahmen der Gesundheitsförderung im Schulhaus Steinibach: Jeden Mittwoch brachte die Bäckerei Leuenberger Brot und Früchte, die von den Kindern mit den gekauften Bons bezogen wurden. Gut zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler nutzten das Angebot, welches auch 2011 weitergeführt wird.
- April Start des Znüniprojekts "Mittwuchsznüni" im Geisshubelschulhaus: Hier boten Eltern und der Elternrat am Mittwoch während der grossen Pause ein gesundes "Znüni" an, das die Kinder vorher aus einer Liste auswählen und bei der Lehrperson bezahlen konnten.
- Nach der Schliessung der Klasse für Fremdsprachige in Worblaufen wurde im August 2009 eine Deutsch-Intensiv-Klasse geschaffen. Im April war das Konzept erstellt. Dieses wurde und wird laufend in der Praxis erprobt und angepasst. Die zu

- unterrichtenden Kinder ohne Deutschkenntnisse stammen vor allem aus dem Durchgangszentrum.
- Mai Einige Klassen beteiligten sich am Projekt "Schweiz bewegt".
Zwei 6. Klassen absolvierten zusammen eine Landschulwoche im Tessin und eine 4. Klasse hielt sich in Adelboden auf.
- Juni Landschulwoche einer 6. Klasse in Baden (AG).
In allen Primarschulhäusern wurde die neue Informatikanlage eingerichtet.
- August Beginn des neuen Schuljahres und Durchführung der Elternabende an allen Klassen im 1. Quartal.
Sportolympiade der 1. bis 4. Klassen im Zentrum.
Alle 6. Klassen waren gemeinsam in der Landschulwoche in Neirivue (FR).
- September Für alle 5. und 6. Klassen wurde der Sporttag durchgeführt.
Die Klassen für besondere Förderung (KbF) verbrachten ihre Landschulwoche in Rüti bei Riggisberg.
- Oktober Zahlreiche Lehrpersonen nahmen an der vertieften Ausbildung für das Frühfranzösisch "Passepartout" entweder an Kursen in der Schweiz oder in Sprachzentren in Frankreich teil.
- November Die Umsetzung des Konzepts zur Integration nach Art. 17 des Volksschulgesetzes an der Primarstufe Zollikofen wird vorläufig gestoppt: Zu viele Rahmenbedingungen stimmen gerade für Zollikofen nicht. Die Integration soll nicht zu einer Sparübung verkommen, weshalb das Konzept nochmals zu überdenken ist. Mit Unterstützung der Pädagogischen Hochschule Bern ist eine Fachperson im Einsatz, die zusammen mit der Arbeitsgruppe und dem Lehrerkollegium alle möglichen Umsetzungsvarianten erneut prüft. Bis ins Schuljahr 2012 / 13 werden keine strukturellen Änderungen an den besonderen Klassen (KbF und EK) vorgenommen.
Drei Klassen beteiligten sich an einem offenen Singen mit verschiedenen Chören und Schulen im Kultur-Casino in Bern.
Das "gesunde Znüni" im Geisshubel Schulhaus wurde nach einer Evaluation im neuen Semester definitiv eingeführt. Mehr als zwei Drittel der Befragten hatten sich dafür ausgesprochen.
Eltern-Informationsabend zum Übertritt nach der 6. Klasse in die Sekundarstufe I.
- Dezember In den Schulhäusern und an den drei Standorten wurde wieder individuell Weihnachten und Advent gefeiert.

Zusammenarbeit Schule – Eltern

Ab Dezember des Vorjahres bis Januar fanden die obligatorischen Elterngespräche statt. Die Klassen- und teilweise auch die Fachlehrpersonen besprachen in Einzelgesprächen mit allen Eltern die schulische Situation ihres Kindes. Um die professionelle Begleitung und die gute Zusammenarbeit mit den Eltern sicherzustellen, wurden zugunsten zahlreicher Kinder im Jahresverlauf weitere zusätzliche Gespräche geführt.

Im Februar wurden in den 6. Klassen die einzelnen Übertrittsgespräche durchgeführt, an welchen nebst Eltern und Lehrpersonen auch die betroffenen Schülerinnen und Schüler anwesend waren.

Bei allen Kindergarten- und Primarklassen fanden die Elternabende im August und September statt. Jede Schulanlage (Geisshubel, Steinibach, Wahlacker / Zentral) hat einen Elternrat, welcher mehrmals jährlich zusammentritt. Die Schulleitungen nehmen an diesen Sitzungen jeweils mit beratender Stimme teil.

Lehrerkonferenzen

An der Primarstufe finden die regelmässigen Konferenzen auf verschiedenen Ebenen statt: Gesamtlehrerinnen- und -lehrerkonferenzen, Schulhaus-, Stufen- und Arbeitsgruppensitzungen wechseln sich im Turnus ab. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 31 solcher Sitzungen statt.

Zur Koordination der Zusammenarbeit innerhalb der Klassen, zur Planung von Anlässen und zum Behandeln aktueller Themen des Unterrichtsbetriebs fanden weitere Besprechungen in unterschiedlichem Rahmen statt.

SEKUNDARSTUFE I

Schulleitung

Rolf Graber
Suzanne Lergier bis 13. Oktober 2010
Andreas Leutwyler

Lehrpersonen

Stand 31. Dezember 2009

Anzahl Lehrpersonen		Beschäftigungsgrad		
		91 - 100 %	51 - 90 %	4 - 50 %
Lehrerinnen	16	1	8	7
Lehrer	15	8	5	2
Total	31	9	13	9

Für das Schuljahr 2010 / 11 waren folgende personelle Wechsel im Lehrerinnen- und Lehrerteam zu verzeichnen: Remy Pfirter demissionierte nach 18 Jahren Schuldienst in Zollikofen und wechselte als Musiklehrer an die Sekundarstufe I nach Biglen. Die Nachfolge übernahm Raffael Brina. Auch Christian Ammann zog es nach 7 Jahren in Zollikofen als Klassenlehrer einer Realklasse in seine Heimat (Ostschweiz) zurück. Als Nachfolger wurde Andreas Meyer für die Klasse 9b angestellt. Beide haben sich rasch und gut ins Team eingelebt. Überraschend traf am 13. Oktober 2010 die Nachricht von Suzanne Lergiers Hinschied ein. Die ganze Schule trauerte um Suzanne Lergier als Kollegin und Lehrperson. Während 19 Jahren hat sie sich unermüdlich bis zum Schluss für die Schule Zollikofen eingesetzt, seit 7 Jahren zudem als Mitglied des Schulleitungsteams. Mit internen Lösungen und der Einsetzung von Theo Margot, vormaliger Lehrer und Schulleiter der Sekundarstufe I, konnte für die Klasse 8d die Stellvertretung gut organisiert werden. Ab dem 1. Februar 2011 wird Danièle Gfeller die Stelle von Suzanne Lergier vollumfänglich übernehmen, Klassenlehrerin bleibt Barbara Kiener.

Schülerinnen und Schüler

Austritte Juli 2010

67 Austritte wegen erfüllter Schulpflicht:

davon	Real Kn.	Real Mäd.	Sek Kn.	Sek Mäd.	Total Kn.	Total Mäd.
in eine Berufslehre	4	3	12	4	16	7
in ein 10. Schuljahr	10	20	0	2	10	22
in eine weiterführende Schule (Gymnasium und andere Mittelschulen)	0	0	1	8	1	8
ins Welschland oder Zwischenjahr	1	1	0	1	1	2
Rückkehr ins Heimatland	0	0	0	0	0	0
suchen eine Lehrstelle	0	0	0	0	0	0
Total	15	24	13	15	28	39

Wechsel in den Gymnasialen Unterricht nach dem 8. Schuljahr = 20 Austritte
Zusätzliche Übertritte nach bestandener Prüfung = 3 Austritte

Schülerbestand per 31. Dezember 2010

Anzahl Klassen	Typ	Anzahl Schüler	Ø Klassengrösse	Vorjahr
6	Realklassen	95	15.8	18.2
6	Sekundarklassen	121	20.2	18.7
12	Total Sekundarstufe I	216		

Schuljahr	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total	*davon Fremdsprachige
7	2 Realklassen	13	19	32	19
7	2 Sekundarklassen	20	26	46	11
8	2 Realklassen	14	19	33	20
8	2 Sekundarklassen	26	22	48	11
9	2 Realklassen	14	16	30	17
9	2 Sekundarklassen	14	13	27	0
7.-9.	Realklassen	41	54	95	56 = 58.9 %
7.-9.	Sekundarklassen	59	62	121	22 = 18.2 %
	Alle Klassen	100	116	216	78 = 36.1 % Vorjahr: 34.2 %

**Der Ausländeranteil beträgt 28.2 % (61 von 216 Schülerinnen / Schülern)*

Fakultativer Unterricht (Angebot der Schule)

Unter dem Kapitel 3.2 "Fakultativer Unterricht" ist im Lehrplan neben der "Individuellen Lernförderung" (Sprache und Mathematik), der "Mittelschulvorbereitung", den "Fremdsprachen" (Englisch, Italienisch und Latein) die Rede vom "Angebot der Schule", welches gemäss Lehrplan eine Ergänzung und Erweiterung des Unterrichtsprogramms der Schulen bildet. Im Vordergrund stehen Angebote im musisch-gestalterischen Bereich sowie fächerübergreifende Kurse und Projekte. Diese können semester- oder schuljahresweise durchgeführt werden. In diesem Schuljahr stehen sechs Kurse im Zeichen der Vorbereitungen für das schulübergreifende Grossprojekt "11^{en}Traum".

Angebot der Schule im Schuljahr 2010 / 11

	Angebot für:	Anzahl SchülerInnen	Mädchen	Knaben
Spanisch	8. und 9. Klassen	19	15	4
Tastaturschreiben	9. Klassen	19	9	10
Hauswirtschaft "Sommerliche Küche"	7. bis 9. Klassen	46	25	21
Schülerband (2 Gruppen)	7. bis 9. Klassen	17	7	10
Technisches Gestalten "Bühnenbau"	7. bis 9. Klassen	45	0	45
Textiles Gestalten "Kostüme"	7. bis 9. Klassen	10	10	0
Theatergruppe	7. bis 9. Klassen	31	20	11
Tanzgruppe	7. bis 9. Klassen	30	30	0

Aus der Agenda 2010

29. Januar	Ausbildungstag "Schneesportarten" für Lehrpersonen in Adelboden / Sille- ren als Vorbereitung für die Wintersportlager 2010.
08.-13. Februar	Die Klasse 9a befindet sich im Wintersportlager in Aminona.
15.-20. Februar	Die übrigen Klassen sind im Wintersportlager. Im Berichtsjahr wurden 9 Lager durchgeführt: in der Lenk (3 Klassen), Saanenmöser (2), Meiringen (1), Rosswald (1), Vercorin (1), Wangs-Pizol (2), Stoos (1). Die acht dispensierten SchülerInnen besuchen den Unterricht in Zollikofen.
Februar – Mai	Die vier 7. Klassen beschäftigen sich an je vier Tagen mit dem Gewalt- Präventions-Projekt "CHILI". Es wird bereits zum zweiten Mal durchge- führt.
04. / 11. März	Der Schularzt Dr. Michael Deppeler besucht die 8. Klassen in ihren Klas- senzimmern.
März – Juni	Dorf-Rundgang in Form eines Klassen-Postenlaufs zum Jahresthema "Wandel". Bernhard Junger informiert über den Wandel von Zollikofen mit einem Dia-Vortrag. Beim zweiten Anlass zum Jahresthema werden die Klassen in der Aula über den Klimawandel informiert. Jede Schülerin, jeder Schüler führt ein Interview zum Thema "Wandel" mit einer Person, welche über 50 Jahre alt sein muss.
Mai -12.Mai	"Schweiz bewegt": Die Sekundarstufe I beteiligt sich am Lauf-Duell gegen Münchenbuchsee.
29. Juni	Traditioneller Spielnachmittag für alle Klassen, am Abend findet der 2. Schulball statt, finanziell unterstützt durch den Gemeinde-Beitrag von Fr. 3000.00 (Projektpreis des VIJUPA 2009).
01. Juli	Offizielle Schlussfeier in der Aula: Verabschiedung der 9. Klassen und der austretenden 8.-Klässlerinnen und 8.-Klässler (Gymnasiumsbesuch).
16./17. August	Starttage: Jahresthema Grossprojekt "11 ^{en} Traum", nach der Vorlage von Shakespeare's Sommernachtstraum.
24. August	Orientierungsabend der Schulleitung für Eltern der neu eingetretenen Schülerinnen und Schüler.
10. - 17. September	Die 8. Klassen besuchen die Berufsausstellungsmesse BAM in Bern. Die 7. Klassen verweilen in den Landschulwochen. Für die 8. Klassen fin- det die Berufswahlwoche in Zollikofen statt. Die 9. Klassen befinden sich in den Studienwochen.
21. September	Der traditionelle Sporttag kann plangemäss durchgeführt werden. Die Dis- ziplinen Hochsprung und Schwimmen werden im Klassenverband durch- geführt.
02. November	Orientierungslauf aller Klassen.
05. / 06.November	Sportartikelbörse in Zusammenarbeit mit dem Familienclub.
08. - 12. November	8. "Virtuelles Jugendparlament": Jede Klasse verbringt unter Anleitung zwei Lektionen am Computer und nimmt Stellung zu drei Jugendpostula- ten, bestimmt den Sieger "Prix Jeunes" (Franz Kaufmann ALP) und die Vergabe des Projektpreises von Fr. 3'000.00 (Caritas, Strassenkinder in Rio de Janeiro). "Woche der offenen Türen", es werden über 170 Lektionen besucht.
11. November	Aus dem Mädchentag wird der "Zukunftstag". Viele 7. Klässlerinnen und - Klässler schnuppern einen Tag lang bei Verwandten.
16. November	Informationsanlass des berufsvorbereitenden 10. Schuljahres (BVS) Zolli- kofen. Die Einladung richtet sich auch an Eltern, Schülerinnen und Schüler der umliegenden Gemeinden.
23. Dezember	Traditionelle Jahresschlussfeier in der Aula, dazu Abschlussveranstaltung zum 8. "Virtuellen Jugendparlament".

Zusammenarbeit Schule - Eltern

In allen Klassen fanden mindestens zwei Elternanlässe in verschiedenen Formen statt.

Lehrerkonferenzen (LK)

Im Berichtsjahr haben 24 Gesamtlehrerinnen/-lehrerkonferenzen zu schulbetrieblichen und pädagogischen Fragen sowie zu Laufbahnentscheiden der Schülerinnen und Schüler stattgefunden.

Schulinterne Fortbildung 2010:

Frühlingsferien, 26.-29. März	Kurs: "Störenden Verhaltensweisen wirkungsvoll begegnen" (Kursleiter Jürg Lädach)
Sommerferien, 12./13. August	Vorbereitung Starttage
Zibele-Märit, 22. November	Grossprojekt "11 ^{en} Traum"

Im Weiteren trafen sich Fachschaften, Stufen- und Klassenteams zu verschiedenen Konferenzen.

TAGESSCHULE

Leitung: Petra Spichiger

Bis Ende Schuljahr 2009 / 10 war es die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), welche der Gemeinde Zollikofen die Bewilligung zur Führung der Tagesschule erteilte. Seit dem 1. August 2010 obliegt der Bereich Tagesschule neu der kantonalen Erziehungsdirektion (ERZ). Damit wird ab diesem Zeitpunkt nach unterschiedlichen Kriterien und Ansätzen abgerechnet. Die Gemeinden sind verpflichtet, ab zehn verbindlich angemeldeten Schülerinnen und Schülern das Angebot bereit zu stellen. Die kantonale Abgeltung an die Gemeinde für Angebote mit pädagogischer Ausrichtung erfolgt mit Normlohnkosten von Fr. 9.50 je Kind / Stunde. Für ein Betreuungsmodul (100 Minuten) wird den Eltern je nach Einkommen zwischen Fr. 1.10 und Fr. 17.00 verrechnet. Für die Mittagsmahlzeiten wird eine fixe Gebühr von Fr. 8.50 erhoben.

Belegung

Das Angebot der Tagesschule haben 102 Kinder (Stand Dezember 2010) zu unterschiedlichen Zeiten genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr (80 Kinder) hat die Zahl der Kinder um 27 % zugenommen.

Kindergärten Lindenweg, Schulhäuser Wahlacker und Zentral	88	Kinder
Schulhaus Sekundarstufe I	7	Kinder
Schulhaus Geisshubel	3	Kinder
Schulhaus Steinibach	4	Kinder

Der grösste Teil der Kinder ist im Zentrum wohnhaft. Anmeldungen oder Anfragen aus dem Gebiet Steinibach erfolgen selten.

Betreuung

	durch GEF* zugelassene Betreuungsstunden	erbrachte in Rechnung ge- stellte Betreuungsstunden	Verhältnis der erbrach- ten zu den zugelas- senen Betreuungsstunden in Prozent
2007	22'800	22'633	99.27
2008	24'368	25'043	102.77
2009	24'327	25'163	103.43
2010: 01.01.-31.07. = 22 Schul- wochen	14'190	13'051	91.97

	bei ERZ** angemeldete budgetierte Betreuungsstunden	erbrachte in Rechnung gestellte Betreuungsstunden	Verhältnis der erbrachten zu den budgetierten Betreuungsstunden in Prozent
2010: 01.08.-31.12. = 16 Schul- wochen	12'833	12'807	99.79

Die Anzahl der erbrachten Betreuungsstunden ist in den ersten 16 Wochen des Schuljahrs 2010 / 11 gegenüber dem Vorjahr um 35 % gestiegen.

Mahlzeiten

	Durch GEF* bewilligte Mahlzeiten	Anzahl verrechnete Mahlzeiten	Verhältnis der verrechneten zu den bewilligten Mahlzeiten in Prozent
2007	5'700	4'711	82.65
2008	5'700	5'113	89.70
2009	5'700	5'743	100.75
2010: 01.01. - 31.07. = 22 Schul- wochen	3'325	3'517	105.77

*GEF: Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern

**ERZ: Erziehungsdirektion des Kantons Bern

	budgetierte Mahlzeiten	Anzahl verrechnete Mahlzeiten	Verhältnis der verrechneten zu den budgetierten Mahlzeiten in Prozent
2010: 01.08. - 31.12. = 16 Schul- wochen	4800	3088	64.33

Die Anzahl der verrechneten Mahlzeiten ist in den ersten 16 Wochen des Schuljahrs 2010 / 11 gegenüber dem Vorjahr um 20 % gestiegen.

Die Kosten für nicht eingenommene Mahlzeiten werden bei frühzeitiger Abmeldung nicht verrechnet. Auf die Verrechnung der abgemeldeten Betreuungszeit kann hingegen nicht verzichtet werden.

Personelles

Im Berichtsjahr wurde zum Führen der Tagesschule folgende Zeit aufgewendet:

Leitung Tagesschule	Anstellung zu 20 %
Administration Tagesschule	160 Stunden
Pädagogische Betreuung	1'686 Stunden
Kochen / Einkauf / Verantwortung Küche	648 Stunden
Betreuung	2'637 Stunden
Assistenz	80 Stunden

Anzahl Mitarbeitende (Stand Dezember 2010) 14 Personen

Zudem waren vom Januar bis Ende Schuljahr 2009 / 10 während jeweils vier Wochen fünf Zivil-dienst leistende Personen in der Tagesschule Zollikofen im Einsatz.

Betrieb

Seit Beginn des laufenden Schuljahrs 2010 / 11 wird das Essen nicht mehr in den Räumen der Tagesschule zubereitet, sondern vom Restaurant Esperanza, einem Fachunternehmen der GEWA Zollikofen, täglich frisch angeliefert. Anfängliche Schwierigkeiten konnten dank guter Zusammenarbeit mit dem Lieferanten behoben werden. Man ist auf gutem Weg, die Ansprüche auf ein gesundes, kindergerechtes und preiswertes Essen erfüllen zu können. Die angebotenen Plätze sind für das laufende Schuljahr praktisch ausgebucht. Um der grossen Nachfrage gerecht werden zu können, müssen rechtzeitig für das kommende Schuljahr 2011 / 12 Planung und Organisation an die Hand genommen werden. Dies bedingt, dass die Kinder bis spätestens 10. Juni 2011 für das Schuljahr angemeldet sein müssen. Ausserdem ist es dringend notwendig, für die engen Platzverhältnisse langfristig eine Lösung zu finden.

FREIWILLIGER SCHULSPORT

Leitung: Ruedi Schär

Teilnehmerzahlen			
	Knaben	Mädchen	Total
1. Semester 2009 / 10	77	71	148
2. Semester 2009 / 10	84	71	155

Im Angebot standen folgende Sportfachkurse:

- Volleyball
- Badminton
- Handball U13 und U15
- Geräteturnen
- Basketball
- Fussballschule (4 Kurse)
- Minihandball U9 und U11
- Karate (ohne Kontakt)
- Judo

Insgesamt sind 17 Leiterinnen / Leiter aus dem Vereinssport für den freiwilligen Schulsport tätig. Die Teilnahmegebühr je Kurs und Semester beläuft sich auf Fr. 30.00 (maximal Fr. 60.00 je Familie und Semester).

SCHULBIBLIOTHEKEN

Leitung: Christian Ramseyer

Vergleichszahlen

	2010	2009	+ / -
Medienkredit	16'000 Franken	16'000 Franken	+ 0 Franken
Informatikkredit	4'150 Franken	6'070 Franken	- 1'920 Franken
Ausleihen	13'650 Medien	14'226 Medien	- 576 Medien
Klassenbesuche	739 Lektionen	836 Lektionen	- 97 Lektionen
Anschaffungen	873 Medien	646 Medien	+ 227 Medien

Betrieb

Die Ausleihzahlen sind 2010 gesunken, liegen aber im Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Anzahl der Klassenbesuche ging nach dem absoluten Rekordjahr 2009 wieder zurück, liegt aber im kantonalen Vergleich trotzdem im Spitzenbereich. Viele Klassenlehrpersonen haben die Besuche schon bei der Stundenplangestaltung fest eingeplant.

Die Ende 2009 installierte neue Bibliothekssoftware hat sich bewährt und brachte wesentliche Verbesserungen und Arbeitserleichterung.

Trend: Immer mehr Bibliotheksbesuche von Kindergarten-Schülerinnen und -schülern. Hoffnung für die Zukunft!

Medienbestand

Vermehrter Einkauf von günstigeren Taschenbüchern bei "Lesefutter"-Belletristik, die aber weniger robust sind und weniger lange im Bestand bleiben.

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Bücher aus der "guten alten Zeit" ausgeschieden, denn auch die Belletristik ist Modeströmungen unterworfen. Sachbücher enthalten zum Teil nicht mehr aktuelle Informationen. Deshalb ist es wichtig, den Bestand ständig zu erneuern. Ausserdem gibt es viele Bücher, die durch intensiven Gebrauch unansehnlich werden und auch beschädigt sind. Nonbooks (CD, DVD und so weiter) sind stark gefragt. Sie ergänzen die Bücher im Computer-Zeitalter ideal.

Personelles

Das Bibliothekspersonal (Bibliotheksleiter, Mitarbeiterin, Hilfspersonal) hat im Jahr 2010 insgesamt 1'064 Stunden Arbeit für die Bibliothek geleistet. Fast alle Schülerinnen und Schüler, die als Hilfspersonal arbeiten, mussten beim Schuljahreswechsel ausgetauscht werden. Gründe: fehlende Zeit nach dem Übertritt in die Sekundarstufe I oder Austritt aus der Schulpflicht. Die Einarbeitung der neuen Helferinnen und Helfer erfordert zusätzlichen Aufwand während ca. einem halben Jahr.

Der Gemeinderat hat mit der Bewilligung eines Verpflichtungskredits von Fr. 15'000.00 – im Rahmen seiner Kompetenzen für jährlich wiederkehrende Ausgaben – die Entschädigung des Bibliothekspersonals der Arbeitsbibliothek neu geregelt. Mit dieser Ausgleichszahlung ist eine bezahlte Arbeitszeit von rund 580 Stunden abgedeckt. Damit konnte eine bislang unbefriedigende Situation einer Lösung für die nächsten Jahre zugeführt werden. Das Postulat Eva Baltensperger und Mitunterzeichnende betreffend Neuregelung der Entschädigung des Bibliothekspersonals und der Schulbibliothek Steinibach ist somit erfüllt und kann abgeschrieben werden.

SCHULÄRZTLICHER DIENST

Die Kinder der Kindergärten und der 1. bis 3. Klassen wurden von den Kinderärzten Dres. med. Carmen Seiler-Plüss und Claudio Pasquinelli schulärztlich betreut. Ihr Bericht:

"Zwischen dem 26. Oktober und dem 23. November 2010 wurden die Kindergartenschülerinnen und -schüler, die im August 2011 eingeschult werden sollen, entsprechend den Richtlinien der obligatorischen Schuluntersuchungen untersucht.

Neben den obligatorischen Untersuchungen (Masse, Gehör, Sehkraft) wurde bei vorliegendem Einverständnis der Eltern eine kurze körperliche Untersuchung vorgenommen. Anhand der Impfausweise wurden der Impfstatus kontrolliert und die Eltern auf allfällige Impflücken oder nächstens anstehende Impfungen hingewiesen. Die Durchimpfung ist allgemein gut, müsste aber bezüglich Masern, Mumps und Röteln (MMR) noch verbessert werden.

Neu konnte bei gleicher Gelegenheit die Logopädin Ursula Arm die Kinder in der Praxis bezüglich Sprachauffälligkeiten untersuchen. Untersucht wurden 94 Kinder (50 Mädchen, 44 Knaben). Der Gesundheitszustand war allgemein gut, zwei Kinder waren zum Zeitpunkt der Untersuchung krank. Zu erwähnen sind:

- Übergewicht: 4 Kinder
- Kariesbefall: 4 Kinder
- Gehörverminderung: 6 Kinder
- Sehschwäche (neu): 9 Kinder
- Psychomotorik angezeigt: 6 Kinder
- Einschulung fraglich: 15 Kinder

(Rückstellung beziehungsweise Abklärung bei der Erziehungsberatung)"

- Logopädie:

Die Kinder wurden entweder in die Therapie aufgenommen (beziehungsweise auf die War-

teliste gesetzt), zur Kontrolle vorgemerkt oder in die Mundmotorik-Gruppe aufgenommen.

Die Jugendlichen von der 4. bis zur 6. Klasse der Primarstufe werden von Dr. med. Niklaus Strebel betreut. Für 2010 unterbreitete er folgenden Bericht:

"Wir führten 2010 die schulärztliche Untersuchung bei 79 Kindern der vierten Klasse durch. Acht Familien schickten die Kinder für die schulärztliche Untersuchung zu ihren Hausärzten. Die Organisation der Untersuchungen klappte aus unserer Sicht sehr gut.

Für uns ist es sehr wichtig, dass die Lehrpersonen bei den Schülern durchsetzen, dass die Impfkarten zur Untersuchung mitgebracht werden. Insgesamt brachten 12 von 79 (15 %) die Impfkarten nicht mit. Die Anzahl der vergessenen Impfkarten ist von Klasse zu Klasse sehr verschieden.

Bei sieben von 65 Kindern haben wir die Versorgung mit einer Brille empfohlen. Bei insgesamt sechs Kindern führten wir eine Wiederholung der Audiometrie durch. Vor der Zweituntersuchung wurde meist die Erkältung ausbehandelt, in zwei Fällen spülten wir auch die Ohren. Bei der Wiederholung hörten dann alle gut.

Unter den untersuchten Schülerinnen und Schülern ist der Anteil mit Übergewicht gegenüber 2009 (3 %) erneut fast auf das Niveau von 2007 (10 %) angestiegen und betrifft sechs von 79 Kindern (7.5 %). Hier ist dauernder Einsatz gefordert."

Die Jugendlichen von der 7. bis zur 9. Klasse der Sekundarstufe I wurden von Dr. med. Michael Duppeler betreut. Sein Bericht:

"Viele Leute fragen sich zu Recht: Brauchen wir noch Schulärzte? Fast jedes Kind, jeder Jugendliche hat einen eigenen Kinder- und / oder Hausarzt, der sich seit Geburt um das gesundheitliche Wohl der Kinder kümmert. Beim Schularzt steht deshalb auch nicht mehr die individuelle Betreuung im Vordergrund, sondern das Interesse, durch die Reihenuntersuchungen einen Überblick zu erhalten, welche gesundheitlichen Probleme einen Jahrgang, zum Beispiel Kindergarten oder 8. Klasse (Pubertät, Adoleszenz), betreffen. Welche Krankheiten sind heute wichtig, wo besteht Handlungsbedarf? Dieser Dienst an der öffentlichen Gesundheit (public health) ist heute die zentrale Aufgabe der Schulärzte.

Die Zusammenarbeit mit den Schulen und politischen Behörden ist ein wichtiger Teil, erst so können weiterreichende, vor allem nachhaltige Massnahmen sowie gesundheitsfördernde Prozesse eingeleitet werden. Als Schulärzte unterstützen wir Massnahmen und Prozesse von Schulen und Gemeinde (z.B. Tabakprävention, Rauchercharta, Kriseninterventionen, Schulbesuche). Es ist oft erstaunlich, wie wenige der Schüler in der heute so informierten Zeit über die Zusammenhänge von Verhalten, Gesundheit, Krankheit und Verhältnisse (Gesundheitsterminanten) wissen. Gleichzeitig ist es aber auch motivierend mit zu erleben, wie interessiert die Jugendlichen sind. Ich bin überzeugt, dass Gesundheitserziehung – verstanden als der Beginn eines lebenslangen Lernens von Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und Prävention – eines der dringendsten Schulfächer wäre, insbesondere das Beschaffen und Bewerten von Informationen. Hierzu kann der Schularzt wichtige Impulse geben, sei dies für Jugendliche, Eltern oder Lehrer. Er darf das aber nicht losgelöst, im stillen Kämmerlein tun, sondern muss sich als Teil eines Teams verstehen, in welchem Schüler, Eltern, Schule, Jugendarbeit und Politik gemeinsam für eine gesündere Umwelt für unsere Kinder zusammenarbeiten wollen. Dies geschieht in Zollikofen mit der Drehscheibe Gesundheit.

Gleichzeitig wird innerhalb der Reihenuntersuchung natürlich die individuelle Betreuung nicht vergessen. Im Zentrum stehen in der 8. Klasse die Augen und Ohrenkontrollen. Diese sind wie erwartet gut. Auch der Impfstatus hat sich in den letzten Jahren eher wieder verbessert. Die Durchimpfung vor allem von Masern ist erfreulich hoch (zwischen 75 % und 80 %). Die HPV-Impfungen (Gebärmutterhalskrebs) werden doch häufiger gemacht, als ich dies erwartet hatte, vor allem bei sozial schwächeren Jugendlichen. Dies ist auch wichtiger Teil der Schulärzte-Aufgabe: Der Kontakt zu sozial weniger privilegierten Schülern, die oft in bildungsfernen Familien aufwachsen. Sie gehören zu einer Risikogruppe und werden nachweislich früher und öfter krank.

Ein wichtiger Teil ist das Durchgehen des Fragebogens, wo die Jugendlichen offen über ihre Stimmungen, Wünsche, Bedürfnisse aber auch Sorgen Auskunft geben. Hier zeigt es sich immer wieder, dass die Pubertät und Adoleszenz eine sehr labile und krisenanfällige Phase ist. Nicht nur körperlich sondern auch geistig-seelisch verändert sich sehr viel, oft bleibt kein Stein auf dem anderen. Hierbei spielen neben dem Abnabeln von zu Hause, das Suchen und Erleben der Autonomie sowie der Berufswahl, die ersten ernsthaften Beziehungen mit dem Erkunden der Sexualität, aber auch Grenzerfahrungen (legale und illegale Drogen, Gewalt etc.) eine grosse Rolle. Dabei

leisten Jugendarbeit, Vereine, aber auch die Schule ganz wertvolle und wichtige Unterstützungsarbeit. Wir Schulärzte (Haus- und Kinderärzte) sehen dann immer wieder etwas unter die Spitze des Eisberges."

SCHULZAHNPFLEGE

Leitung

Primarschule (inklusive Kindergarten): Monika Kopp
Sekundarstufe I: Denise von Niederhäusern

Der stufengerechte Zahnpflegeunterricht in den Kindergärten und Schulen wird von Ruth Trachsel erteilt. Die Aufgaben des schulzahnärztlichen Dienstes sind in Artikel 60 des Volksschulgesetzes festgehalten. Als Minimalstandards sind folgende Massnahmen unumgänglich:

- a) Prophylaxe, bestehend aus den jährlichen Kontrolluntersuchungen und regelmässige vorbeugenden Massnahmen in der Schule unter Beizug von Fachpersonal.
- b) Ein kostengünstiges Angebot für die Behandlung kranker Kauorgane und anomaler Gebisse durch Ernennung von Schulzahnärztinnen und -ärzten und Anwenden des Schulzahnpflegetarifes.

Die Wohnsitzgemeinden tragen die Kosten der Prophylaxe, unterstützen minderbemittelte Eltern und können weitere Behandlungskostenbeiträge ausrichten.

Schulzahnärzte

Per 31. Dezember 2010 sind die Zahnärzte Raymonde Glardon, Bernhard Mürger und Domenico Di Rocco im Amt.

Reihenuntersuchungen

Die Reihenuntersuchungen durch die Schulzahnärzte wurden in der Zeit von August bis Dezember durchgeführt. Die Untersuchungskosten betrugen Fr. 23'798.00 (Fr. 25'327.10).

Beiträge an normale Behandlungskosten

An die schulzahnärztlichen Behandlungen wurden Beiträge von Fr. 201.50 (Fr. 2'813.05) gewährt.

Kostengutsprache für kieferorthopädische Behandlungen

2010 wurden an kieferorthopädische Behandlungskosten Gemeindebeiträge von Fr. 2'179.25 (Fr. 906.60) ausgerichtet. Kieferorthopädische Behandlungen dauern über mehrere Jahre. Die Kostengutsprachen erfolgten teilweise in früheren Jahren.

PROJEKTGRUPPEN / AUSSCHÜSSE

Ausschuss Schulraumplanung

Präsident: Joseph Crettenand
Sekretärin: Therese Bähler

Der Ausschuss Schulraumplanung trat im Berichtsjahr zweimal zusammen um die anstehenden Geschäfte zu erörtern.

Verabschiedet wurde die jährlich anzupassende Schulraumplanung, aktualisiert für die Jahre 2010 bis 2015. Mit der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) sollen wesentliche Inhalte und strukturelle Eckwerte der obligatorischen Schulen zwischen den Kantonen harmonisiert werden. Spätestens im Jahr 2014 / 15 sollte HarmoS im Kanton Bern umgesetzt sein. Räumliche Vorgaben sind noch nicht bekannt. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass sich allein wegen HarmoS keine Schulraumerweiterung aufdrängen wird.

Hingegen wird der Raum für die Tagesschule infolge Zunahme der Belegungen immer knapper. Der Ausschuss musste auch zur Kenntnis nehmen, dass bei den Kindergärten Situationen mit Klassenbeständen von bis zu 25 Kindern sehr schwierig werden. Provisorisch musste auf Beginn des Schuljahres 2010 / 11 im Geisshubel-Schulhaus eine neunte Kindergartenklasse eröffnet werden. Es wird die Aufgabe des Ausschusses Schulraumplanung sein, mittelfristig im Bereich Kindergarten Lösungen zu präsentieren. Auch verlangt der bauliche Zustand der Kindergärten im Zentrum nach Massnahmen.

SCHULSOZIALARBEIT

Leitung Schulsozialarbeit Andreas Leutwyler 10 %
Schulsozialarbeiter Ueli Strasser, 90 % ab 1. August 2010

Bereits nach sechs Monaten hat sich die Schulsozialarbeit Zollikofen als professionelle, niederschwellige und integrierende Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrpersonen etabliert. Die Angebote der Schulsozialarbeit stossen auf hohe Resonanz und werden flächendeckend genutzt.

Der Hauptgrund für diese sehr erfreuliche Situation liegt aus Sicht der Projektleitung in der Person von Ueli Strasser. Mit seinem offenen und kompetenten Auftreten hat er rasch Zugang zu allen involvierten Personen gefunden und das für eine gute und effiziente Zusammenarbeit nötige Vertrauen aufbauen können.

Tätigkeiten der Schulsozialarbeit

Bearbeitung von konkreten Fällen

- Erarbeiten von Grundlagenkonzepten (Elterninformationen, Vorstellungspapiere und so weiter). Dazu gehört auch die Erstellung eines Rasters, nach welchem die Fälle statistisch erhoben werden können, sowie eine Vorlage, um die Arbeitszeit effizient erfassen zu können.
- Kennenlernen der Institutionen, welche mit der Schulsozialarbeit zusammenarbeiten. Es sind dies unter anderem die Gemeindeverwaltung, die örtliche Jugendarbeit, der Sozialdienst, die Lehrkörper, die Schulkommission und die Tagesschule.
- Kontaktaufnahme mit den Eltern. Dies geschah vor allem über die Teilnahme an Elternabenden der Unter- und Mittelstufe und der Teilnahme an der Informationsveranstaltung der 7. Klasse der Sekundarstufe I.
- Kontaktaufnahme mit den Schülerinnen und Schülern. Vorstellung in sämtlichen Klassen der Schulhäuser Steinibach, Wahlacker und Zentral (Geisshubel folgt).
- Präsenz in allen Schulhäusern aufbauen. Diese wird durch einen Turnus gewährleistet. Die Kollegien der Schulhäuser werden jeweils in der 10 Uhr Pause besucht. Die Kollegien haben so wöchentlich die Möglichkeit zum direkten Kontakt mit Ueli Strasser.
- Vernetzung mit Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern aus der Region, insbesondere mit Münchenbuchsee und mit einer regionalen Interventionsgruppe in Ostermündigen. In Zollikofen Vernetzung mit der Plattform Früherfassung.

Bearbeitete Fälle (1.8.2010 – 31.12.2010)

Auszug aus dem Jahresbericht Schulsozialarbeit (SSA) Zollikofen: Weitere Statistiken und die Kommentare des Schulsozialarbeiters und der Projektleitung können dort nachgelesen werden.

Zeit für Einzel- und Gruppengespräche in Minuten

Steinibach	Zentral	Sekundarstufe I	Wahlacker	Geisshubel
1965	1225	1685	825	300

Fälle pro Schulhaus in Prozent

Steinibach	Zentral	Sekundarstufe I	Wahlacker	Geisshubel
35	21	27	13	4

Die Verteilung entspricht den Zielen und auch den Erwartungen. Da ein Viertel aller Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I besucht, lässt sich auch der erhöhte Aufwand an der Sekundar-

stufe I gegenüber den anderen Schulhäusern ohne integrierte SSA erklären. Bei einem allfälligen Wunsch nach noch mehr Präsenz in den einzelnen Schulhäusern, ist immer daran zu denken, dass für die SSA im Moment nur eine 90 % Stelle zur Verfügung steht. Generell geht die Schulsozialarbeit bei 300 Schülerinnen und Schülern von einer 100 %-Anstellung aus.

Gründe für die Kontaktaufnahme

<i>Gründe</i>	<i>Anzahl Fälle</i>
Bewerbung	1
Schulweg	1
Gewalt	9
Mobbing	6
Pädagogische Fragen	4
Schulische Fragen	5
Soziale Probleme	22

Doch etwas überraschend nehmen die schulischen Probleme gegenüber den sozialen Problemen viel weniger Zeit in Anspruch. Dies spricht einerseits für die Schulen, zeigt aber auch wie wertvoll es ist, nun eine Kontaktperson für Schülerinnen und Schüler zu haben, welche sie mit ihren privaten Problemen angehen können.

Einsätze pro Klassenjahrgang

KbFM*	KG**	1	2	3	4	5	6	7	8	9
2	2	4	1	5	11	7	3	5	4	4

* Klasse mit besonderer Förderung (vormals Kleinklasse A), Mittelstufe

**Kindergarten

Auffällig ist der grosse Aufwand, welcher im ersten halben Jahr für die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern der 4. Klassen geführt werden musste. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich aber noch keine klaren Schlüsse ziehen, ob dies auf das Alter oder einfach auf die Kumulation von mehreren schwierigen Klassensituationen zurückzuführen ist. Auch aufgrund von Gesprächen mit der Schulleitung der Primarstufe scheint die zweite Erklärung naheliegender.

Nur ganz wenige Einsätze in einem Jahrgang (2. Klasse) sind natürlich erfreulich, können aber nicht zwingend mit problemlosen Klassen in Verbindung gebracht werden. Vielleicht nehmen in diesen Klassen die Lehrpersonen auch weniger rasch Kontakt mit der Schulsozialarbeit auf oder sie versuchen Schwierigkeiten mit anderen Unterstützungspersonen zu lösen.

Ausblick aus Sicht der Projektleitung

Die Schulsozialarbeit in Zollikofen hat sich bereits nach einem halben Jahr etabliert und ist ein wichtiger Bestandteil der Schulen von Zollikofen geworden. Dies ist in erster Linie auf die ausgezeichnete Arbeit von Ueli Strasser zurückzuführen. Mit seinem zuvorkommenden und umgänglichen Auftreten konnte er rasch gute Beziehungen zu allen wichtigen Bezugspersonen knüpfen und somit eine sehr gute Basis für eine konstruktive Zusammenarbeit legen. Auch kommt ihm seine fachliche Kompetenz und seine ruhige Art in der Arbeit mit den Jugendlichen sehr zu gute.

Den Schwerpunkt der Schulsozialarbeit auf das Schulhaus Steinibach zu legen, hat sich bis zum jetzigen Zeitpunkt als richtig erwiesen. Die niederschwellige Anlaufmöglichkeit wird von den Schülerinnen und Schülern sehr genutzt. Die Lehrerinnen und Lehrer spüren Unterstützung in ihrer täglichen Arbeit. In den anderen Schulhäusern ist die wöchentliche Präsenz sehr wertvoll, so ist auch in diesen Schulhäusern stets eine rasche Kontaktaufnahme möglich.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen verläuft sehr konstruktiv und effizient.

Ueli Strasser besucht ab Mai 2011 die CAS - Ausbildung (Certificate of advanced studies) *systemische Schulsozialarbeit* an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Ende des Schuljahres 2011 führt die Projektleitung bei den Lehrpersonen eine erste Zwischen-evaluation durch.

6. SOZIALES

Vorsteher: Michel Cotting
Stellvertreterin: Liselotte Huber

VORMUNDSCHAFTS- UND SOZIALKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Michel Cotting
Vizepräsident: Peter Bähler
Sekretär: Urs Teuscher

Allgemeines / Statistik

Die Kommission behandelte in 11 (11) Sitzungen 311 (329) Geschäfte.

Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 51 (54) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Vormundschaft: Es wurden zu 145 (157) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 46 (38) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Prüfung von Berichten und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate

Gemäss Art. 423 ZGB muss die Kommission periodisch Berichte und Rechnungen vormundschaftlicher Mandate prüfen und genehmigen. Im abgelaufenen Jahr wurden von den als Revisoren und Revisorinnen gewählten Kommissionsmitgliedern 69 (80) Berichte und Rechnungen geprüft.

Kontrollausschuss

Der Kontrollausschuss stellt sicher, dass die Vormundschafts- und Sozialkommission als Sozialbehörde den strategischen Auftrag erfüllen kann und die Sozialdienste kontrolliert und unterstützt. Im Berichtsjahr fanden 2 (2) Kontrollbesuche in der Fachsitzung Sozialhilfe mit anschliessender positiver Berichterstattung in der Kommission statt. Im Weiteren wurden die quartalsweise zu überprüfenden Sozialhilfedossiers bestimmt.

Kantonales Reporting

Die Wirksamkeit der Arbeit von Sozialdiensten wird vom Sozialamt der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) anhand von sieben gleichwertigen Wirkungszielen alle zwei Jahre mittels Fragebogen beurteilt (letztmals für das Jahr 2008), so dass im Berichtsjahr keine Ergebnisse aus dem Vorjahr bekannt sind.

Schweizerische Sozialhilfestatistik (SOSTAT)

Das Bundesamt für Statistik (BfS) wertet Daten der in der Gemeinde erbrachten individuellen Sozialhilfe aus. Die statistischen Auswertungen geben für die ganze Schweiz Aufschluss über die Anzahl und Struktur der Sozialhilfeempfangenden. Analysen zu den Risikogruppen sowie interkantonale und regionale Vergleiche sind möglich. Daneben bildet die Sozialhilfestatistik auch eine Grundlage für die Durchführung des soziodemografischen Lastenausgleichs (SLA). Gemeint ist jener Finanzausgleich zwischen den Kantonen, der dazu dient, Spitzenlasten auszugleichen, die in einzelnen Kantonen durch hohe Anteile bestimmter Bevölkerungsgruppen entstehen (Arme, Hochbetagte, Ausländerinnen und Ausländer). Der Aufbau einer gesamtschweizerischen Statistik der Sozialhilfeempfangenden ist ein äusserst komplexes Projekt.

Die Datenqualität wird dabei von Jahr zu Jahr verbessert. Zollikofen schnitt im Vergleich zum Kanton wie folgt ab:

Struktur der Hilfeempfänger/innen	Sozial-	Kanton 2009		Zollikofen 2009		Zollikofen 2008	
		Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	
Alter							
0 - 17 Jahre		32.7	121	31.5	145	34.9	
18 - 25 Jahre		12.8	40	10.4	56	13.5	
26 - 35 Jahre		15.1	80	20.8	77	18.5	
36 - 45 Jahre		18.0	59	15.4	69	16.6	
46 - 55 Jahre		13.6	52	13.5	47	11.3	
56 - 64 Jahre		6.8	25	6.5	17	4.1	
älter als 64 Jahre		1.1	7	1.8	5	1.2	
Nationalität							
Schweizer/innen		63.4	200	52.5	223	53.6	
Ausländer/innen		36.6	181	47.5	193	46.4	
Zivilstand (ab 18 Jahren)							
Ledig		40.4	85	32.4	95	35.1	
Verheiratet		39.9	123	46.9	138	50.9	
Verwitwet		1.5	6	2.3	4	1.5	
Geschieden		18.2	48	18.3	34	12.5	
Erwerbssituation (ab 15 Jahren)							
Erwerbstätige		28.9	102	36.7	88	31.4	
Erwerbslose		31.7	79	28.4	88	31.4	
Nicht Erwerbspersonen		39.4	97	34.9	104	37.1	
Abschlussgrund							
Verbesserung Erwerbssituation		34.9	17	23.6	25	34.7	
Andere Sozialleistungen		25.1	21	29.2	19	26.4	
Abschluss Zuständigkeit		31.1	29	40.3	24	33.3	
Anderes		9.0	5	6.9	4	5.6	
Bezugsdauer (abgeschlossene Fälle)							
bis 1 Jahr		50.3	37	48.7	31	41.3	
1 - 2 Jahre		17.9	11	14.5	23	30.7	
2 - 4 Jahre		17.9	14	18.4	11	14.7	
4 und mehr Jahre		13.9	14	18.4	10	13.3	

Interessierte finden weitere Informationen unter www.statistik.admin.ch. Die Sozialhilfequote (Anteil der unterstützten Personen an der Bevölkerung) beträgt 2009 in Zollikofen 3.9% (4.3%) und beim Kanton 4.0 %.

Dossierkontrolle Sozialhilfe

Die Vormundschafts- und Sozialkommission hat sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr 20 Dossiers zu überprüfen. Das Ziel wurde im Berichtsjahr erneut erfüllt. 19 (19) Dossiers erfüllten die Qualitätsstandards und wurden als ordnungsgemäss befunden. 1 (1) Dossier genügte den Anforderungen, wurde aber mit einer Bemerkung kritisiert.

Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung für Mitglieder der Vormundschafts- und Sozialkommission besuchten mehrere Mitglieder Tagungen und Informationsveranstaltungen zu Themen im Sozialbereich.

Bei der von den Sozialdiensten organisierten Weiterbildung zum Thema "Straf- und Massnahmenvollzug und Bewährungshilfe" wurden den Teilnehmenden zuerst die Aufgaben und Möglichkeiten der Bewährungshilfe in den Räumlichkeiten der Felber-Stiftung in Bern vorgestellt. Anschliessend folgte die Besichtigung des Massnahmenzentrums St. Johannsen in Le Landeron. Der Leiter Vollzug orientierte ausführlich über die verschiedenen Vollzugsmassnahmen und beantwortete kompetent sämtliche Fragen der Teilnehmenden. In der Gastro Factory "Gastro LYSSNORD" der Stiftung wurde der Tag mit einem gemeinsamen Nachtessen abgeschlossen. Dabei kam auch der Gedankenaustausch unter den Teilnehmenden nicht zu kurz.

Die Sozialarbeitenden sind beauftragt, der Vormundschafts- und Sozialkommission pro Quartal einen Fall detailliert vorzustellen. Dadurch soll den Mitgliedern ein Bezug zur Sozialhilfe und allgemein zur Arbeit mit den Klienten vermittelt und deren Fachkompetenz laufend erhöht werden. Entsprechend diesem Auftrag wurden 4 (4) Fälle mit verschiedenen Schwerpunkten von Sozialarbeitenden vorgestellt und Fragen der Kommissionsmitglieder beantwortet.

Die Mitarbeitenden der Sozialdienste besuchten verschiedene, auf ihr Fachgebiet ausgerichtete Weiterbildungsveranstaltungen. Standardisierte Fallbesprechungen zum fachlichen Austausch unter den Sozialarbeitenden finden regelmässig statt.

Delegationen

Ein Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission fungiert als Verbindungsperson zwischen Sozialbehörde und dem vertraglich an die Gemeinde gebundenen Verein Offene Jugendarbeit. Dieses Mitglied arbeitet im Vereinsvorstand mit; die Aufgaben sind in einem Pflichtenheft geregelt. Eine Mitgliedschaft besteht zu weiteren rund 20 im sozialen Bereich tätigen Institutionen. Bei den für die Sozialdienste wichtigen Institutionen unterstützen Kommissionsmitglieder und Mitarbeitende der Sozialdienste die Zusammenarbeit mit dem Besuch der jeweiligen Hauptversammlung.

SOZIALDIENSTE

Fallstatistik

Im Berichtsjahr haben die Sozialdienste 797 (858) Fälle bearbeitet. 417 (431) Fälle wurden neu aufgenommen und 419 (478) Fälle abgeschlossen.

Aktuelle laufende Fälle, Stand 31. Dezember 2010:

1. Vormundschaft	2010	2009
a) Mandate:		
- Vormundschaft	1	2
- Beiratschaft	0	0
- Beistandschaft	47	47
- Erziehungsbeistandschaft	40	32
- Nachlassregelung mit Beistandschaft	1	7
<i>Total geführte Mandate</i>	<i>89</i>	<i>88</i>
b) Gefährdungsmeldungen:		
- Abklärung von Meldungen	12	8
- Massnahmen der Fürsorgerischen Freiheitsentziehung	1	0
c) Berichte/Gutachten für Dritte:		
- Abklärungen	1	1
d) Pflegekinderaufsicht:		
- Familienpflege	5	3
e) Kindesrecht:		
- Vaterschaftsabklärungen	8	12
Total vormundschaftsrechtliche Fälle	116	112

2. Sozialhilfe	2010	2009
a) Wirtschaftliche Hilfe:		
- Einzelpersonen	99	91
- Familien	50	54
mit Anzahl Personen	(135)	(148)
<i>Total finanzielle Unterstützung</i>	149	145
b) Präventive Beratung		
- Einzelpersonen	10	9
- Familien	7	6
mit Anzahl Personen	(24)	(16)
- davon Prämienerbilligung KVG	(4)	(4)
<i>Total präventive Beratung</i>	17	15
Total sozialhilferechtliche Fälle	166	160

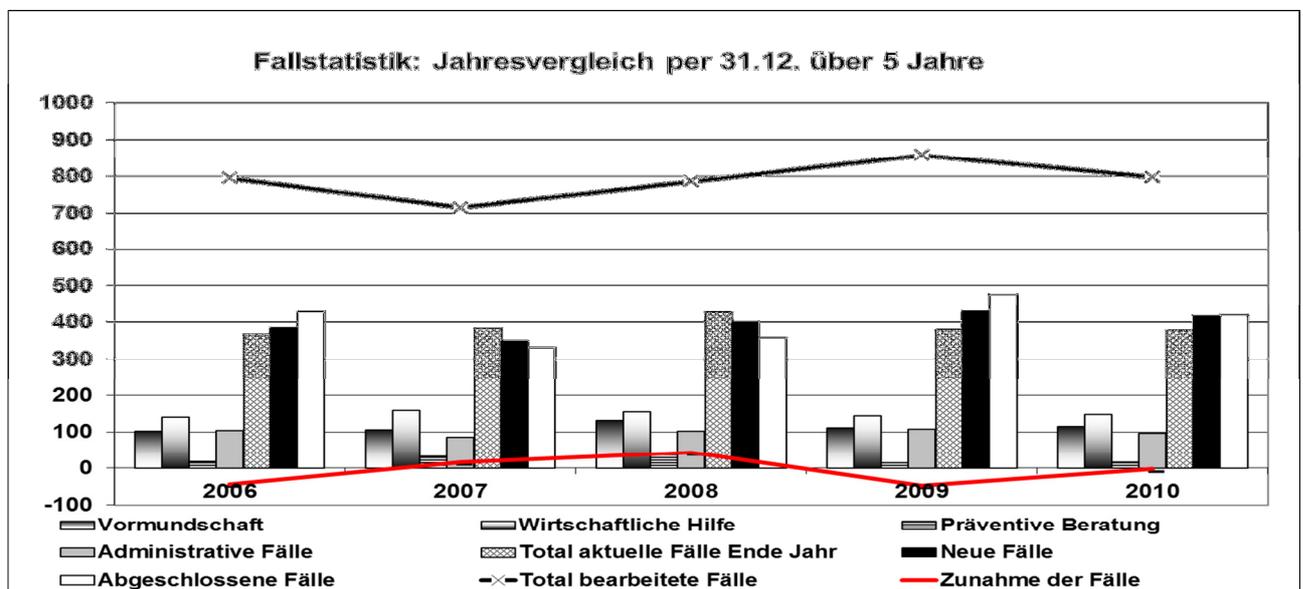
3. Administrative Fälle	2010	2009
- Einmalige Kurzberatungen, administrative Aufgaben	60	55
- Anordnungen im Erbschaftsrecht	10	9
- Diverse Aufgaben übriges Kindesrecht	4	9
- Zuschuss nach Dekret	22	35
Total administrative Fälle	96	108

4. Fälle per 31.12.	2010	2009
Total geführte Fälle	378	380

Per Stichtag 31. Dezember 2010 wurden zusätzlich 43 (48) vormundschaftliche Mandate durch Privatbetreuerinnen und -betreuer geführt. Dazu kommen 52 (41) Alimenteninkassos mit Bevorschussung für insgesamt 60 (56) Kinder und 24 (23) Alimenteninkassos ohne Bevorschussung (Sozialhilfefälle) für insgesamt 33 (32) Kinder. Zusätzlich wird das Inkasso für 56 abgeschlossene Alimentendossiers und 41 Rückerstattungen Sozialhilfe geführt. Siegelungsprotokolle wurden 83 (88) aufgenommen.

Die Fallbelastung ergibt sich nicht nur aus den am Stichtag 31. Dezember 2010 registrierten Fällen. Die Sozialdienste sind mit einer sehr grossen Frequenz von Fällen über das ganze Jahr ausgelastet. Aus der Differenz zwischen "neue Fälle" und "abgeschlossene Fälle" resultiert - wenn auch eine sehr geringe - erneute Abnahme der aktiven Fälle: minus 2 (minus 47) Fälle. Im ersten und vierten Quartal war die Zahl der Abschlüsse jeweils grösser als die Zahl der Neuaufnahmen.

Zur Bemessung der Fallbelastung müssen immer auch die total bearbeiteten Fälle berücksichtigt werden. Hier wurde seit 2007 eine stete Zunahme verzeichnet, welche im Vorjahr mit 858 Fällen einen Rekordstand erreichte. Im laufenden Jahr reduzierte sich die Belastung auf 797 Fälle, was im nachfolgenden Diagramm auch im Mehrjahresvergleich gut ersichtlich ist.



Die Fallbelastung der total bearbeiteten Fälle liegt seit dem Jahre 2006 zwischen 715 und 858 Fällen pro Jahr. Im Berichtsjahr setzten sich die 797 Fälle wie folgt zusammen: Vormundschaft 184 (195), wirtschaftliche Hilfe 226 (237), präventive Beratung 43 (44) und administrative Fälle 344 (382). Daraus ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr von minus 61 (plus 73) Fälle. Es gehören 23 % (23 %) zur Kategorie Vormundschaft, 28 % (28 %) zur wirtschaftlichen Hilfe, 6 % (5 %) zur präventiven Beratung und 43 % (44 %) zu den administrativen Fällen.

Die Fallabnahme betraf am meisten die administrativen Fälle. Hauptsächlich in diesem Bereich lag im Vorjahr auch die Zunahme der Fälle. Zu diesen Fällen gehören unter anderem sämtliche Beratungs- und Abklärungsfälle in der Sozialhilfe und aus dem Vormundschaftsbereich mit einem Arbeitsaufwand von weniger als 3 Stunden.

Vormundschaft

Vormundschaftliche Hilfen

Bedeutende Änderungen stehen im Vormundschaftsrecht an. Das bisher geltende Vormundschaftsrecht des Schweizerischen Zivilgesetzbuches ist seit seinem Inkrafttreten im Jahr 1912 abgesehen von den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung praktisch unverändert geblieben. Es entspricht nicht mehr den heutigen Verhältnissen und Anforderungen und wurde deshalb vom Bund grundlegend geändert. Ziel des geänderten Bundesrechts ist es, das Selbstbestimmungsrecht schwacher, hilfsbedürftiger Personen zu wahren und zu fördern, gleichzeitig aber auch die erforderliche Unterstützung sicherzustellen. Dabei sollen die massgeschneiderten Massnahmen garantieren, dass nur so viel staatliche Betreuung erfolgt wie nötig ist, und dass die Massnahmen dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit entsprechen.

Der Bund hat beschlossen, dass die mit dem Vormundschaftsrecht befassten Behörden professionalisiert werden und es sich neu um eine Fachbehörde handeln muss. Die Fachbehörde soll interdisziplinär zusammengesetzt und "rund um die Uhr" erreichbar und entscheidungsfähig sein. Künftig werden alle Entscheide im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes bei einer Fachbehörde konzentriert. Diese neue Behörde tritt somit an die Stelle der heutigen Vormundschaftsbehörde. Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht wird am 1. Januar 2013 in Kraft treten.

Bis zum Inkrafttreten bleibt jedoch alles beim Alten. Auch bisher wurden die vormundschaftlichen Massnahmen und Hilfestellungen den persönlichen Ressourcen und Defiziten schutzbedürftiger Personen angepasst. Diese Unterstützung kann die persönliche Fürsorge, die Vertretung in vermögensrechtlichen Angelegenheiten oder generell die Vertretung in rechtlichen Belangen einer Person beinhalten. Mit der Mandatsführung werden sowohl Amtspersonen als auch Privatpersonen betraut. Je vielschichtiger die Probleme der betreuungsbedürftigen Person sind, desto mehr Fachkenntnisse sind seitens der Betreuenden nötig, wie zum Beispiel im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz. In diesen Fällen werden Fachpersonen, in der Regel Sozialarbeitende, mit der Mandatsführung beauftragt. Andererseits werden weniger aufwändige vormundschaftliche Massnahmen wie Altersbeistandschaften auch von Angehörigen oder Privatpersonen übernommen. Dies entspricht einer sinnvollen, ergänzenden Aufgabenteilung.

Freiwillige Trägerinnen und Träger von vormundschaftlichen Mandaten

Von den Ende Jahr in der Gemeinde geführten 132 (136) vormundschaftlichen Mandaten lagen 43 (48) in der Verantwortung privater Personen. Viele von ihnen leisten ihre Arbeit seit Jahren und haben, meist als Beiständin oder Beistand, ein interessantes Betätigungsfeld und neue Kontakte gefunden. Mit dem steigenden Anteil älterer Personen wird die Bedeutung der Freiwilligenarbeit im Vormundschaftsbereich weiter zunehmen.

Sozialhilfe

Fachsitzung Sozialhilfe / Statistik

An 12 (12) Sitzungen wurden total 280 (306) Geschäfte behandelt. Allgemeine Geschäfte: Es wurden zu 12 (12) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Sozialhilfe: Es wurden zu 268 (294) Geschäften Beschlüsse gefasst.

Wirtschaftliche Hilfe

Als Gründe für finanzielle Engpässe zu nennen sind: Arbeitslosigkeit, schlechte berufliche Qualifizierung oder fehlende Ausbildung, ungenügende Deutschkenntnisse, körperliche und / oder psychische Probleme, Trennung, Suchtmittelabhängigkeiten, Fremdbetreuungseingänge für Kinder und administrative Überforderung. Der Anteil der hilfsbedürftigen Ausländerinnen und Ausländer liegt deutlich über dem kantonalen Durchschnitt.

Nebst Beratungsgesprächen und Vernetzungsarbeit bildet die Zielvereinbarung zwischen Klientinnen beziehungsweise Klienten und den Sozialdiensten ein wichtiges Instrument, um die Hilfe zu steuern, die Leistungen der Hilfesuchenden konkret und verbindlich festzuhalten und den Prozess mittels Auswertung zu dokumentieren. Die berufliche Integration bildet nebst der finanziellen Selbstständigkeit nach wie vor das wichtigste Ziel.

Viele Klientinnen und Klienten sind verschuldet. Bei offenen Krankenversicherungsprämien folgen heute rasch Betreibungen, was die Krankenversicherungen ab Stufe Fortsetzungsbegehren zu einem Zahlungsaufschub für Leistungen legitimiert. In solchen Fällen dürfen die Sozialdienste bis zur Wiederaufnahme der Leistungen der Krankenversicherung keine Rechnungen des Gesundheitswesens begleichen. Die Klientinnen und Klienten riskieren die Verweigerung von Leistungen des Gesundheitswesens (Notfallbehandlungen ausgenommen).

Um Missbrauch in der Sozialhilfe zu bekämpfen, hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern den Sozialdiensten als neue Möglichkeit den gezielten Einsatz von Sozialinspektoren ermöglicht. Die Sozialdienste haben dazu mit der Firma XpertCenter AG, Bern, einen entsprechenden Rahmenvertrag abgeschlossen. Wie bisher prüfen und kontrollieren die Mitarbeitenden der Sozialdienste die von den Sozialhilfebedürftigen gemachten Angaben. Führen diese Abklärungen zum Verdacht, dass unwahre oder unvollständige Angaben gemacht worden sind und kann dieser Verdacht nicht entkräftet werden, so können die Sozialinspektoren dieser Firma mit ergänzenden Abklärungen beauftragt werden.

Allgemein bereiten den Sozialdiensten die zunehmende Komplexität der Fälle, Veränderungen im Sozialversicherungsbereich und der hohe administrative Aufwand Sorgen. Die Prüfung der Subsidiarität, der kantonalen und der gemeindeeigenen Vorgaben sowie der rechtlichen Anforderungen bedarf hoher zeitlicher Ressourcen.

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise waren weniger spürbar. Fakt ist, dass die berufliche Integration für einige Klientinnen und Klienten fast unmöglich geworden ist. Die Sozialdienste stellen fest, dass für Leistungen der Sozialversicherungen ein höherer Aufwand mit Einsparungen betrieben werden muss. Die Versicherungen versuchen ihre Leistungen tief zu halten, was eine Ablösung von der Sozialhilfe zusätzlich erschwert.

Präventive Beratung

Die Anzahl Fälle präventiver Beratungen ist gemessen an der Gesamtzahl bearbeiteter Fälle sehr klein. Präventive Beratungen bei den Sozialdiensten sind freiwillig. Es fließt keine wirtschaftliche Hilfe. Das Ziel ist, auftretende Probleme frühzeitig zu erkennen und anzugehen oder ungenügende Ressourcen zu stärken. Dies erfolgt beispielsweise durch freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen oder durch Gesuche an Fonds.

Beschäftigungsprogramme

Im Berichtsjahr standen Zollikofen 11.3 (11.3) Jahresplätze für nicht mehr versicherte sozialhilfeberechtigte Erwerbslose zur Verfügung. Diese bewilligten Kontingentsplätze hat die Gemeinde Zollikofen an das Beschäftigungs- und Integrationsprogramm AMI der Einwohnergemeinde Ittigen

zur Bereitstellung abgetreten. Das Programm richtet sich an ausgesteuerte und vermittelbare Personen, erwerbslose Sozialhilfebezügerinnen und –bezüger ohne Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung, Langzeiterwerbslose und schwer vermittelbare Personen mit Sozialhilfe. Im Berichtsjahr nahmen 48 (44) Personen an einem Beschäftigungsprogramm teil. 37 (27) Personen konnten neu eintreten; 18 (33) Personen sind ausgetreten. Während dem Programm gelang es rund 15 % (20 %) der Teilnehmenden, eine Anstellung zu finden. 15 % (33 %) der Teilnehmenden brachen das Programm nach dem Eintritt wieder ab, ohne eine Anschlusslösung gefunden zu haben. Die Teilnahme an einer Arbeitsmarktlichen Massnahme ermöglicht eine Abklärung der beruflichen und persönlichen Ressourcen und zeigt, welche gesundheitlichen Probleme und andere Einschränkungen der Arbeitsfähigkeit und der Vermittelbarkeit vorhanden sind. Bei der Mehrzahl der Teilnehmenden können durch die Programmteilnahme die Chancen einer Integration in den Arbeitsmarkt verbessert und die Arbeitsmarktfähigkeit der Teilnehmenden erhöht werden. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Programm lag im Berichtsjahr bei 7 (4.5) Monaten. Das zur Verfügung stehende Kontingent wurde 2010 zu 93 % (91 %) ausgeschöpft. Es konnten wie im Vorjahr alle angemeldeten Personen im Programm aufgenommen werden.

2010 konnte 1 (0) Person im gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramm Work-In im Werkhof der Gemeinde eingesetzt werden.

Asylsuchende

Per 1. Januar 2010 ist das Einführungsgesetz zum Ausländer- und Asylgesetz in Kraft getreten. Neu ist der Migrationsdienst des Kantons Bern (MIDI) für die Auftragsvergabe und Finanzierung der Unterbringung und Unterstützung der Asyl Suchenden auf Gemeindeebene zuständig.

Bis Ende 2009 führte die Heilsarmee Flüchtlingshilfe (HAF) die Professionelle Asylkoordination Gemeinden (PAG Worblental) im Auftrag der 8 Vertragsgemeinden. Mit in Kraft treten des neuen Ausländer- und Asylgesetz wurde der bestehende PAG-Vertrag aufgelöst. Im Auftrag des MIDI erfüllt die HAF seit dem 1. Januar 2010 nun diese Aufgaben.

In Zollikofen führt die HAF, auch im Auftrag des MIDI, das Durchgangszentrum an der Bernstrasse 3a. Die Asyl Suchenden halten sich mehrere Monate im Durchgangszentrum auf. Während dieser Zeit warten sie auf den Asylentscheid der zuständigen Bundesbehörde. Die Gemeinden sind mit Ausnahme der Bereiche Schule, Polizei und der Aufgaben aus dem Vormundschaftsrecht aus der Verantwortung für den Asylbereich entlassen.

Kinder und Jugendbetreuung

Pflegekinderaufsicht

Die Pflegekinderaufsicht ist der Vormundschafts- und Sozialkommission unterstellt und wird von zwei Sozialarbeiterinnen wahrgenommen. Am 31. Dezember 2010 waren bei der Pflegekinderaufsicht 3 (3) Pflegeplätze für 3 (3) Kinder gemeldet.

Kindertagesbetreuung

Seit dem 1. Januar 2004 ist der Verein Kinderbetreuung Zollikofen (Kibez) sowohl für die Führung der Kindertagesstätte als auch für die Vermittlung und Betreuung der Tageseltern zuständig. Der Gemeinderat schloss mit dem Verein Kibez eine Leistungsvereinbarung für den Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung ab.

2010 konnte die Kindertagesstätte vom Provisorium in den Neubau umziehen. Die Kindertagesstätte änderte ihren Namen von Sunneschyn in Wirbelwind.

Die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) ist per 1. August 2005 in Kraft getreten. Seit 1. Januar 2006 gelten diese Vorgaben zur Abdeckung der Kosten im Bereich familienexterner Kinderbetreuung. Pro Platz werden bestimmte Normkosten unabhängig von den Tarifeinnahmen vergütet. Die Anzahl der Betreuungsstunden und -plätze, für welche Normkosten vom Kanton bezahlt werden, sind limitiert. Wegen des Umzugs in den Neubau wurde bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) das Gesuch gestellt, die Anzahl der subventionierten Plätze in

der Kita zu erhöhen. Die GEF hat dem Gesuch teilweise zugestimmt und so können zurzeit pro Jahr 30 Kindertagesstätte-Plätze dem Lastenausgleich zugeführt werden.

- Kindertagesstätte Wirbelwind

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Kindertagesstätte (Kita) ist weiterhin gross. Die meisten Kinder werden an zwei Tagen betreut; einzelne an drei, vier oder auch fünf Tagen. Ende 2010 waren 57 (37) Kinder eingeschrieben (34 Vorschulkinder, 19 Kindergartenkinder und 4 Schülerinnen und Schüler). 7 (6) Kinder hatten die Kindertagesstätte im Laufe des Jahres verlassen und 27 (6) Kinder wurden neu aufgenommen. Die Warteliste umfasste Ende Jahr 43 (53) Kinder. Seit dem Schuljahreswechsel 2009 / 2010 werden Kinder noch bis Ende der ersten Klasse in der Kita betreut.

- Tageseltern

Per 31. Dezember 2010 wurden 51 (51) Kinder von Tageseltern des Vereins KIBEZ betreut. 12 (16) Kinder kamen neu dazu, 12 (13) Verhältnisse wurden aufgelöst. Im Laufe des Jahres wechselten 2 (3) Kinder zu einer anderen Tagesfamilie. Die Warteliste umfasste Ende Jahr 9 (12) Kinder.

Verein offene Jugendarbeit

Der Verein offene Jugendarbeit erfüllt seine Aufgabe auf Grundlage einer detaillierten Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde. Informationen zur offenen Jugendarbeit befinden sich im Jahresbericht des Trägervereins und auf der Website www.jufo-zolli.ch.

Das erste Halbjahr war von einer intensiven Zusammenarbeit mit der Schule geprägt. So wurden 11 Schulworkshops zu Themen wie Suchtprävention, Klassenklima und Teambildung durchgeführt. Der Workshop Suchtprävention wird nun jährlich in allen 7. Klassen durchgeführt. Ein Höhepunkt im zweiten Halbjahr war der in Zusammenarbeit mit der katholischen und der reformierten Jugendarbeit sowie der Jugendfachstelle Münchenbuchsee durchgeführte Kinder- und Jugendtag im Freibad Hirzenfeld. Rund 650 Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchten diesen Anlass.

Die Zahl der freiwillig Tätigen in der Betriebsgruppe des Jugendcafés mit Spielsalon konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Dies auch dank des jährlich stattfindenden Willkommensanlasses für die 7. Klässler.

Speziell erfolgreich waren die Beratungen durch die Jugendarbeitenden im Rahmen von ALP Grauholz (Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze). Insgesamt konnten 10 Jugendliche an Lehrstellen und Praktikumsplätze vermittelt werden, was einer Erfolgsquote von 70 % entspricht.

Aus der Bedürfnisanalyse 2009 der offenen Jugendarbeit und dem Jugendmitwirkungstag 2010 resultierte der Wunsch, das Projekt "Midnight Sports" auch in Zollikofen durchzuführen. Dabei geht es um betreute, offene Turnhallen für 12- bis 17-Jährige an Samstagabenden. Die Startfinanzierung des Projekts wurde von der Gemeinde für 2011 zugesichert.

Zusammenarbeit Schule - Sozialdienste

Im Berichtsjahr fand keine Koordinationssitzung zwischen den Sozialdiensten und den Schulen statt. Die Koordination erfolgt neu hauptsächlich über den Ausschuss Gesundheit. Fallbezogene Absprachen zwischen den Sozialarbeitenden und den von der Schule verantwortlichen Personen fanden jedoch regelmässig statt. Die Sozialdienste haben auf Wunsch der Primarstufe eine Informationsveranstaltung zum Thema Umgang mit Gefährdungssituationen durchgeführt.

Spitex

Verein-Spitex ReBeNo (Region Bern Nord)

Die Spitex-Organisationen Bremgarten, Kirchlindach-Meikirch, Wohlen und Zollikofen schlossen sich am 21. Mai 2008 zum Verein-Spitex ReBeNo zusammen. Der Verein trägt die Verantwortung für die regionalen Spitex-Aufgaben aller Vertragsgemeinden. Die Geschäftsstelle ist im Kirchgemeindehaus Bremgarten untergebracht. Mittels Stützpunkten werden die Dienstleistungen in den einzelnen Gemeinden vor Ort erbracht.

Die Zusammenarbeit wurde in einem Sitzgemeindevertrag zur interkommunalen Steuerung der Spitex ReBeNo geregelt. Zur Sitzgemeinde der neuen Organisation wurde die Gemeinde Meikirch bestimmt. Diese Gemeinde schloss in Vertretung aller beteiligten Gemeinden mit dem Verein Spitex ReBeNo einen Leistungsvertrag ab und gründete die Spitex-Kommission ReBeNo mit je einer Vertretung aus den angeschlossenen Gemeinden. Die Sitzgemeinde wurde von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) ermächtigt, die nicht gedeckten Aufwendungen der Spitex ReBeNo in den Bereichen Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen sowie ergänzende Leistungen dem Lastenausgleich Sozialhilfe zuzuführen.

Aufgrund des per 1. Januar 2011 in Kraft tretenden Bundesgesetzes vom 13. Juni 2008 über die Neuordnung der Pflegefinanzierung muss der Kanton neu bei der Spitex die Vorfinanzierung in den Bereichen Pflege und hauswirtschaftliche Leistungen übernehmen und entsprechende Leistungsverträge mit den Spitex-Organisationen abschliessen. Auf Ende 2010 wurden daher die bestehenden Verträge mit der Spitex ReBeNo und der Spitex-Kommission ReBeNo ersatzlos aufgehoben.

Für ergänzende Leistungen (Läusebekämpfung an den Schulen und Vermittlung Fahrdienst des SRK mit Freiwilligen) hat die Gemeinde Zollikofen neu wieder einen jährlich zu erneuernden Leistungsvertrag mit der Spitex ReBeNo abgeschlossen und die entsprechenden Ermächtigungsgesuche bei der GEF eingereicht.

Weitere Informationen zum Verein sind unter www.rebeno.ch zu finden.

Altersbetreuung

Betagtenheim

Der Altersheimverein Zollikofen führt im Auftrag der Gemeinde das Betagtenheim Zollikofen mit Altersheim, Pflegeabteilung und Alterssiedlung.

Die Finanzierung der Heimaufenthalte im öffentlichen Heim erfolgt seit dem 1. Januar 2008 ausschliesslich über die eigenen Mittel der betroffenen Personen und über Ergänzungsleistungen der AHV / IV. Die Anwendung eines Sozialtarifs entfällt. Mit dieser Subjektfinanzierung im Heimbereich entfällt auch die Bewirtschaftung eines Leistungsvertrags mit dem Altersheimverein durch die Gemeinde. Der bisherige Leistungsvertrag zwischen der Gemeinde und dem Altersheimverein wurde durch einen neuen Vertrag ersetzt, der alle wesentlichen Punkte der Zusammenarbeit regelt. Die notwendigen Vorarbeiten zur Einführung der auf den 1. Januar 2011 in der ganzen Schweiz gültigen "Neuen Pflegefinanzierung" wurden erledigt. Damit werden die Kosten für die Infrastruktur direkt den Bewohnerinnen und Bewohnern belastet.

Das Betagtenheim erhielt 1998 das Qualitätszertifikat für Alters- und Pflegeheime der Frey Akademie für hoch stehende Heime und wurde erneut rezertifiziert. Über den weiteren Verlauf der Qualitätszertifizierung wird 2011 entschieden. Weitere Informationen zum Thema befinden sich im Jahresbericht des Vereins und unter www.bhz-zollikofen.ch.

Koordinationsgruppe Alter

Monatlich trifft sich die Koordinationsgruppe Alter, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Betagtenheims, der Pro Senectute, der öffentlichen und privaten Spitex, der katholischen und reformierten Kirchgemeinden sowie der Sozialdienste. Ziele sind die Koordination, die Vernetzung und der Informationsaustausch der verschiedenen, im Altersbereich tätigen Institutionen Zollikofens.

Fonds und Stiftungen

Fonds Sozialdienste

Die Speisung des Fonds Sozialdienste erfolgt über Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, Firmen- und Geschäftsbeiträgen, Vergabungen und Rückerstattungen bevorschusster Beiträge.

Aus dem Fonds können Beiträge an minderbemittelte Personen der Gemeinde und an Flüchtlinge ausgerichtet werden. Der Anfangsbestand betrug Fr. 33'607.30 (35'096.20). Bewilligt wurden 4 (5) Gesuche in der Höhe von Fr. 1'270.00 (Fr. 1'988.90). Eingegangen sind Fr. 1'883.85 (Fr. 500.00). Das Fondsvermögen beträgt Ende Jahr Fr. 34'221.15 (Fr. 33'607.30).

Winterhilfe

Die Winterhilfe-Sammlung hat den Zweck, unverschuldet in Not geratenen Personen und Familien ausserhalb der Sozialhilfe helfen zu können. Die Winterhilfe Kanton Bern hat Ende Mai 2009 die Gemeinden informiert, dass sie als Träger des ZEWO-Gütesiegels verpflichtet ist, die Richtlinien der "Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spendensammelnde Organisationen (ZEWO)" einzuhalten. Diese Verpflichtung beinhaltet, dass

- alle Geldflüsse im Namen der Organisation fliessen müssen;
- die Kantonalorganisation im gesamten Kantonsgebiet eine Sammlung durchführt;
- Gemeinden, welche weiterhin sammeln möchten, diese mit dem Corporate Design der Winterhilfe durchführen müssen und nach Abzug des Sammelaufwandes sämtliche Einnahmen der Kantonalorganisation zukommen lassen müssen;
- Gemeinden mit Winterhilfe-Vermögen noch bis zum 31. Juni 2012 Hilfeleistungen wie bisher an Bedürftige ausrichten können;
- die Gemeinden dabei die Richtlinien der Winterhilfe Kanton Bern einzuhalten haben;
- ein Restvermögen nach dem 31. Juni 2012 voraussichtlich an die Kantonalorganisation zu überweisen ist.

Die Sozialdienste haben aufgrund dieser Bedingungen, wie bereits im Vorjahr, auf eine Sammelaktion verzichtet. Aus den Mitteln der Winterhilfe wurden 2010 total 5 (11) Beiträge von total Fr. 4'053.60 (10'884.80) ausbezahlt.

Einnahmen: Fr. 741.25 (Fr. 1'056.00)

Ausgerichtete Hilfen: Fr. 4'053.60 (Fr. 10'884.80)

Der Saldo aus der Erfolgsrechnung beträgt für das neue Jahr Fr. 9'409.40 (Fr. 12'798.60).

Rudolf Trabold Stiftung

Präsident: Stefan Funk
Verwalter: Urs Teuscher

Die Stiftung wurde am 12. Januar 1950 entsprechend dem Willen des 1948 verstorbenen Rudolf Louis Trabold gegründet. Die Stiftung bezweckt die Gewährung von Unterstützungen oder Beiträgen

- an Personen, die unverschuldet in eine Notlage gekommen sind und von der Gemeinde weder dauernd, noch vorübergehend unterstützt werden müssen.
- an junge, unbemittelte Knaben und Mädchen, damit diese einen Beruf oder ein Handwerk erlernen können (Stipendien).

Das Stiftungsvermögen beläuft sich am 31. Dezember 2010 auf Fr. 99'933.90 (Fr. 97'837.61). Es wurden 0 (2) Ausbildungsbeiträge von total Fr. 0.00 (Fr. 1'040.00) bewilligt. Nach Abschluss weist das Stiftungsvermögen einen Gewinn von Fr. 2'096.29 (Fr. 4'077.16) auf. Gemessen am Übernahmebestand der Stiftung im Jahr 1963 beträgt der Einnahmenüberschuss Fr. 5'640.30 (Fr. 3'544.01).

AHV-ZWEIGSTELLE

Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV- und IV-Rente

Das Berichtsjahr war geprägt von Vorbereitungs- und Systemwechselarbeiten bezüglich der Neuordnung der Pflegefinanzierung, deren Einführung der Bundesrat nach längerem Hin- und Her auf den 1. Januar 2011 festgelegt hat. Der Kernpunkt dieser Gesetzgebung regelt die Restfinanzierung der Pflegekosten durch die Kantone und beeinflusst in erheblichem Mass die Aufgaben im Bereich der Ergänzungsleistungen.

Die Neuanmeldungen von Ergänzungsleistungen verzeichneten eine Zunahme von mehr als 58% gegenüber dem Vorjahr. Auch bei den laufenden Fällen mussten aufgrund der immer schneller wechselnden Konstellationen um 54 % mehr ordentliche Revisionen durchgeführt werden.

Im Verlaufe des Berichtsjahres gingen bei der AHV-Zweigstelle folgende EL-Neuanmeldungen ein, respektive wurden Revisionen durchgeführt und Krankheitskosten-Rückerstattungsgesuche bearbeitet:

	Anzahl	
- Neuanmeldungen für EL	92	(58)
- EL-Revisionen (ordentliche)	153	(99)
- EL-Kurzrevisionen	187	(251)
- Krankheitskosten-Rückerstattungsgesuche	829	(965)

Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger

Die bis 31. Dezember 2010 gültigen Renten betragen bei lückenloser Beitragsdauer für Einzelpersonen monatlich mindestens Fr. 1'140.00 und maximal Fr. 2'280.00. Einem Ehepaar standen aufgrund der Plafonierung maximal Fr. 3'420.00 zu.

Das Sozialversicherungswesen ist auf einer Vielzahl von Ausgleichskassen aufgebaut. Die durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichteten Renten stellen daher nur einen Bruchteil der gesamten Rentenbestände dar.

Per 31. Dezember 2010 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern ausgerichteten Versicherungsleistungen angemeldet:

	Betrag	Anzahl	
- AHV- und IV-Renten	Fr. 1'954'570.00	1'113	(1'120)
- Hilflosenentschädigungen (HE)	Fr. 48'372.00	65	(67)
- Ergänzungsleistungen (EL)	Fr. 561'220.00	329	(344)
Total der monatlichen Leistungen	Fr. 2'564'162.00	1'507	(1'531)
Total Versicherte		1'207	(1'228)

Daneben werden von den Ausgleichskassen der Berufsverbände eine nicht bekannte Anzahl IV- und AHV-Renten ausgerichtet.

Mitglieder

Per 31. Dezember 2010 sind bei der AHV-Zweigstelle folgende abrechnungspflichtige Mitglieder der Ausgleichskasse des Kantons Bern angemeldet:

	Anzahl	
- Persönlich Beitragspflichtige (Selbständigerwerbende, Anobag* und Nichterwerbstätige)	660	(585)
- Arbeitgeber	743	(710)
Total der Mitglieder	1'403	(1'295)

**Arbeitnehmer ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber*

Zusätzlich sind bei Ausgleichskassen von Berufsverbänden 360 (340) Mitglieder angemeldet, was Total 1'763 (1'635) abrechnungspflichtige Mitglieder in der Gemeinde Zollikofen ergibt.

Rückvergütung der CO₂-Abgabe

Seit 2010 sind die Ausgleichskassen an der Rückverteilung der CO₂-Abgabe an die Bevölkerung und die Wirtschaft mitbeteiligt. Die entsprechenden Gutschriften an die Arbeitgeber erfolgen über die Lohnbeitragsabrechnungen.

Top-Combi und Bundesgesetz über die Schwarzarbeit

"Top-Combi", das vereinfachte Abrechnungsverfahren der Ausgleichskasse des Kantons Bern, welches seit 2006 insbesondere für Arbeitgeber von Hausdienstpersonal angeboten wurde, muss-

te per 31. Dezember 2010 eingestellt werden. Nachdem am 1. Januar 2008 gesamtschweizerisch das vereinfachte Abrechnungsverfahren gemäss Bundesrecht (BGSA) eingeführt wurde, macht es wenig Sinn, beide vereinfachten Abrechnungssysteme nebeneinander zu bewirtschaften. Arbeitgeber, welche die Sozialversicherungsbeiträge bisher über das "Top-Combi" abgerechnet haben, wurden automatisch in das vereinfachte Abrechnungsverfahren nach Bundesrecht transferiert.

Familienzulagen

Per 31. Dezember 2010 zählten die Familienausgleichskassen des Kantons Bern 1'380 (1'013) Bezüger von Kinder- und Ausbildungszulagen, die auf dem Gemeindegebiet Zollikofen erfasst wurden. (Verbandsausgleichskassen sind dabei nicht eingerechnet, da hier keine Angaben vorhanden sind.)

Erwerbsersatzordnung (EO) / Mutterschaftsentschädigung (MSE)

Im Berichtsjahr wurden bei der AHV-Zweigstelle Zollikofen 258 (289) Anmeldungen für eine Erwerbsausfallentschädigung zur Verarbeitung eingereicht.

Bei der Mutterschaftsversicherung gingen 31 (24) Gesuche ein. (Verbandsausgleichskassen sind dabei nicht eingerechnet, da hierzu keine Angaben vorhanden sind.)

GEMEINDEARBEITSAMT

Im Januar 2010 kam der rezessionsbedingte, rasche und stetige Anstieg der Arbeitslosenzahlen aus dem Vorjahr endlich zum Stillstand. Allerdings markierte dieser Zeitpunkt den höchsten Stand seit 12 Jahren. Zwischen Februar und Oktober entspannte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Zuge der deutlich besseren und früher als erwartet eingetretenen wirtschaftlichen Erholung zusehends, so dass die Arbeitslosenzahlen während dieser Zeitspanne insgesamt sanken. Zum Jahresende nahmen die vorwiegend auf saisonale Gründe zurückzuführenden Anmeldungen beim Gemeindearbeitsamt wieder zu. Als Ergebnis dieser Entwicklung resultiert für das Jahr 2010 gesamtschweizerisch im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 3.9 %; was einem Anstieg um 0.2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert von 3.7 % entspricht. Beim Gemeindearbeitsamt haben sich während des Jahres 2010 insgesamt 302 (359) Personen für die Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) angemeldet.

GESUNDHEIT (GESUNDHEITSFÖRDERUNG, PRÄVENTION)

Ausschuss Gesundheit

Präsident: Michel Cotting
Sekretärin: Patricia Klein

Der Ausschuss Gesundheit setzt sich aus den Vorsteherinnen und den Vorstehern der Departemente Bildung, Sicherheit und Soziales und deren Abteilungsleiterinnen beziehungsweise Abteilungsleitern zusammen.

In 2 (1) Sitzung wurden die dem Ausschuss Gesundheit übertragenen Aufgaben bearbeitet.

Die Vernetzung innerhalb der Gemeinde wird durch einen regelmässigen Austausch in den Gefässen "Drehscheibe Gesundheit" und "Koordinationsgruppe Alter" gewährleistet.

Schulsozialarbeit

Als strategisches Organ zeichnet sich der Ausschuss Gesundheit für die Steuerung und die Begleitung der Umsetzung des Projekts verantwortlich. Die Qualitätssicherung erfolgt anhand von Quartalsreportings und einem Jahresbericht zuhanden des Ausschuss Gesundheit und des Gemeinderats. Weitere Informationen sind im Verwaltungsbericht unter dem Kapitel Bildung zu finden.

Aktionswoche "schweiz.bewegt"

Vom 5. bis 8. Mai 2010 fand auf dem Rebstockplatz die nationale Aktionswoche "schweiz.bewegt" im Rahmen eines sportlichen Duells gegen Münchenbuchsee statt. Die Organisation des Anlasses wurde an die Kommission für öffentliche Anlässe übergeben. Für den Ausschuss Gesundheit entstand somit weitere Kapazität zur Prüfung und Initiierung neuer Projekte wie beispielsweise das Pilotprojekt "Midnight Sports Zollikofen" oder die Überarbeitung des Leitbildes "ZOLLIXUNG+ZWÄG".

Zollikofen rauchfrei

Das Pilotprojekt "Gemeindeorientierte Tabakprävention" ist erfolgreich angelaufen. Mittels einer Situationsanalyse und einer Bedarfserhebung wurden zwei Massnahmen erarbeitet. Es entstand einerseits die Charta "Zollikofen rauchfrei", welche ab 2011 von interessierten Zielgruppen unterzeichnet werden kann. Ein passendes Projekt-Logo konnte im Zusammenhang mit der Ausschreibung eines Wettbewerbs gefunden werden. Das Sieger-Logo wurde prämiert. Als weitere Massnahme baut die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit der Schule, der Gemeinde, der Schulkommission und den Elternräten die Präventionsarbeit aus.

Seniorama / Infostelle für das Alter

Im Rahmen des Altersleitbildes führt die Gemeinde seit März 2010 in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute eine telefonische Informationsstelle, welche dem Alter gewidmet ist. Die Gratisnummer steht für jegliche Auskünfte rund um das Thema Alter und Älterwerden zur Verfügung. Wie eine erste Evaluation ergab, wurde das Angebot im ersten Halbjahr noch zurückhaltend genutzt.

Im Mitteilungsblatt Zollikofen wurde neu ein Themenbalken mit der Bezeichnung "Seniorama" initiiert, welcher allgemein für Publikationen im Bereich Alter genutzt werden kann.

Pilotprojekt "Gesundheitsförderung und Prävention im Alter"

Die Gemeinde Zollikofen nimmt zusammen mit drei weiteren Gemeinden am Pilotprojekt der Geriatrie Universität Bern "Gesundheits-Profil 75^{PLUS}" teil. Die Selbständigkeit älterer Menschen soll möglichst lang erhalten bleiben und der Anstieg von Betreuungs- und Pflegebedürftigen reduziert werden. Die damit verbundenen präventiven Hausbesuche sind sinnvoll und helfen mit, die Autonomie der Betroffenen zu erhalten. Die Erfahrungen aus dem Pilotversuch werden den Kantonen anschliessend zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Schweinegrippe entstanden Verzögerungen in der Planung. Die Kontaktaufnahme mit Hausärztinnen und Hausärzten aus unserer Gemeinde fand im 2. Quartal 2010 durch die Universität Bern statt. Die Umsetzung des Angebots ist für 2011 geplant.

Anerkennungsanlass Freiwilligenarbeit

Nach Rücksprache mit den Kirchgemeinden wurde beschlossen, den "Anerkennungsanlass der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde" aus personellen wie finanziellen Gründen erst im Jahr 2011 durchzuführen. 2011 ist das "Europäische Jahr des freiwilligen Engagements" und eignet sich somit thematisch besonders gut für die Durchführung. Ein Organisationskomitee ist erstellt; Planung und Organisation sind bereits angelaufen.

7. SICHERHEIT

Vorsteher: Edgar Westphale
Stellvertreter: Joseph Crettenand

EINWOHNERKONTROLLE

	Schweizer	in %	Ausländer	in %	Total
Bevölkerungsstand am 01.01.2010	8'189	82,2 %	1'775	17,8 %	9'964
Zuwachs (Zuzüge, Geburten, Bürgerrecht*)	719		232		951
Abgang (Wegzüge, Todesfälle, Bürgerrecht*)	658		217		875
*Bestandesänderungen Bürgerrecht					
- erleichterte Einbürgerungen	+ 14		- 14		
- ordentliche Einbürgerungen	+ 28		- 28		
- Adoptionen	0		0		
Bevölkerungsstand am 31.12.2010	8'250	82,2 %	1'790	17,8 %	10'040

Die Einwohnerzahl ist um 76 Personen gestiegen (2009 Senkung um 83 Personen). Die Bevölkerung setzt sich aus 82,2 % Schweizerbürgern und 17,8 % Ausländern zusammen (82,2 %; 17,8 %).

Bis am 28. Februar 2010 hat die Einwohnerkontrolle 152 (936) Pass-, Biometrische Pass-, Identitätskarten- und Kombi-Anträge ausgestellt. Ab 1. März 2010 müssen sich Bürgerinnen und Bürger direkt an ein Ausweiszentrum wenden.

SICHERHEITSKOMMISSION (7 MITGLIEDER)

Präsident: Edgar Westphale
Vizepräsident: Hans Hostettler
Sekretärin: Alexandra Wyss

In 6 (7) Sitzungen behandelte die Sicherheitskommission die ihr zugewiesenen Aufgaben. An verschiedenen Ausschusssitzungen waren das Büro Sicherheitskommission, der Departementsvorsteher Sicherheit oder die Polizeisekretärin vertreten. Fachleute und Fachstellen wurden für die Behandlung einzelner Geschäfte beigezogen.

Einbürgerungen

Im Berichtsjahr haben 31 (29) Vorgespräche zur Abklärung der Voraussetzungen für eine ordentliche Einbürgerung stattgefunden. Es wurden 7 (22) Einbürgerungsgesuche für 11 (42) Personen eingereicht. 1 (1) Gesuch wurde wegen mangelnder Integration zurückgestellt. Abgelehnte Einbürgerungsgesuche gab es keine (1). Die Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern hat im Berichtsjahr 12 (18) ordentlichen Einbürgerungsgesuchen aus Zollikofen zugestimmt. Damit hat das Bundesamt für Migration im Berichtsjahr 28 (32) Personen ordentlich 14 (11) Personen erleichtert eingebürgert.

POLIZEIVERWALTUNG

Amts- und Vollzugshilfe

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Gerichtsurkunde	231	255	305	338	416	415
Gerichtsurkunden mit Vermerk "Persönlich"	15	12	3	7	14	24
Zahlungsbefehle	225	165	152	310	225	212
Exmissionen	6	4	1	2	3	4
Vorföhrbefehle	57	63	66	79	104	218
Vorladungen	53	76	133	30	80	48
Diverses (Bussenverfügungen, Hundesteuer, Briefe, Rechnungen)	0	<u>19</u>	<u>31</u>	<u>115</u>	<u>62</u>	<u>68</u>
Total Aufträge	587	594	691	881	904	989

Bussenwesen

	Gemeindegebiet Zollikofen			
	Anzahl	Brutto	Inkassoaufwand	Nettoertrag
Bedenkristformulare (OBV ¹ und KOBV ²)	185 (823)	Fr 6'840.05	Fr. 2'249.35	4'590.70
		2009: Fr. 71'830.00*		
Ordnungsbussenquittungen ** (OBV ¹ und KOBV ²)	** 0 (347)	** Fr. 0.00 (24'281.00)		

¹ Ordnungsbussenverordnung (gemäss eidgenössischem Strassenverkehrsrecht)

² Kantonale Ordnungsbussenverordnung

* Betrag inklusiv der Bearbeitungsgebühren der Inkassostelle Securitas AG, Bern

** Durch die Einführung von Police Bern fallen die Einnahmen der Ordnungsbussenquittungen weg.

Mit der Einführung von Police Bern setzen sich die Einnahmen aus dem Bussenwesen nur noch aus dem ruhenden Verkehr zusammen und betragen deshalb nur einen Bruchteil der Beträge aus den Vorjahren.

Einheitspolizei

Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 19. August 2009 dem Ressourcenvertrag und somit Police Bern mit 33 Ja zu 0 Nein mit 1 Enthaltung zugestimmt. Aufgaben wie Kontrolle des ruhenden Verkehrs, Amts- und Vollzugshilfe sowie Gewerbepolizei bleiben in der Verantwortung der Gemeinde respektive der Polizeiverwaltung.

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei auf der strategischen und operativen Ebene verläuft sehr gut. Der Informationsaustausch und die gegenseitige Unterstützung funktioniert. Aufgrund der regelmässigen Kontakte können Probleme und Anliegen sofort behandelt werden.

Die im Voraus schriftlich vereinbarten Jahreszielsetzungen 2010 wurden erreicht. Insbesondere beim Vandalismus ist gegenüber den Vorjahren ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen.

Die vertraglich festgelegten vierteljährlichen Reportings wurden durchgeführt. Zudem trifft sich die Bereichsleiterin wöchentlich mit dem zuständigen Bezirkschef der Kapo zu einem Erfahrungsaustausch.

Die aus den beiden eingekauften Polizeiresourcen resultierenden 2880 jährlichen Arbeitsstunden, je 1440 für die Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee, werden von der Kapo als messbarer Richtwert für das korpsinterne Einsatzcontrolling berücksichtigt. Am 30. September wurde dieser Indikator mit den ausgewiesenen 3'132 Einsatzstunden bereits erreicht beziehungsweise überschritten. Die Leistungserbringungen erfolgte in beiden Gemeinden praktisch ausgeglichen. Trotz dieser erheblichen Mehrleistung erfährt die bisherige Einsatzdoktrin keine Änderung. In dieser Hinsicht hat der Ressourcenvertrag gegenüber einem Leistungsvertrag entscheidende Vorteile.

Gewerbepolizei

Gemäss Art. 15 der Lotterieverordnung können seit 1. Januar 2010 Tombolas und Lottos ohne Bewilligung durchgeführt werden. Die Erträge dürfen nur für gemeinnützige und wohltätige Zwecke eingesetzt werden.

Ende Februar 2010 wurde das "Pizzeria Restaurant Zollkofen" an der Bernstrasse 133 geschlossen. Die Nachfolgerin Maria Serafina Dimo-Raviele eröffnete das Restaurant am 22. Mai 2010 unter dem neuen Namen "Ristorante Pizzeria A'Reginella". Kurz darauf wurde der Name sowie das Angebot dieses Restaurants erneut geändert. Am 27. Dezember 2010 erfolgte schliesslich die Wiedereröffnung des "China Restaurant TAO TAO", Betriebsverantwortliche ist nach wie vor Maria Serafina Dimo-Raviele.

Gemäss Gesamtbauentscheid vom 30. März 2010 des Regierungsstatthalteramtes Bern-Mittelland wurde dem "Gesuch um generelle Überzeitbewilligung" zugesprochen und die "El Dorado Bar" darf nun jeweils Freitag und Samstag bis 02.00 Uhr geöffnet sein.

Per 1. August 2010 hat der bisherige Betriebsverantwortliche Hans Zahnd das "Restaurant / Tea-Room Hady" an dessen Nachfolger Gregor Stähli übergeben. Gleichzeitig hat der Name der Bäckerei geändert und lautet neu "Bäckerei / Konditorei chreisu beck".

An der Bernstrasse 176 / 178 wurde am 13. August 2010 das "Restaurant im Quadrat" unter der Führung von Markus Kreis eröffnet.

Auf dem Gemeindegebiet werden per Ende 2010 folgende bewilligungspflichtige Betriebe geführt:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
- Restaurants	21	20	22
- Kantinen	2	2	2
- Vereinslokale*	16	16	7
- Kochservice	1	1	1

* Mit der Änderung des Gastgewerberechts per 1. Juli 2008 wurde neu die Meldepflicht für Vereinslokale im Gesetz verankert.

Polizeiliche Bewilligungen

Zur Bewilligung empfohlene Gesuche:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
- Ausschank	45	46	44
- Tombola*	0	2	10
- Lotto*	0	2	2
- Bewilligungen Waffenrecht	22	14	12

* Gemäss Art. 15 der Lotterieverordnung können seit 1. Januar 2010 Tombolas und Lottos ohne Bewilligung durchgeführt werden.

Von der Polizeiverwaltung wurden ausgestellt:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
- Handlungsfähigkeitszeugnisse	22	13	15

BESTATTUNGSWESEN

Urnennischenanlage (Böschung)

Im Berichtsjahr erfolgten 10 (14) Beisetzungen in die Urnennischenanlage (Böschung). Aufgrund der Auslastung der Anlage drängte sich die Überprüfung der Erweiterung auf. Am 12. April genehmigte der Gemeinderat einen entsprechenden Kredit, damit die Firma Metron AG, welche bereits die Urnennischenanlage 2004 erstellt hatte, ein Vorprojekt ausarbeiten konnte. Als Ergebnis dieser Studie wurden eine Basiserweiterung mit 30 Nischen sowie zwei zusätzliche Varianten mit der Erweiterung von 15 beziehungsweise 14 Nischen vorgeschlagen. Am 13. September geneh-

migte der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von Fr. 85'000.00 für die Erweiterung der Böschungsanlage um insgesamt 45 Nischen. Die für 2011 vorgesehene Ausführung der Arbeiten soll gemäss Planung idealerweise im April / Mai und August / September erfolgen. Weil auf Ende Jahr nur noch 9 Nischen verfügbar waren, wurde die Firma Metron AG beauftragt, die Ausführung per April 2011 in die Wege zu leiten.

Bestattungs- / Beisetzungsstatistik

	2010	2009	2008	2007	2006	Ø *
Sargreihengrab	9	0	8	11	11	9
Familiengrab	1	0	2	2	1	2
Urnenreihengrab	6	9	5	11	9	10
Reserviertes Urnengrab	2	2	1	1	4	2
Urnennische	12	17	13	14	12	10
bestehendes Grab	18	22	20	12	12	18
Gemeinschaftsgrab	30	27	21	18	20	24
Total Bestattungen / Beisetzungen	78	77	70	69	69	75

* statistisch errechneter Durchschnitt der Jahre 2001 - 2010 (10 Jahre)

Im Gegensatz zum Vorjahr, während welchem es keine Erdbestattung gab, waren wiederum deren neun zu verzeichnen, was dem Schnitt der letzten 10 Jahre entspricht. Die Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab haben ebenfalls erneut zugenommen und von den 30 Aschenbeisetzungen wurde in 18 Fällen von der Inschrift Gebrauch gemacht.

FEUERWEHR

Stabstätigkeit

Das Feuerwehrkommando ordnete im Berichtsjahr 6 (6) Offiziersrapporte an. Am 30. August fand eine gemeinsame Stabsübung mit Münchenbuchsee statt.

Mutationen und Ausbildung innerhalb der Feuerwehr

Rekrutierung

Am 15. November wurde der Informationsabend (Rekrutierung) für das Jahr 2011 durchgeführt. Mit persönlichem Informationsschreiben und Flyer wurden die Neupflichtigen (Jahrgang 1989) sowie Zuzüger und Zuzügerinnen des laufenden Jahres zu diesem Anlass eingeladen und über die Feuerwehropflicht informiert. An der Veranstaltung nahmen 12 Interessierte teil, welche sich bis auf eine Person für den aktiven Feuerwehrdienst entschieden. Mit einem bereits ausgebildeten Zuzüger sowie einem zum Zeitpunkt des Infoabends im Ausland weilenden Interessenten konnten total 14 Einteilungen vorgenommen werden (neun Männer und fünf Frauen). In Berücksichtigung der Abgänge per 31. Dezember 2010 startet die Feuerwehr Zollikofen bei einem Sollbestand von 80 Angehörigen (AdF) mit 72 Eingeteilten ins neue Jahr. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von neun Personen zu verzeichnen.

Kurse

Im Berichtsjahr wurden folgende Feuerwehr-Weiterbildungskurse absolviert:

	Anzahl Personen	(Vorjahr)
Basiskurs	3	(8)
Weitere Fach- und Fachdienstkaderkurse	9	(10)
Gruppenführerkurs	1	(2)
Einsatzleiterkurs 1	1	(1)
Weiterbildungskurse bei Amtsverbänden	11	(10)

Beförderungen

An der Hauptübung vom 23. Oktober wurden folgende Beförderungen vorgenommen:

Beförderung zum Korporal: Marcial Duc
Beförderung zum Wachtmeister: Michael Wanzenried

Bestand der Feuerwehr

Kommandant: Bruno Küenzi
Vize-Kommandant: Beat Baumann

Stand 31. Dezember 2010 (Abgänge auf Ende Jahr sowie Neueinteilungen berücksichtigt):

		(Vorjahr)
Offiziere	6	(6)
höhere Unteroffiziere	1	(2)
Unteroffiziere	*21	(19)
Atemschutzgeräteträger	11	(7)
Maschinisten	7	(5)
Elektriker	0	(0)
Soldaten	<u>26</u>	<u>(24)</u>
Total	72	(63)

* Inklusive Unteroffiziere, die im Atemschutz als Maschinisten oder als Elektriker ausgebildet sind.

Aktuell sind 10 Frauen in der Feuerwehr eingeteilt, was einem Frauenanteil von 13,8 Prozent entspricht. Sie leisten ihren Dienst in allen Bereichen der Kompanie und in verschiedenen Funktionen, auch als Kaderangehörige. Im Ersteinsatzelement ist weiterhin eine Frau als Atemschutzgeräteträgerin eingeteilt.

Übungen / Inspektionen (Weiterbildung)

Das Übungsprogramm wurde nach den gesetzlichen Vorschriften ausgearbeitet und durchgeführt. Von Seiten des Inspektorats machte Atemschutzexperte Peter Zbinden am 1. März einen Übungsbesuch. Der Unterstützungszug absolvierte die obligatorische Ausbildung am Feuer erneut im bewährten Ausbildungszentrum Büren. Auch der Pikettzug übte wie im Vorjahr in der Chemiewehrschule Siegfried in Zofingen, jedoch in diesem Jahr gemeinsam mit AdF der Feuerwehr Kirchlindach. Mit Ittigen und Kirchlindach fanden gemeinsame Atemschutzübungen statt. Am 23. Oktober wurde nach einem Jahr Unterbruch wieder eine Hauptübung am Samstagnachmittag durchgeführt. Übungsobjekt war die Liegenschaft Kirchlindachstrasse 2, welche kurz danach abgerissen worden ist und dadurch ein ideales Übungsgelände war. Vor zahlreichen Zuschauern konnte die ganze Kompanie ihr Können im Bereich Retten und Löschen demonstrieren.

Ernstfalleinsätze der Feuerwehr

Im Verlauf des Feuerwehrjahres 2010 (bis zur Hauptübung) wurden Angehörige der Feuerwehr zu den nachfolgend aufgeführten 99 (88) Einsätzen aufgeboten:

		(Vorjahr)
Brände (inklusive Kleinbrände)	6	(6)
automatische Brandmeldungen	40	(33)
Wasserwehreinsätze	14	(11)
Ölwehreinsätze	4	(3)
Insekteneinsätze	25	(21)
Hilfeleistung für Personen und Tiere (neue Rubrik ab 2010)	2	(0)
diverse kleinere Einsätze	8	(14)

Bei den Einsätzen sind vor allem die Elementarereignisse vom 1. und 14. August zu erwähnen. Wegen starker Unwetter mussten zahlreiche Keller ausgepumpt oder auch Bäume und Äste von Strassen weggeräumt werden. Bei beiden Nacht-Einsätzen wurde die ganze Kompanie zur Hilfe-

leistung aufgeboden; sie war während Stunden beschäftigt. Die Anzahl der automatischen Brandmeldungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal erhöht, was auch zu mehr Verrechnungen geführt hat. Ein Grossbrand war glücklicherweise nicht zu verzeichnen. Bei den sechs Einsätzen handelte es sich vorwiegend um Kleinbrände. Gleich zweimal wurde die Feuerwehr an den Aegelseeweg 23 aufgeboden (Brand Gartenhaus beziehungsweise Rauchentwicklung im Keller). Die Polizei war jeweils zur Klärung der Ereignisse vor Ort.

Ersatzbeschaffung Einsatzleiterfahrzeug

Das 17-jährige Einsatzleiterfahrzeug (Subaru Legacy) wurde im Rahmen des Investitionsplanes ersetzt. Für die Ersatzbeschaffung wurde ein Kredit von Fr. 55'000.00 bewilligt. Aufgrund der definierten Beschaffungskriterien fiel die Wahl auf ein Fahrzeug der Marke Opel Zafira, welches mit Erdgas / Benzin betrieben wird. Das Auto ist während der Woche im Magazin stationiert und am Wochenende beim pikettdienstleistenden Offizier.

Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Münchenbuchsee

Im Rahmen der Zusammenarbeit traf sich das Kommando zum jährlichen Gedankenaustausch mit dem Kommando der Feuerwehr Münchenbuchsee. Die gemeinsame Übungstätigkeit fand im üblichen Rahmen (Pikettzug und Verkehrszug) unter der Leitung der Feuerwehr Münchenbuchsee statt.

Besteuerung von Feuerwehrosold

Aufgrund der im Kanton Bern nach wie vor gültigen Übergangslösung wurden im Berichtsjahr die Wochenendpikett- sowie Jahresentschädigungen versteuert. Der Nationalrat hat Ende Jahr die Steuerbefreiung mit einer Obergrenze von Fr. 5'000.00 (für Sold und Entschädigungen) beschlossen. Der Beschluss des Ständerates steht noch aus und weitere Massnahmen müssen je nach Ergebnis geprüft werden.

MILITÄR

Schützenvereine

Die Schützengesellschaften weisen folgende Mitgliederbestände auf:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Feldschützen	100	110
Pistolenschützen	27	29

Vereinigte Schützengesellschaft Grauholz (VSGG)

Die Vertreter der Einfachen Gesellschaft Schiesswesen (EGS) haben sich im Berichtsjahr zu einer Sitzung getroffen. Die EGS entspricht einem Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Bolligen, Ittigen und Zollikofen. Ebenfalls an der Sitzung teilgenommen haben der Präsident und der Kassier der VSGG. Die Gemeindevertreter haben den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009 der VSGG zur Kenntnis genommen.

Die Heizanlage im Schiessstand Wolfacker muss demnächst ersetzt werden. Für 2011 ist die Ausführung einer neuen Heizung geplant. Es ist vorgesehen, auch den Einbau alternativer Energieformen zu prüfen.

Entlassungen aus der Armee

Im Berichtsjahr wurde keine Entlassungsfeier durchgeführt, da sich nicht genügend Wehrmänner zur Teilnahme an der geplanten Feier angemeldet haben. Insgesamt sind 29 (32) Armeeangehörige entlassen worden.

Militärische Einquartierung

Im Berichtsjahr wurden in der Zivilschutzanlage an der Alpenstrasse 70 keine Militärangehörigen einquartiert.

ZIVILSCHUTZ

Kommandant der Zivilschutzorganisation: Eric Schrag
Zwei Stellvertreter des Kommandanten: Donat Gächter
Marc Farinelli
Leiter der Geschäftsstelle: Bernhard Stauffer, Rolf Portner, Bruno Frasa

Stabstätigkeit

Die Führung der Zivilschutzorganisation (ZSO) Münchenbuchsee / Zollikofen befasste sich mit verschiedenen Planungsarbeiten wie das komplette Pandemiekonzept, die Aufstockung der ZSO und die Kaderplanung. Daneben nahm die Nachfolgensuche für den Kommandanten sowie für die beiden Stellvertreter erhebliche Zeit in Anspruch.

An der abgespeckten Grossübung 2010 wurde gleichzeitig die zweijährliche Inspektion des Kantons durchgeführt.

Bernhard Stauffer, langjähriger Leiter der Geschäftsstelle, wurde Ende Februar in den Ruhestand entlassen.

Bestände

Der Bestand der Zivilschutzorganisation Münchenbuchsee / Zollikofen (ZSO) beträgt gemäss Organigramm 153 aktiv eingeteilte Personen. Dies entspricht einem Anteil von rund 0,8 % der Wohnbevölkerung. Daneben sind über 300 zivilschutzpflichtige Männer in der Personalreserve eingeteilt. 2009 haben die Vertragsgemeinden einen Antrag zur etappenweisen Aufstockung der ZSO-Bestände um 60 Personen gutgeheissen. Die Aufstockung der ZSO wird 2011 abgeschlossen sein.

Entlassungen aus der Schutzdienstpflicht

Auf Ende Jahr wurden insgesamt 46 (26) Männer aus Zollikofen aus dem Zivilschutzdienst entlassen; aufgrund fehlenden Interessens wurde auf eine Entlassungsfeier verzichtet.

Kadernachfolge

Wie üblich wurden im Berichtsjahr einige Zivilschutzangehörige für die Absolvierung verschiedener Kaderkursen angemeldet. Um die Führung der ZSO weiterhin zu gewährleisten, wird der rechtzeitigen Weiterausbildung von jungen und geeigneten Zivilschutzpflichtigen grosse Beachtung beigemessen.

Nachfolge der Führung der ZSO

Sowohl der Kommandant wie auch seine Stellvertreter haben im März 2010 ihre Demissionen per Ende Jahr angekündigt. Trotz fundierter Grundlagen und vielseitiger Abklärungen ist es leider nicht gelungen, eine professionelle Nachfolge für alle drei Posten zu finden. Die Grösse der ZSO sowie die von Bund und Kanton geforderten Fähigkeiten können nur vor einer professionellen Fachkraft erbracht werden. An der Sitzung vom 13. Dezember 2010 hat der Gemeinderat dem Antrag zur Schaffung einer Personalunion von Kommando und Geschäftsstelle zugestimmt.

Wiederholungskurse, Rapporte und weitere Zivilschutzeinsätze in der eigenen Gemeinde

Die Zivilschutz-Wiederholungskurse (WK's) mit den drei Fachbereichen Führungsunterstützung, Betreuung und Unterstützung wurden gemeinsam an einer Grossübung durchgeführt. Während eines ganzen Tages hat der Kanton bei jedem Fachbereich eine Inspektion durchgeführt. Der Be-

richt liegt den Gemeinden vor und zeigt auf, dass die ZSO bei einem Ernstfall nur beschränkt einsetzbar ist.

Regionales Kompetenzzentrum Ostermundigen (RKZ)

Im RKZ Ostermundigen konnten die geplanten zehntägigen Grundkurse sowie verschiedene Kaderkurse in gewohnter Weise durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsstelle der ZSO Münchenbuchsee / Zollikofen, dem RKZ-Sekretariat und der jeweiligen Kursleitung erwies sich trotz ständig wechselndem Personal der Geschäftsstelle der ZSO als gut.

GEMEINDEFÜHRUNGSORGAN (GFO)

Stabsarbeit

Am 3. März 2010 fand eine Vorbereitungsübung für die spätere ganztägige Stabsübung statt. Diese Übung wurde am 25. Mai 2010 durchgeführt. Das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz hat an diesem Tag den Stab beübt. Übungsszenario: Ergiebige Regenfälle mit einem Verkehrsunfall. Die Gesamtbeurteilung war im Grossen und Ganzen gut. Es wurde jedoch empfohlen, die Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz und der Führungsunterstützung zu intensivieren und zu optimieren.

Personelle Zusammensetzung des GFO:

FUNKTION	FUNKTIONSTRÄGER / -INNEN	STELLVERTRETER / -INNEN
Gemeinderätlicher Ausschuss	- Stefan Funk, Gemeindepräsident - Edgar Westphale, Gemeinderat - Liselotte Huber, Gemeinderätin	Erreichbare Gemeinderäte oder Gemeinderätinnen
GFO-Stabschef	- Gottfried Aebi	Gemeindeschreiber
GFO-Stabsmitglieder als Bereichsleiter	- Marc Eberhard, Ausbildungsleiter Feuerwehr - Roland Gatschet, Gemeindeschreiber - Kurt Hefti, Chef Tiefbau - Donat Gächter, Stv. Zivilschutz Kdt - Marc Nydegger, Chef Lage, Vertreter Bereich Führungsunterstützung Zivilschutz - Alexandra Wyss, Chef Sicherheit - Bernhard Stauffer, Sekretär GFO-Stab (bis Ende Februar) - Bernhard Demmler, Chef Information	Namentlich bezeichnete Stellvertreter

8. PLANUNG

Vorsteher: Stefan Funk

Stellvertreterin: Sabine Huber-Spari

Planungskommission (7 Mitglieder)

Präsident: Stefan Funk
Vizepräsidentin: Elsbeth Wagner
Sekretär: Beat Baumann

Die Planungskommission behandelte die ihr zugeteilten Aufgaben in 7 (6) Sitzungen.

RAUMPLANUNG

Kommunale Planung

Gefahrenkarte

Die Pläne werden zur Beurteilung von Bauvorhaben in kritischen Gebieten bereits angewandt. Die Umsetzung der Gefahrenkarte im Rahmen der baurechtlichen Grundordnung (Zonenplan, Baureglement) erfolgt im Jahr 2011.

Zonenplan- und Baureglementsänderung Molkereischule Rütli

Aufgrund der Einstellung des Schul- und Produktionsbetriebs der Molkereischule auf der Rütli will der Kanton die nicht mehr genutzten Grundstücke mit den dazugehörigen Bauten zur Nutzung an Dritte abgeben. Im Vordergrund steht die Abgabe im Baurecht. Die Bauten der Molkereischule Zollikofen liegen heute in der Zone für öffentliche Nutzung (ZÖN) 5 "Molkereischule und Fleckviehzuchtverband". Nach Abgabe an Dritte werden die Nutzungen wahrscheinlich nicht mehr dem Zweck der ZÖN 5 entsprechen, was eine Zonenplanänderung notwendig macht. Die Gebäude sind grösstenteils im Bauinventar der Einwohnergemeinde Zollikofen als schützenswert beziehungsweise als erhaltenswert eingestuft, zudem sind sie Teil einer Baugruppe.

Mit dem Kanton als Eigentümer der betroffenen Parzelle konnte im Herbst 2010 eine Einigung bezüglich des Planungsmehrwerts erzielt werden. Die Akten werden im ersten Quartal 2011 öffentlich aufgelegt.

Planung Buschi

Die öffentliche Auflage ist nach wie vor nicht erfolgt. Die Erkenntnisse aus der Gefahrenkarte konnten noch nicht auf die Planung abgestimmt werden.

Zone mit Planungspflicht (ZPP) Bernstrasse / Kreuz-Nord

Die geltenden Vorschriften für das Areal Bernstrasse / Kreuz-Nord stammen aus der Zeit der letzten Ortsplanungsrevision. Seither hat sich auf dem Areal einiges verändert. Neue Eigentümer haben neue Bauabsichten; anstelle der alten Gewerbebauten soll ein neues Alterszentrum entstehen. Bereits sind im ZPP-Perimeter einige Neubauten realisiert; so zum Beispiel beim Restaurant Kreuz und an der Stämpflistrasse. Diese neuen Voraussetzungen und Eigentümerabsichten erfordern eine Anpassung der geltenden ZPP-Vorschriften.

Die ursprüngliche, auf die damaligen Areale bezogene Sektorenbegrenzung entspricht nicht mehr den heutigen Eigentumsverhältnissen und Interessen. Neu wird strassenseitig ein Sektor A für dichtere Nutzungen und ein Sektor B für hinten liegende Wohnungen und gemischte Nutzungen festgelegt.

Die Mitwirkung zur Revision der ZPP-Vorschriften fand vom 25. Februar bis 26. März statt. Vier Parteien sowie zwei Einzelpersonen machten eine Mitwirkungseingabe. Die Eingaben sowie die

dazugehörige Stellungnahme des Gemeinderates sind im Mitwirkungsbericht zusammengefasst. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) steht dem Vorhaben in ihrem Vorprüfungsbericht grundsätzlich positiv gegenüber. Kleinere Anpassungen – vor allem betreffend den sektorübergreifenden Gestaltungsgrundsätzen und der Höhenentwicklung der Bauten (Geschosszahl / Gebäudehöhe) – sind noch vorzunehmen.

Am 13. Juni 2010 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger beschlossen, dass sich die Gemeinde der selbst gewählten Aufgabe, an der Wahlackerstrasse 5 ein Betagtenheim zu führen, entledigt. Damit kann auf dem Areal der ZPP Bernstrasse / Kreuz-Nord ein Alterszentrum mit 170 Einzelzimmer und 50 Alterswohnungen realisiert werden. Die private Bauträgerschaft wird im ersten Quartal 2011 ein Architektenteam für die Projektierung und Ausführung evaluieren. Aus diesem Grund erfolgt die öffentliche Auflage der ZPP-Vorschriften erst nach dem Vorliegen eines verbindlichen Vorprojektes.

Planung Lättere

Im Juni und Juli 2010 führte das AGR die Vorprüfung der Zonenplan- und Baureglementsänderung "Lättere" durch. Darin heisst es: "Das AGR begrüsst, dass bereits vorgängig der Einzonung ein qualitätssicherndes Verfahren (Wettbewerb) durchgeführt wurde. Das Resultat wird aus planerischer Sicht begrüsst: Bauten und Anlagen fügen sich trotz hoher Dichte gut in die Hangsituation ein. Das Erschliessungskonzept ist nachvollziehbar. Die Aussenräume (insbesondere die Freihaltung der Kuppe am Hübeliweg) lassen sich gut als naturnahe Freihalte- und Erholungsgebiete entwickeln." Für die öffentliche Auflage sind nur kleinere formelle Anpassungen der Vorschriften nötig. Nachdem mit den Grundeigentümern im Dezember 2010 der Planungs- und Mehrwertabschöpfungsvertrag abgeschlossen werden konnte, erfolgt die Auflage anfangs 2011.

Revision Überbauungsordnung (UeO) Graben

Die öffentliche Auflage der revidierten Ueberbauungsordnung Graben fand vom 18. Februar bis 19. März 2010 statt. Gegen die Revision ist eine Einsprache eingegangen. Die Einspracheverhandlung hat ergeben, dass zusätzliche Abklärungen bei der Denkmalpflege nötig sind. Es betrifft das Verbot von Dachflächenfenstern auf bestimmten Dachseiten von schützenswerten Gebäuden. Das Resultat dieser Abklärung liegt noch nicht vor.

Zone mit Planungspflicht (ZPP) Schäferei

Der Flächenanteil der Eidgenossenschaft wurde im 2010 verkauft. Die Gemeinde beabsichtigt zusammen mit dem neuen Eigentümer eine Planungsgemeinschaft zu bilden. Das Ziel ist eine Gesamtplanung im Rahmen eines Wettbewerb ähnlichen Verfahrens (Studienauftrag).

Zone mit Planungspflicht (ZPP) Meielen Nord

Insgesamt zehn Planungsteams hatten sich mit ihren Projekten für das neue Verwaltungsgebäude mit 700 Arbeitsplätzen auf dem Areal "Meiele" präqualifiziert. Gefragt waren eine städtebaulich überzeugende Lösung für das 41'000 m² grosse Gesamtareal und ein konkreter Projektvorschlag für eine erste Bauetappe des Verwaltungsbaus. Neben Kriterien wie Bauökologie, Nachhaltigkeit und Kosten bildeten die städtebauliche und architektonische Qualität zusammen mit den Anforderungen der Nutzer die wichtigsten Zuschlagskriterien. Ziel der ersten Bauetappe ist ein vielseitig nutzbares Büro- und Verwaltungsgebäude, das sich durch eine gute Ökobilanz auszeichnet und das Label Minergie-P-ECO® erreicht.

Die beste Umsetzung sah die Jury im Projekt "Cinquecento" der Gross Generalunternehmung AG aus Brugg. Entworfen haben dieses Siegerprojekt die Liechti Graf Zumsteg Architekten AG, Brugg. Die Baueingabe für die erste Bauetappe soll im Februar 2011 erfolgen. Der Baubeginn ist im Sommer 2011 vorgesehen. Unabhängig davon wird vorgängig die Altlastensanierung durchgeführt.

Aufhebung der Ausnützungsziffer (AZ)

Nach dem positiven Vorprüfungsbericht des AGR wurde die Baureglementsänderung vom 18. März bis 16. April 2010 öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Der Grosse Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 31. Mai 2010 beschlossen,

dass die AZ in den Zonen E2, W2 und WG2 aufgehoben wird. Das AGR hat anschliessend diese Änderung von Art. 85 des Baureglements genehmigt.

Überarbeitung Schutzzonenplan

Gegen die Revision des Schutzzonenplans sind zahlreiche Einsprachen, insbesondere im Zusammenhang mit der "Eichenhecke Schweizerhubel", eingegangen. Auf Grund der Einspracheverhandlungen und der Anzweiflung der Rechtmässigkeit für das geringfügige Verfahren wurde beim AGR eine erneute Stellungnahme eingefordert. Diese Antwort ist noch ausstehend und für das weitere Verfahren entscheidend.

ESP Bahnhof Zollikofen - Meielen Ost

Für die konzeptionelle Planung ESP Bahnhof Zollikofen / Münchenbuchsee wurde das Planungsteam BHP Raumplan AG beauftragt. Die Planer haben ein erstes Entwicklungsszenario ausgearbeitet und der Planungskommission vorgestellt. Auf Grund der daraus entstandenen Diskussion wurde das Szenario angepasst. Als nächsten Schritt finden Gespräche mit den hauptsächlich betroffenen Grundeigentümern statt.

Geringfügige Änderung ZöN 15 SIBP

Der Gemeinderat hat für die Realisierung des Wärmeverbundes Nord Energie Wasser Bern (ewb) als Contractor ausgewählt. In der Weiterbearbeitung des Projektes durch ewb hat es sich gezeigt, dass die Landfläche auf der Parzelle 1451 (altes Pumpwerk der Wasserversorgung) für den Bau der Heizzentrale zu klein ist. Um den Bau auf der vergrösserten Parzelle (Landerwerb durch ewb) realisieren zu können, ist eine Umzonung in die Zone für öffentliche Nutzungen (ZöN) 15 SIBP Sektor 1 nötig.

Die Planunterlagen inklusive dem Erläuterungsbericht lagen vom 25. November bis 24. Dezember öffentlich auf. Es sind weder Einsprachen noch Rechtsverwahrungen gegen das geringfügige Verfahren beziehungsweise die geringfügige Änderung des Baureglements und des Zonenplanes eingegangen.

Forschungsgewächshäuser für die UNI Bern

Der Kanton Bern will im Auftrag der Universität Bern im Gebiet der Molkereischule Forschungsgewächshäuser für das Institut für Pflanzenwissenschaften realisieren. Dafür ist eine Umzonung von Landwirtschaftsland in Bauland nötig. Auf Grund der Rückmeldungen aus der Planungskommission wird der Kanton Bern den geplanten Standort noch einmal überdenken.

Regionale Planung

RGSK Bern Mittelland

Der Gemeinderat hat zu der von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland durchgeführten Mitwirkung betreffend dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) eine Stellungnahme verabschiedet: Er begrüsst die grundsätzliche Stossrichtung des RGSK, insbesondere das konzentrierte Wachstum an Orten, die sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sind. Er gibt aber zu bedenken, dass diese Konzentration nicht zu Lasten der Lebensqualität von Kernagglomerationsgemeinden wie Zollikofen geschehen darf. Konkret bedeutet dies, dass bei der Definition der Vorranggebiete für die Wohn- und Arbeitsplatzentwicklung auch die Erholungs-, Landschafts- sowie die landwirtschaftlichen Interessen berücksichtigt werden müssen. Insbesondere ist der Gemeinderat klar gegen eine Überbauung des Landwirtschaftsgebiets Rütli, das an die Gemeinde Ittigen grenzt. Bezüglich Verkehr hält der Gemeinderat fest, dass der Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes unbedingt nötig ist, damit das untergeordnete Netz, wie zum Beispiel die Bernstrasse, noch funktionieren kann. Das Netz des öffentlichen Verkehrs muss gut ausgebaut und die Verbindungen attraktiv sein, damit eine Verlagerung des Verkehrs stattfinden kann. Dies gilt ebenso für den Langsamverkehr. Sichere und direkte Verbindungen erhöhen das Verlagerungspotential.

Aareschlaufen

Die Gemeinden Bern, Bremgarten, Ittigen, Kirchlindach, Köniz und Zollikofen haben 2008 unter Leitung des damaligen VRB (Verein Region Bern, mittlerweile durch Regionalkonferenz Bern-Mittelland abgelöst) das teilregionale Kooperationsprojekt Aareschlaufen gestartet. Als Ergebnis der bisherigen Arbeiten konnte an der Regionalversammlung vom 1. Juli 2010 der teilregionale Richtplan Aareschlaufen beschlossen werden. Die Genehmigung des AGR erfolgte im November 2010. In enger Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe und auf Basis des teilregionalen Richtplans Aareschlaufen haben die Gemeinden das Realisierungsprogramm 2011 / 12 erarbeitet. Dieses soll helfen, die längerfristige Finanzierung des Gesamtprojektes sicherzustellen und ab 2011 die Realisierung prioritärer Teilprojekte zu ermöglichen.

Das Realisierungsprogramm 2011 / 12 soll für alle Beteiligten aufzeigen,

- welche Massnahmen aus dem Aktionsplan prioritär angegangen werden;
- wie diese prioritären Massnahmen umzusetzen sind;
- welcher Finanzbedarf für die anstehenden Arbeiten zu erwarten ist.

ÖFFENTLICHER VERKEHR

Tageskarte Gemeinden

Die Gemeinde Zollikofen stellt Bürgerinnen und Bürgern mit Wohnsitz in Zollikofen insgesamt acht "Tageskarten Gemeinde" zur Verfügung. Der Preis beträgt unverändert Fr. 33.00 pro Tageskarte, da die Gemeinde jeweils per 1. Dezember bestellt und die 15%-Preiserhöhung erst per 12. Dezember 2010 in Kraft trat. Für 2012 ist allerdings eine Preiserhöhung unumgänglich. Die Auslastung im Jahr 2010 betrug im Mittel 99,8 %.

Fahrplan

Der Fahrplanwechsel im Dezember 2010 führte in Zollikofen zu keinen nennenswerten Veränderungen. Ein am öffentlichen Verkehr interessierter Mitbürger aus der Überbauung Schweizerhubel hat – wie alle Jahre – die Verkehrsverbindungen ab Hirzenfeld Richtung Bern auf einem Fahrplan in Kreditkartenformat zusammengestellt und an alle Haushalte und Betriebe im Einzugsgebiet verteilt.

Projekte

Angebotskonzept Postauto Frienisberg

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 wird die Halenstrasse auch für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Mit der neuen Linienführung via Bremgartenstrasse (am Lindenhofspital vorbei) verlängert sich die Fahrzeit der Postauto-Linien 102, 104, 105 und 106 um 3 Minuten je Richtung. Ohne Anpassungen würde das für verschiedene Linien den Verlust des Fernverkehrsanschlusses in Bern beziehungsweise kritische Anschlusszeiten bedeuten. In einem Gesamtkonzept wurden deshalb verschiedene Varianten für die öV-Erschliessung des Frienisbergs aufgezeigt. Ausserdem wurde ein verbesserter Anschluss des Lindenhofspitals mit den Postauto-Linien in einer separaten Studie überprüft.

Für die Gemeinde Zollikofen ist vor allem die Linie 106 mit dem entsprechenden Anschluss an den Bahnhof Zollikofen von Bedeutung. Hier stehen zwei Varianten im Vordergrund: Der Anschluss bleibt wie heute auf die S8 (Bern-Jegenstorf) ausgerichtet oder aber neu auf die S3 (Bern-Biel). Die beiden Konzepte werden anfangs 2011 in die Mitwirkung der betroffenen Gemeinden gegeben.

Personenunterführung Bahnhof Oberzollikofen

Mit dem Bau des dritten Gleises der SBB wurde bereits der erste Teil der neuen Unterführung gebaut. Vorgesehener Baubeginn für den eigentlichen Neu- und Ausbau ist der Sommer 2012. So

werden die Arbeiten beim Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes im Sommer 2013 abgeschlossen sein. Die Gemeinde Zollikofen wird über ihren Anteil an der Umgestaltung der bisherigen Unterführung noch beschliessen.

VERKEHRSPLANUNG

Projekte

Gesamterneuerung Stadttangente

Am 1. März 2010 haben die Hauptarbeiten zur Gesamterneuerung der Stadttangente Bern begonnen. Der Autobahnabschnitt zwischen den Anschlüssen Bümpliz / Bethlehem und dem Wankdorf-dreieck wird bis Ende 2011 umfassend saniert sein. Der Ausweichverkehr hat sich entgegen den Annahmen der Verkehrsexperten nicht auf die Alternativroute Wohlen - Kirchlindach - Zollikofen - Schönbühl verlagert. Der Rückstau auf der Autobahn im Gebiet Neufeld war weniger gross als angenommen – der Ausweichverkehr floss via Neufeldtunnel durch Zollikofen. Die Stausituation hat sich dadurch am Anfang auf der Bernstrasse erheblich verschärft. Auch der Busbetrieb der RBS konnte während der Abendspitzen nicht mehr ordentlich abgewickelt werden. Nicht zuletzt auf Drängen der Gemeinde Zollikofen konnte die Problematik dank besserer Dosierung an den neuralgischen Punkten etwas entschärft werden.

Umsetzung Gesamtverkehrskonzept

Der positive Entscheid des Regierungsstatthalters betreffend den Baugesuchen für die baulichen Massnahmen in den Bereichen Kreuz- / Schützenstrasse und Wahlacker- / Bellevuestrasse wurde mittels Beschwerde an die Bau- Verkehrs und Energiedirektion (BVE) weitergezogen. Die BVE wies die Beschwerde ab, somit sind die Baubewilligungen rechtskräftig.

Der Zwischenentscheid des Regierungsstatthalters betreffend Einführung von flächendeckenden Tempo-30 Zonen wurde ebenfalls mittels Beschwerde angefochten. Das dafür zuständige Verwaltungsgericht wies diese Beschwerde ebenfalls ab.

Nachdem die Gemeinde nun die Zone Schäferei und das Verschieben des Fahrverbots separat und erneut publizierte (gemäss dem nun rechtskräftigem Zwischenentscheid des Regierungsstatthalters), wird das eigentliche Signalisationsverfahren wieder aufgenommen. Bei optimalem Verlauf des Verfahrens kann 2011 mit einem definitiven Entscheid gerechnet werden.

Lärmsanierungsprojekt Sammelstrassen

Auf Grund der durchgeführten Berechnungen und Messungen des Ingenieurbüros B+S AG wurden die "kritischen" Objekte zusammen mit der Bauverwaltung vor Ort begutachtet. Die betroffenen 36 Liegenschaften wurden hinsichtlich der Machbarkeit von Massnahmen auf dem Ausbreitungsweg untersucht (Lärmschutzwände).

Für sämtliche Objekte werden keine baulichen Massnahmen beantragt. Dies vorwiegend aus Gründen des Ortsbildschutzes, der Sicherheit (Sichtwinkel bei der Ein- / Ausfahrt), der Zugänglichkeit und Belichtung der betroffenen Zimmer (Lärmschutzwand unmittelbar vor dem Gebäude).

2011 folgt die Prüfung des Sanierungsprojektes durch den Kanton. Anschliessend werden die Massnahmen und Erleichterungen mittels Verfügung den betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern mitgeteilt. Sie erhalten damit das rechtliche Gehör und können innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Einsprache gegen die Verfügung erheben.

Korridorstudie Nord / Verkehrsmanagement

Im Rahmen der RVK4 respektive der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, Bereich Verkehr, trifft sich die Begleitgruppe "Korridor Nord" zu halbjährliche Sitzungen. Dabei werden raumplanerische und verkehrstechnische Fragen unter einander koordiniert.

Der Kanton Bern hat entschieden, dass das Pilotprojekt Verkehrsmanagement im Korridor Nord durchgeführt wird. Zudem soll mit Massnahmen entlang der Bernstrasse in Zollikofen ein Versuchsbetrieb als vorgezogene Massnahme durchgeführt werden. Die Umsetzung wird vor allem auch vom Willen der betroffenen Gemeinden abhängig sein.

Verkehrserhebungen

Übersicht der Verkehrszählung im Herbst 2010

	Alle Werte 00 - 24 Uhr								Anzahl Fz/Std.	
	Verkehrsbelastung DTV 2010	Verkehrsbelastung DTV 2009	Abweichung zum Vorjahr	% Schwerverkehr	v mittel	v 85%	% v > 55 km/h	% v > 65 km/h	Morgenspitze	Abendspitze
Kirchlindachstrasse 53	6890	6698	+2.8%	7.6%	44 km/h	54 km/h	10%	1%	550	634
Schulhausstrasse 28*	2908	3531	-17.7%	3.5%	41 km/h	51 km/h	1%	0%	235	351
Landgarbenstrasse 33	4567	4077	+12%	5.6%	40 km/h	50 km/h	2%	1%	394	441
Alpenstrasse 50	3902	3677	+6.1%	6.4%	42 km/h	53 km/h	10%	3%	353	406
Wahlackerstrasse 25*	3891	3655	+6.4%	4.1%	48 km/h	54 km/h	12%	1%	317	414
Reichenbachstrasse 7	Baustelle	1415	0	Baustelle						
Aarestrasse 6	2945	1819	+6.1%	4.4%	52 km/h	61 km/h	28%	7%	200	246
Bernstrasse 55	19855	18671	+6.3%	10.8%	44 km/h	52 km/h	0%	0%	1'616	1'631
Bernstrasse 189	20989	20455	+2.6%						1'713	1'640
Länggasse 32	6023	6101	-1.3%	4.9%	54 km/h	63 km/h	46%	8%	586	674
Wydackerstrasse 24	708	587	+20.6%						58	86

- * = Messung vom Frühling, da die Messung im Herbst aus technischen Gründen nicht durchgeführt werden konnte
 DTV = Durchschnittlicher Tagesverkehr
 v 85% = Geschwindigkeit, die von 85% aller erhobenen Fahrzeuge erreicht oder unterschritten wird
 v mittel = Arithmetisches Mittel aller erhobenen Geschwindigkeiten
 % v > xx km/h = Prozentualer Anteil der Fahrzeuge mit Geschwindigkeiten über xx km/h

Auswertung

Innerhalb der Gemeinde werden an elf Stellen zweimal jährlich Verkehrserhebungen durchgeführt. Die Zahlen werden seit 1981 systematisch erfasst.

Das konstant hohe Niveau auf der Bernstrasse bestätigt den Neufeldtunnel-Effekt. Kumuliert wird dieser noch durch die Sanierung der Stadttangente und der Sperrung der Reichenbachstrasse.

Kirchlindachstrasse Die Abweichung liegt im Toleranzbereich der letzten Jahre.

Schulhausstrasse Der massive Rückgang ist auf die Baustelle im Zusammenhang mit der Sanierung der Gasleitung zurückzuführen. Eine entsprechende Verkehrszunahme ist auf der Wahlackerstrasse festzustellen.

Landgarbenstrasse In der Summe ist auf den Quartiersammelstrassen eine Zunahme zu verzeichnen.

Alpenstrasse In der Summe ist auf den Quartiersammelstrassen eine Zunahme zu verzeichnen.

Wahlackerstrasse Die massive Zunahme ist auf die Baustelle im Zusammenhang mit der Sanierung der Gasleitung in der Schulhausstrasse zurückzuführen. Eine entsprechende Verkehrsabnahme ist auf der Schulhausstrasse festzustellen.

Reichenbachstrasse Totalsanierung, Strasse gesperrt.

Aarestrasse Durch die Baustelle Lehnenviadukt gab es einen temporären Rückgang. Nun ist nach Beendigung der Baustelle der umgekehrte Effekt festzustellen.

Bernstrasse Die nochmalige Zunahme des Verkehrs ist höchstwahrscheinlich auf die Bauarbeiten an der Stadttangente zurückzuführen. Die Sperrung der Reichenbachstrasse führte zudem auf dem unteren Abschnitt zu einer Mehrbelastung.

Länggasse Die Abweichung liegt im Toleranzbereich.

Wydackerstrasse Bei der relativ hohen Messung handelt es sich um einen einmaligen Ausschlag, der wohl tagesbedingt war.

UMWELTSCHUTZ

Energiestadt®

Zollikofen ist seit 2002 Energiestadt®. Im Berichtsjahr wurde das 2. Reaudit durchgeführt. Am 23. November 2010 hat die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt® beschlossen, der Gemeinde das Label Energiestadt® mit 65 % der möglichen Punktzahl erneut zu erteilen. Gegenüber dem Reaudit 2006 wurde keine Steigerung der möglichen Punktzahl erreicht. Dies ist eine Folge der strengeren Anforderungen an die Gemeinden als bisher. Energiestadt® versteht sich als Label für Pionierstädte und verlangt für eine hohe Bewertung bestimmte Standards, welche sich an der jeweiligen "best practice" orientieren. Das heisst: Wären die Energie-Aktivitäten der Gemeinde Zollikofen auf dem Niveau von 2006 geblieben, dann wäre die Energiestadt®-Bewertung von 2010 um einige Prozentpunkte gesunken.

Durch den tiefer als erwartet ausgefallenen Wert von 65 % der möglichen Punktzahl wird es schwieriger, das im Schwerpunktprogramm 10 / 14 geplante Gold-Label von 75 % zu erreichen. Es sind aber verschiedene Projekte in Planung, welche in den nächsten Jahren realisiert und bei Energiestadt® punkten werden, zum Beispiel die flächendeckenden Tempo 30-Zonen oder der Wärmeverbund Nord.

MINERGIE®

Der MINERGIE®-Standard ist ein freiwilliger Baustandard, der den rationellen Energieeinsatz und die breite Nutzung erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Verbesserung der Lebensqualität, Sicherung der Konkurrenzfähigkeit und Senkung der Umweltbelastung ermöglicht. Ein noch niedriger Energieverbrauch ist beim Standard MINERGIE-P® gefordert, und beim Standard MINERGIE-P-ECO® werden zusätzliche Anforderungen für eine gesunde und ökologische Bauweise verlangt.

Heute sind in der Gemeinde zirka 39'000 m² Energiebezugsfläche (EBF) in MINERGIE®-Standard erstellt; dazu kommen bald weitere rund 17'000 m² EBF, die sich im Bau befinden.

Der Kanton Bern entrichtet Förderbeiträge für Neubauten in den Standards MINERGIE-P® und MINERGIE-P-ECO® sowie bei Sanierungen in den Standards MINERGIE®, MINERGIE-P® und MINERGIE-P-ECO®. Zuständig ist das Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern (AUE).

Die Gemeinde konnte im Mai 2010 die neue Kindertagesstätte einweihen, welche in MINERGIE-ECO® erbaut worden ist.

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Umwelt- und Landschaftskommission (5 Mitglieder)

Präsident:	Markus Burren
Vizepräsident:	Hannes Grossenbacher
Sekretär:	Beat Merlach

Die Umwelt- und Landschaftskommission (ULK) hat im Berichtsjahr keine (1) Sitzung durchgeführt. Die Ende Berichtsjahr vorgesehene Sitzung musste auf Januar 2011 verschoben werden.

Revision Umweltkonzept

Das Umweltkonzept der Gemeinde Zollikofen stammt aus dem Jahre 2000 und muss überarbeitet werden. In einem ersten Schritt sind die einzelnen Module des Konzeptes hinsichtlich Gesetze und Vorschriften auf den neuesten Stand gesetzt, die Aufgaben der Gemeinde und der Ist-Zustand überarbeitet und die Massnahmen soweit möglich ergänzt worden.

Ob die Kommission die weitere Überarbeitung selber vornehmen kann oder der Beizug von Fachleuten nötig ist, wird sich anfangs 2011 zeigen. Die am 14. Oktober 2009 eingereichte Motion "Umweltkonzept: Bilanz ziehen und zukunftsweisend aktualisieren" verlangt die Überarbeitung des Umweltkonzeptes, eventuell unter Beizug von externen Fachleuten. Auf Antrag des Gemeinderats hat der Grosse Gemeinderat am 24. März 2010 die Motion in ein Postulat umgewandelt und für erheblich erklärt.

Energievision, Wärmeverbund Nord

Der von der Gemeinde lancierte Wärmeverbund Nord weist eine Leistung von rund 3 Megawatt (MW) auf. Er umfasst alle Schulen im Zentrum, die zukünftige Überbauung Schäferei, das eidgenössische Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB), die katholische Kirche, die Stiftung für blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche, die Wohnüberbauung Beau-Site, die Wohnüberbauung Schulhausstrasse 20 sowie weitere Wohngebiete.

Die Wärmeerzeugung soll bivalent mit Holzschnittel (80 %) und mit Gas (20 %) erfolgen. Die Heizzentrale ist auf der gemeindeeigenen Parzelle der alten Wasser-Pumpstation an der Kirchlin-dachstrasse vorgesehen.

Das umfangreiche Bauvorhaben verlangt nebst dem Projekt und der Realisierung auch den Betrieb und Unterhalt sowie den Verkauf der produzierten Wärme an die Wärmebezügler. Da diese Aufgaben von der Gemeinde nicht erfüllt werden können, hat der Gemeinderat das Projekt an einen Contractor (Dienstleistungsbetrieb, der investiert, baut und betreibt) übertragen.

Die Energie Wasser Bern (ewb) als beauftragter Contractor hat das Projekt weiter bearbeitet und die möglichen Wärmebezügler eingebunden. Der Baubeginn ist auf Herbst 2011 festgelegt und die Wärmelieferungen sind auf den Beginn der Heizperiode 2012 / 13 vorgesehen.

Teilrichtplan ökologische Vernetzung

Seit mehreren Jahren entrichtet die Gemeinde Zollikofen Beiträge zum Schutz und zur Aufwertung von Naturobjekten an die Bewirtschafter aus. 2004 hat der Gemeinderat den "Teilrichtplan ökologische Vernetzung" in Kraft gesetzt. Dieser bildet die Grundlage für die Auszahlung von Beiträgen für vernetzungsberechtigte Flächen an Landwirte. Das Ziel der Vernetzung ist, Verbindungen zwischen vorhandenen, natürlichen Lebensräumen zu schaffen, die bestehenden ökologischen Ausgleichsflächen (öAF) aufzuwerten und gezielt zu ergänzen sowie deren Bewirtschaftung auf die Lebensraumsansprüche der zu fördernden Ziel- und Leitarten auszurichten (Forum Biodiversität 2004). Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft hat die Prozesse in der Vergangenheit fachlich begleitet. Um die Auswirkungen des "Teilrichtplans ökologische Vernetzung" zu erfassen, wurde ein Konzept für eine einfache Erfolgskontrolle (Monitoring) erarbeitet. Unter Monitoring versteht man eine wiederholte, standardisierte Beobachtung ausgewählter Arten und / oder Lebensräume über eine gewisse Zeitspanne.

Der Anteil der öAF an der gesamten Landwirtschaftlichen Nutzfläche ist in Zollikofen von 2005 bis 2010 um 0.9 % auf 13.7 % gestiegen. Hauptsächlich zugenommen haben die extensiv genutzten Wiesen und Weiden. Die Zunahme der öAF ist zwar gering, die gesamte öAF macht aber deutlich mehr als die vom Bund geforderten 7 % der Landwirtschaftlichen Nutzfläche aus.

Pflanzenkrankheit "Feuerbrand"

Im Berichtsjahr haben ausgebildete Feuerbrand-Kontrolleure auf Grund von Meldungen aus der Bevölkerung einige wenige Kontrollen durchgeführt. Es konnte kein Feuerbrand festgestellt werden.

Neophyten (Fremdpflanzen)

Neophyten sind Pflanzen, die unter bewusster oder unbewusster, direkter oder indirekter Mithilfe des Menschen nach 1492 (Entdeckung Amerika durch Kolumbus) in ein Gebiet gelangt sind, in dem sie natürlicherweise nicht vorkamen.

Problematische Neophyten bei uns sind beispielsweise der Riesen-Bärenklau, der Japanknöterich, das Drüsige Springkraut, die Goldrute, der Schmetterlingsflieder und das breitfussblättrige Traubenkraut (Ambrosia).

Eine Studentin der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) hat in ihrer Semesterarbeit die Neophyten-Bestände im Gebiet Zollikofen aufgenommen. Sie stellte fest, dass das Gebiet Rütli-Länggasse-Bahnhof am stärksten von Neophyten betroffen ist. Insbesondere ist diese Zone mit dichten Goldrutenbeständen entlang der Bahngleise und der Strasse Zollikofen-Ittigen verseucht. Bestände von Japanknöterich, Goldruten und Riesenbärenklau wurden an verschiedenen Orten festgestellt. Entlang der Aare und auf dem Bühlikofen-Plateau wurden keine Neophyten gefunden.

BERICHTERSTATTUNG ZUM SCHWERPUNKTPROGRAMM 10 / 14

LEITBILD UND SCHWERPUNKTE

Ausgehend vom Leitbild und von den Schwerpunkten überprüft der Gemeinderat jährlich seine Politik und legt für die nächsten fünf Jahre das Schwerpunktprogramm fest. In der folgenden Berichterstattung wird aufgezeigt, ob die gesteckten Ziele erreicht werden. Jährlich wird nun künftig Rechenschaft über das im Berichtsjahr angepackte Schwerpunktprogramm abgelegt. In diesem Jahr also über das Schwerpunktprogramm 10 / 14.

Die Berichterstattung erfolgt pro Lösungsansatz: Die einzelnen Spalten bedeuten:

Schwerpunkt:	In der ersten Spalte finden sich die Schwerpunkte, das heisst die politischen Stossrichtungen, die der Gemeinderat in den nächsten Jahren mit besonderem Nachdruck verfolgen will.
Lösungsansatz:	Bei jedem Lösungsansatz wird umschrieben, wie der Zustand 2014 erreicht werden soll.
Zustand 2014:	Hier wird der Zustand umschrieben, der 2014 erreicht sein soll.
Tätigkeiten 2010:	In den Tätigkeiten 2010 sind die konkreten Schritte aufgeführt, welche für dieses Jahr geplant waren.
Zuständigkeiten:	Hier sind die Verantwortlichkeiten festgehalten.
Berichterstattung:	Hier ist aufgeführt, was tatsächlich gemacht wurde.
Beurteilung durch Gemeinderat:	Wie beurteilt der Gemeinderat die Tätigkeiten.

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	In der Regel alle Jahre einen Grossanlass ermöglichen.	1.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Anlässe der Kulturkommission gehören zu Zollikofen und sprechen alle an.	
Tätigkeiten 2010	Einen kulturellen Gemeindeanlass durchführen.	
Zuständigkeit:	Präsidiales Präsidialabteilung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Am 19./20./21. November 2010 fand das Musikfestival Zollikofen statt. Dabei war der Freitagabend dem Jazz, der Samstagabend dem Pop/Rock und der Sonntagabend der Klassik gewidmet. Das vollständige Programm kann nach wie vor auf der Gemeindehomepage eingesehen werden. Die wichtigsten Ergebnisse: Ticketverkäufe: Die Jazznacht vom Freitag besuchten rund 200 Gäste, die Rock- und Pop-Nacht vom Samstag knapp 600 und den Klassikabend über 300 Gäste (siehe beigelegtes Programm) – das ist eine beachtliche Zahl. Die Ticketeinnahmen von Fr. 14'698 entsprachen den budgetierten Fr. 15'000.00. Die Tickets wurden sehr günstig abgegeben: Fr. 18.00 für Erwachsene / Fr. 10.00 für Jugendliche unter 16 Jahren. Catering: Die Einnahmen von rund Fr. 6'400.00 waren leicht höher als die budgetierten Fr. 5'000.00. Dabei wurden alkoholfreie Getränke für Fr. 2.00 und Bier für Fr. 3.00 verkauft. Auf die Einhaltung des Jugendschutzes wurde streng geachtet; dank gekennzeichneten Bändel war die Kontrolle verhältnismässig einfach. Gesamtaufwand: Gegenüber den budgetierten Nettokosten von knapp Fr. 30'000.00 wurde der tatsächlich resultierende Nettoaufwand leicht unterschritten. Wesentlich zu dieser ausgeglichenen Rechnung beigetragen haben Sponsoreinnahmen von rund Fr. 8'000.00 (inkl. Betrag Amt für Kultur). Eine zusätzliche Entlastung in der Höhe mehrerer 1000 Franken ergab sich durch nicht gestellte Rechnungen eines Dienstleisters der anonym bleiben möchte. Fazit: Dank Unterstützung der Gemeinde, der Sponsoren und auch dank viel Freiwilligenarbeit ist es der Kulturkommission gelungen der Bevölkerung von Zollikofen und Gästen aus den Nachbargemeinden ein spannendes, vielseitiges und professionell hochstehendes Musikfestival anzubieten.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	Regelmässig Aussprachen zwischen Gemeinderat und Fraktionsspitzen pflegen.	1.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Aussprachen sind fester Bestandteil des politischen Lebens.	
Tätigkeiten 2010	Die Aussprachen weiterführen.	
Zuständigkeit:	Präsidiales Präsidialabteilung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Es hat keine Aussprache stattgefunden. Der Gemeinderat hat den Eindruck erhalten, dass kein Bedürfnis besteht.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt. Der Lösungsansatz wird gestrichen.</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	Ein umfassendes Projekt zur Integration der ausländischen Bevölkerung starten.	1.3
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Das Integrationskonzept ist abgeschlossen.	
Tätigkeiten 2010	Eine Klausur durchführen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Präsidiales Präsidialabteilung	

Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat

Berichterstattung

Der Gemeinderat hat einen Nachkredit von Fr. 10'000.00 bewilligt und das büro a&o Bern mit der Durchführung einer Klausur und Erarbeitung eines Integrationskonzeptes beauftragt. Verantwortlich für die Ausführung waren der Gemeindepräsident mit den Zentralen Diensten sowie Grossrätin Eva Baltensperger.

Am 06. Mai 2010 fand mit einem erweiterten Runden Tisch Integration [RTI] (inklusive Gemeinderat - GR) eine Klausurtagung statt, die unter Leitung des Büro für Arbeitspsychologie und Organisationsberatung (büro a&o), Bern, stand.

Das erarbeitete Konzept legt die integrationspolitischen Grundsätze, Ziele und Handlungsfelder zur Verbesserung des Zusammenlebens der Inländer und Ausländer in Zollikofen fest.

In einem ersten Schritt wurden Vernetzungen zu Bund, Kanton und andern Gemeinden aufgebaut, um Informationen und einen Überblick zur allgemeinen Situation im Bereich Integration zu erhalten. Dabei bilden insbesondere die halbjährlichen, thematischen Zusammenkünfte mit dem Integrationsbeauftragten des Kantons Bern ein wertvolles Informationsgefäss, das auch einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit anderen Berner Gemeinden ermöglicht. Weiter hat die Präsidialabteilung sich einen Überblick über bereits bestehende Angebote für die fremdsprachige Bevölkerung verschafft und eine Zusammenstellung gemacht, die im Internet einsehbar ist. Von Anfang an mitgewirkt hat der RTI. Es handelt sich dabei um eine Einrichtung, die dem Austausch wichtiger Informationen zum Thema Integration dient und sich aus Personen der grössten Ausländergruppen sowie verschiedener, mit Integrationsfragen beschäftigten Institutionen zusammensetzt. An weiteren Sitzungen des RTI (ohne GR) folgten unter Leitung des vorgenannten Büros bereinigende Arbeiten.

Beurteilung durch den Gemeinderat

Erfüllt.

 <p>Gemeinde Zollikofen</p>	<p>Schwerpunktprogramm 10/14</p>
<p>Leitbild 2009-2012</p>	<p>Berichterstattung 2010</p>

Schwerpunkt	Wir binden alle, wirklich alle, ins Gemeindegeschehen ein.	1.
Lösungsansatz	Informationspolitik der Gemeinde optimieren.	1.4
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Bevölkerung ist über das Gemeindegeschehen informiert.	
Tätigkeiten 2010	Ein Seminar für Gemeinderat zum Thema Öffentlichkeitsarbeit durchführen. Gemeindenaher Webseiten (z.B. offene Jugendarbeit, Schulen) besser in die Gemeindehomepage einbinden.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>An seiner Klausur am 11. Juni in Oberhofen fand während eines Tages eine wichtige Auslegeordnung zum Thema Optimierung der Informationspolitik statt. Der Informationsbeauftragte und der Abteilungsleiter Präsidiales haben im Zusammenarbeit mit dem Informationsbeauftragten der Stadt Bern, Walter Langenegger, und dem Berner Stadtschreiber Jürg Wichtermann eine lange Liste mit Verbesserungsvorschlägen vorbereitet. Diese Liste wurde an der Klausur des Gemeinderates eingehend diskutiert und bereinigt. Als erste wichtige Sofortmassnahme hat der Gemeinderat in der Folge ein Strategiepapier verabschiedet, das zur verbesserten Kommunikation von Gemeinderatsbeschlüssen beitragen soll. Neben einer Festlegung klarerer Kommunikationsabläufe enthält es den Grundsatz, dass neu auch Beschlüsse zu Gemeinderatsgeschäften kommuniziert werden, die später im Grossen Gemeinderat behandelt werden. Neu ist auch, dass Vernehmlassungen, an denen die Gemeinde beteiligt ist, und Vernehmlassungen, welche die Gemeinde in eigener Kompetenz durchführt, konsequent kommuniziert werden. Weitere Massnahmen sind in Vorbereitung – so beispielsweise die vollständige Überarbeitung des bestehenden Kommunikationskonzeptes und die Erarbeitung eines Leitfadens zur Medienarbeit.</p> <p>Im vom Gemeinderat verabschiedeten Massnahmenpaket zur Optimierung der Informationspolitik findet der Wunsch nach einer verbesserten Einbindung gemeindenaher Webseiten keine besondere Berücksichtigung. Es ist allerdings festgehalten, dass im zu überarbeitenden Kommunikationskonzept neu die Grundsätze einer Gemeindegeweb-Strategie aufgenommen werden sollen.</p> <p>Betreffend einheitlicherem Erscheinungsbild (Corporate Design) des Gemeindegeweb mit gemeindenahen Webseiten hat sich nichts getan. Die Sekundarstufe I und die Offene Jugendarbeit senden regelmässig Informationen an die Präsidialabteilung, die je nach Relevanz auch auf dem Gemeindegeweb aufgeschaltet werden.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.	2.
Lösungsansatz	Für das einheimische Gewerbe wie für neue Unternehmen Land zur Verfügung halten.	2.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Überarbeiteter Richtplan Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Zollikofen / Münchenbuchsee ist rechtskräftig. Arbeitsplatzzone Meielen Ost (Parz. 839) ist eingezont.	
Tätigkeiten 2010	Kooperationsvereinbarung mit Amt für Gemeinden und Raumordnung abschliessen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Planung Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Anfangs 2010 wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und den Gemeinden Zollikofen und Münchenbuchsee für den kantonalen Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Zollikofen / Münchenbuchsee genehmigt. Der Gemeinderat hat die Planungsarbeiten an das Planungsteam rund um die BHP Raumplan AG vergeben. Die Phase 1, das Erarbeiten eines Entwicklungskonzeptes, konnte bis zum Jahresende abgeschlossen werden. Für die weitere Bearbeitung steht der Einbezug der betroffenen Grundeigentümer im Vordergrund.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund – stets zum Wohle aller.	2.
Lösungsansatz	Werterhaltung der Infrastruktur langfristig planen und sicherstellen.	2.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Sanierungskonzept für Kindergärten Lindenweg und Steinbach liegt vor. Gemeindeverwaltung ist nach Standard Minergie saniert. Genereller Entwässerungsplan (GEP) ist überarbeitet.	
Tätigkeiten 2010	Baukredit bewilligen und Baubewilligung erwirken. Kredit bewilligen und Auftrag erteilen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Das Geschäft zur Sanierung der Gemeindeverwaltung wurde vom Grossen Gemeinderat im Februar 2010 zurückgewiesen. Der Gemeinderat hat einen Nachkredit für die Ausarbeitung alternativer Sanierungsvarianten und einer Machbarkeitsstudie für einen Neubau bewilligt.</p> <p>Die Überarbeitung des generellen Entwässerungsplanes (GEP) wird im Zusammenhang mit der Neufassung des Abwasserreglements vorgenommen. Der Gemeinderat hat hierzu eine Spezialkommission eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt über den Rahmenkredit Abwasser.</p> <p>Die Konzeptarbeiten für die Kindergärten Lindenweg und Steinbach werden im 2011 aufgenommen.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken, in der Regionalkonferenz eine mitgestaltende Rolle spielen.	3.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Regionalkonferenz ist fester Bestandteil des politischen Lebens.	
Tätigkeiten 2010	Das Gemeindepräsidium unterstützt die Aufbauarbeiten der Regionalkonferenz.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Präsidiales/Soziales/Sicherheit Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Regionalkonferenz ist auf gutem Weg eine Einheit zu werden. Dies demonstrierten die Gemeindevertreterinnen und -vertreter an den Regionalversammlungen vom 1. Juli und 9. Dezember. Die neue Organisation steht: Die Geschäftsleitung, die Kommissionen, die Geschäftsstelle und das Kontrollorgan sind bestimmt. Zollikofen ist überdies Mitglied der Teilkonferenzen Kultur und Wirtschaft. Gemeindepräsident Stefan Funk ist Mitglied der Kommission Kultur. Der Grosse Gemeinderat hat am 30. Juni bestimmt, wie die Zusammenarbeit zwischen Parlament und Regionalkonferenz abgewickelt werden soll. In der Geschäftsordnung wurden die Art. 59 bis 62 Geschäftsreglement (Regionalkonferenz) neu aufgenommen. Die Tauglichkeit der Lösung konnte mit den Geschäften "Kulturverträge 2012-2015" und "Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland; Mitwirkung" bereits überprüft werden.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region..	3.
Lösungsansatz	Im Projekt Korridor Nord mitarbeiten, Gesamtverkehrskonzept erarbeiten, ÖV und Langsamverkehr stark fördern.	3.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Linienführung Entlastungsstrasse ist festgelegt und Machbarkeit geklärt. Buslinie Bahnhof Zollikofen-Papiermühle ist eingeführt.	
Tätigkeiten 2010	Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung zum ESP Zollikofen / Münchenbuchsee Studie auslösen. Linienführung und Haltestellen klären.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Planung Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Bis zum Jahresende wurde ein Entwicklungskonzept für den ESP Zollikofen/Münchenbuchsee erarbeitet (siehe auch Berichterstattung zu Punkt 2.1). Die Linienführung der Entlastungsstrasse wird erst in einem weiteren Schritt festgelegt. Für die Einführung der verlängerten Buslinie 40/41 wurden keine weiteren Schritte in die Wege geleitet, da der Betrieb frühestens im Dezember 2012 startet.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Die Grünflächen aufwerten und vernetzen.	3.3
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Vernetzte ökologische Ausgleichsfläche beträgt 23.5 ha (Ende 2007 20.4 ha).	
Tätigkeiten 2010	Monitoring der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft fortführen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft hat den Schlussbericht 2010 erstellt. Der Anteil der ökologischen Ausgleichsfläche an der gesamten Landwirtschaftlichen Nutzfläche beträgt 13.7% (2005 12.8%). Hauptsächlich zugenommen haben die extensiv genutzten Wiesen und Weiden. Die vernetzte ökologische Ausgleichsfläche beträgt 20.1 ha. Damit ist dieser Anteil an der gesamten Landwirtschaftlichen Nutzfläche in den letzten Jahren konstant bei 8% verblieben. Eine leichte Zunahme gibt es bei den Flächen mit Qualität zu verzeichnen. Dieser Anteil stieg von 1.2% im Jahre 2005 auf 1.38%.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Sich als Energiestadt weiterentwickeln.	3.4
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Energiestadt Zollikofen besitzt das Goldlabel.	
Tätigkeiten 2010	Wärmeverbund: Vertrag mit Contractor abschliessen. Pro Monat eine Publikation zum Thema Energiestadt erscheinen lassen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Energie Wasser Bern (ewb) wurde vom Gemeinderat als Contractor beauftragt und hat das Projekt weiter bearbeitet und die möglichen Wärmebezügler eingebunden. Der Baubeginn ist auf Herbst 2011 festgelegt und die Wärmelieferungen sind auf den Beginn der Heizperiode 2012 / 13 vorgesehen. Am 23. November 2010 hat die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt beschlossen, der Gemeinde Zollikofen das Label Energiestadt mit 65 % der möglichen Punktzahl erneut zu erteilen. Gegenüber dem Reaudit 2006 wurde keine Steigerung der möglichen Punktzahl erreicht. Dies ist eine Folge strengerer Anforderungen an die Gemeinden. Im Jahr 2010 sind insgesamt sechs Publikationen unter dem Titel Energiestadt erschienen.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Siedlung und Landschaft dem guten Standort entsprechend urban entwickeln.	3.5
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Lätternareal und Schäfereiareal sind nach nachhaltigen Kriterien erschlossen und teilweise überbaut.	
Tätigkeiten 2010	Lätternareal: Auflage und Genehmigung der Zone mit Planungspflicht durchführen. Schäferei: Studienauftrag auslösen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Planung Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vorgenommene Vorprüfung der Planung Lättere war positiv. Der Vertrag mit den Grundeigentümern konnte erst Ende 2010 bereinigt und vom Gemeinderat genehmigt werden. Die öffentliche Auflage erfolgt nun Anfangs 2011. Der Studienauftrag für die Planung Schäferei wird im ersten Quartal 2011 ausgelöst. Verzögerungen beim Verkauf des Landes der Eidgenossenschaft haben zu dieser späteren Inangriffnahme geführt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Litteringtage durchführen.	3.6
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Zollikofen ist eine der saubersten Gemeinden der Region.	
Tätigkeiten 2010	Litteringtag unter Einbezug breiter Bevölkerungskreise durchführen (Schule, Eltern, Fischer, Jäger, Naturschutzverein). Alle Bänke mit Kehrichteimer ausrüsten (aus Lagerbestand).	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Betriebe Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Während den Schweiz weiten Aktionstagen "Wahre Werte" vom 7. / 8. Mai 2010 waren in Zollikofen die Littering-Tage vorgesehen. Zusammen mit der der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) sollte dieses Thema in den Schulen explizit angegangen werden. Die Aktion musste aber unter anderem wegen des Rückzugs von PUSCH abgesagt werden. Um die Schweiz weiten Aktionstage "Wahre Werte" doch noch nutzen zu können, wurde die Ausstellung im Gemeindehaus organisiert. Sie thematisierte die wahren Werte von Abfällen. Die Vernissage fand am 6. Mai 2010 statt. Die Vollständige Ausrüstung aller Ruhebänke mit Kehrichteimer erfolgt zusammen mit der Umsetzung des Ruhebänkkonzeptes.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt. Der Lösungsansatz wird gestrichen (Einmalige Aktion).</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir entwickeln den Lebensraum nachhaltig – vereint mit der Region.	3.
Lösungsansatz	Litteringtage durchführen.	3.6
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Zollikofen ist eine der saubersten Gemeinden der Region.	
Tätigkeiten 2010	Litteringtag unter Einbezug breiter Bevölkerungskreise durchführen (Schule, Eltern, Fischer, Jäger, Naturschutzverein). Alle Bänke mit Kehrichteimer ausrüsten (aus Lagerbestand).	
Zuständigkeit:	Betriebe Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Während den Schweiz weiten Aktionstagen "Wahre Werte" vom 7. / 8. Mai 2010 waren in Zollikofen die Littering-Tage vorgesehen. Zusammen mit der der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH) sollte dieses Thema in den Schulen explizit angegangen werden. Die Aktion musste aber unter anderem wegen des Rückzugs von PUSCH abgesagt werden.</p> <p>Um die Schweiz weiten Aktionstage "Wahre Werte" doch noch nutzen zu können, wurde die Ausstellung im Gemeindehaus organisiert. Sie thematisierte die wahren Werte von Abfällen. Die Vernissage fand am 6. Mai 2010 statt.</p> <p>Die Vollständige Ausrüstung aller Ruhebänke mit Kehrichteimer erfolgt zusammen mit der Umsetzung des Ruhebänkkonzeptes.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt. Der Lösungsansatz wird gestrichen (Einmalige Aktion).</i>	

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Soziale Freiwilligenarbeit honorieren.	4.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Freiwilligenarbeit ist anerkannt, alle vier Jahre findet ein Anerkennungsanlass statt.	
Tätigkeiten 2010	Erstmals einen Freiwilligenanlass durchführen.	
Zuständigkeit:	Soziales Sozialdienste	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>1. Ein Anerkennungsanlass für private Mandatsträgerinnen und Mandatsträger findet alle 4 Jahre statt, letztmals 2009. Der nächste Anlass ist für 2013 geplant. Als Schwerpunkt wird jeweils ein aktuelles Thema respektive ein geäussertes Bedürfnis von Seiten der Mandatsträgerinnen und Mandatsträger gewählt. Zudem werden ihnen seit 2010 Gratis-Tickets für die Zollikofner Aula Klassik Konzerte offeriert.</p> <p>2. Nach Rücksprache mit den Kirchgemeinden wurde beschlossen, den "Anerkennungsanlass der Freiwilligenarbeit in der Gemeinde" aus personellen wie finanziellen Gründen erst im Jahr 2011 durchzuführen. Das Jahr 2011 ist das "Europäische Jahr des freiwilligen Engagements" und eignet sich daher thematisch besonders gut. Planung und Organisation sind angelaufen und die nötigen Budgetkredite bewilligt.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt. Anlass 2011 durchführen.</i>	

 <p>Gemeinde Zollikofen</p>	<p>Schwerpunktprogramm 10/14</p>
<p>Leitbild 2009-2012</p>	<p>Berichterstattung 2010</p>

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4
Lösungsansatz	Förderung von Gesundheit und Lebensqualität vernetzt angehen und verankern.	4.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Zusammenarbeit mit Bund, Kanton und Region bewährt sich.	
Tätigkeiten 2010	Erreichtes konsolidieren und neue Schwerpunkte festlegen. Familientreff weiter unterstützen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ <div style="margin-left: 20px;"> Soziales Sozialdienste </div>	

Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat

Berichterstattung

Die Anlauf- und Koordinationsstelle Gesundheit ist aktiv. Folgende Schwerpunkte wurden bearbeitet:

1. Die Organisation des nationalen Anlasses "schweiz.bewegt" wurde an die Kommission für Öffentliche Anlässe übertragen. Der Anlass fand im Mai 2010 im Rahmen eines sportlichen Duells gegen Münchenbuchsee statt. So entstand für den Ausschuss Gesundheit Kapazität zur Prüfung und Initiierung neuer Projekte wie beispielsweise das Pilotprojekt "Midnight Sports Zollikofen" oder der Überarbeitung des Leitbildes "ZOLLI-XUNG+ZWÄG".
2. Die Vernetzung innerhalb der Gemeinde wird durch regelmässigen Austausch in den Gefässen "Drehscheibe Gesundheit" und "Koordinationsgruppe Alter" gewährleistet.
3. Auf der Website der Gemeinde werden laufend Hinweise zum Thema Alter aufgeschaltet. Die Liste bestehender Angebote im Bereich Gesundheit und Prävention wird regelmässig aktualisiert.
4. Der Familientreff wurde finanziell unterstützt und für das Jahr 2011 sind die nötigen Budgetkredite erneut bewilligt.

Beurteilung durch den Gemeinderat

Erfüllt.

	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Auch jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen.	4.3
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Bestehende Angebote sind vernetzt und werden benutzt.	
Tätigkeiten 2010	VOJA erhalten und fördern, Betriebsbewilligung mit Kant. Gesundheits- und Fürsorgedirektion erneuern. Am nationalen Pilotprojekt "Gemeindeorientierte Tabakprävention" der RADIX teilnehmen. Alternative zum Seniorenforum finden.	
Zuständigkeit:	Soziales Sozialdienste	
	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 	

Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat

Berichterstattung

Jugendarbeit:

1. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) hat die bis Ende 2010 befristete Ermächtigung für die offene Jugendarbeit mangels neuer Steuerungskriterien im bisherigen Rahmen bis Ende 2011 verlängert und mündlich informiert, dass die Ermächtigung nochmals im bisherigen Rahmen um ein Jahr verlängert wird.
2. Der Gemeinderat hat in Anlehnung an die Entscheide der GEF dem Betriebskonzept "Jugendcafé mit Spielsalon" eine befristete Bewilligung bis zum Ablauf der derzeit gültigen Ermächtigung erteilt (inklusive allfälliger erneuten Verlängerungen durch den Kanton).
3. Die am "Jugendmitwirkungstag" entstandene Projektidee „Midnight Sports Zollikofen“ wird finanziell und ideell unterstützt, so dass die Realisierung planmässig vor sich gehen kann und im September 2011 erstmals am Samstagabend Turnhallen unter dem Motto „Sport statt Langeweile“ für Jugendliche geöffnet sein werden.

Gemeindeorientierte Tabakprävention:

1. Teilnahme am nationalen Tabakpräventionsprojekt ist erfolgreich angelaufen. Mittels Situationsanalyse und Bedarfserhebung wurden zwei Massnahmen erarbeitet. Daraus entstand eine Charta "Zollikofen rauchfrei", welche ab 2011 von interessierten Zielgruppen unterzeichnet werden kann. Mittels eines Wettbewerbs konnte ein passendes Logo gefunden werden, welches als Projekt-Logo eingesetzt wird. Das Logo wurde prämiert. Als weitere Massnahme baut die Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit Schule, Gemeinde, Schulkommission und Elternräte die Präventionsarbeit aus.

Alter:

1. Im Rahmen des Altersleitbildes führt die Gemeinde seit März 2010 in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute eine telefonische Informationsstelle, welche dem Alter gewidmet ist. Die Gratisnummer steht für jegliche Auskünfte rund um das Thema Alter und Älterwerden zur Verfügung. Eine erste Evaluation ergab eine mässige Nutzung. Das Projekt wird weitergeführt und soll bekannter gemacht werden.
2. Im Mitteilungsblatt Zollikofen wurde neu ein Themenbalken mit der Bezeichnung "Seniorama" initiiert, welcher allgemein für Publikationen im Bereich Alter genutzt werden kann.
3. Die Gemeinde Zollikofen nimmt zusammen mit drei weiteren Gemeinden am Pilotprojekt der Geriatrie Uni Bern "Gesundheitsprofil 75^{PLUS}" teil (Hausbesuche zur präventiven Gesundheitsvorsorge von Seniorinnen und Senioren). Aufgrund der Schweinegrippe entstanden Verzögerungen in der Planung. Kontaktaufnahme mit Hausärzten fand im 2. Quartal 2010 statt. Die Umsetzung ist für 2011 geplant.

Beurteilung durch den Gemeinderat

Erfüllt.

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir finden in der Nähe, was man zur Gestaltung des Lebens braucht.	4.
Lösungsansatz	Tagesmütter fördern.	4.4
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Bedürfnisse werden hauptsächlich durch den Verein Kinderbetreuung Zollikofen (KIBEZ) abgedeckt.	
Tätigkeiten 2010	Verein KIBEZ erhalten und fördern. Bei der Erhöhung der Kontingente den Antrag bei der Kant. Gesundheits- und Fürsorgedirektion auf eine dritte Gruppe in der Kindertagesstätte unterstützen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Soziales Sozialdienste	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
1. Termingerecht per 1. Mai 2010 konnte im Neubau die Kindertagesstätte unter dem neuen Namen "Wirbelwind" ihren Betrieb aufnehmen. Der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern wurde das Gesuch gestellt, die bisher 22 bewilligten Plätze auf neu 36 zu erhöhen. Diesem Gesuch wurde teilweise entsprochen. Es können neu 30 Plätze über den Lastenausgleich abgerechnet werden, was die Erweiterung des Betriebs um eine dritte Kindergruppe ermöglichte. 2. Neue Tageseltern zu finden ist sehr schwierig; das Angebot konnte durch den Verein nicht ausgebaut werden.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte.	5.
Lösungsansatz	Den öffentlichen Raum stärker pflegen und sicherer machen, Berner Erklärung umsetzen.	5.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Bevölkerung fühlt sich jederzeit in Zollikofen sicher.	
Tätigkeiten 2010	Videoreglement ausarbeiten und zur Genehmigung vorlegen. Massnahmenkatalog erstellen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Sicherheit/Bildung/Bau/Soziales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Es fanden bisher zwei Arbeitsgruppen-Sitzungen statt. An der ersten Sitzung wurden die rechtlichen Grundlagen ausgelegt, an der zweiten eine Gefahrenanalyse erstellt. Es zeigte sich, dass allenfalls einzig eine Videoüberwachung beim Jufo Sinn machen würde.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt. Arbeiten fortsetzen.</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte..	5.
Lösungsansatz	Den Kunstschaffenden in Zollikofen eine Plattform bieten.	5.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Räumlichkeiten sind gefunden.	
Tätigkeiten 2010	Ausstellungen an geeigneten Orten (z.B. Gemeindeverwaltung) durchführen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Frühlingsausstellung mit Vernissage zum nationalen Abfall-Aktionstag "Wahre Werte" zeigte Fotokunst von Anita di Domenico und Installationen von Ruedi Scherler. Anfang September bis Ende Jahr stellte Heinz Fuhrer seine aus verschiedenen Schaffensphasen gemalten Bilder aus. Kontakte und Anfragen von Kunstschaffenden aus Zollikofen belege, dass grosses Interesse daran besteht den "Kulturplatz Gemeindeverwaltung" als Plattform zu nutzen. Für 2011 sind bereits zwei Ausstellungen in Planung, die Werke von zwei Malern aus Zollikofen zum Thema haben.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir erhalten und schaffen Begegnungsorte..	5.
Lösungsansatz	Ein Ruhebankkonzept für das ganze Gemeindegebiet erarbeiten und umsetzen.	5.3
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Das Ruhebankkonzept ist umgesetzt.	
Tätigkeiten 2010	Bestandsaufnahme durchführen und Planung abschliessen.	
Zuständigkeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Bestandsaufnahme aller Ruhebänke und Abfalleimer wurde durchgeführt und die Angaben im Leitungsinformationssystem (LIZO) abgelegt. Im 2011 werden die Lücken im Konzept mit neuen Bänken gefüllt. Die nötigen Mittel sind budgetiert.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Elternbildung und Elternberatung verstärken.	6.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Elternbildung ist ein festes Angebot der Gemeinde.	
Tätigkeiten 2010	Weitere Themenkurse der schweizerischen Kampagne "Stark durch Erziehung" durchführen.	
Zuständigkeit:	Bildung Finanzverwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Seit 2008 wird die Kampagne "Stark durch Erziehung" in Zollikofen angewendet. Für Eltern und weitere Interessierte sind die Kurse kostenlos. 2010 wurden zwei zweiteilige Veranstaltungen zu den Themen "Grenzen setzen" und "Liebe schenken" fortgesetzt. Die Rückmeldungen auf die gut besuchten Veranstaltungen waren wie in den Vorjahren durchwegs positiv. Eine direkte Wirkung der Kurse auf die Erziehung der Kinder ist nicht unbedingt überprüfbar, können aber bei den Eltern eine Reflexion ihres Erziehungsstils bewirken.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Fremdsprachige Bevölkerung verstärkt für die Erwachsenenbildung gewinnen.	6.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Fremdsprachige sind besser integriert. Angebote zur Frühintegration werden rege benutzt.	
Tätigkeiten 2010	Die Projekte "Interkono" für Frauen und "Marhaba" für Männer unterstützen und regional anbieten.	
Zuständigkeit:	Präsidiales Präsidialabteilung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Projekte "Interkono" für Frauen und "Marhaba" für Männer werden nach wie vor weitergeführt. Sie werden regional ausgeschrieben und basierend weitgehend auf der Initiative von Personen, die selber einen Migrationshintergrund aufweisen. An das Projekt "Interkono" bezahlt die Gemeinde analog den Vorgaben des Kantons jährlich maximal Fr. 4'000.00; die Unterstützung des Projekts "Marhaba" wird mit rund Fr. 2'000.00 unterstützt.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Vermeht Schnupper- und Lehrstellen schaffen.	6.3
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die Schulabgänger sind besser vorbereitet und finden vermehrt den Einstieg in eine Ausbildung.	
Tätigkeiten 2010	Die Leistungsvereinbarung mit der Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP) Grauholz verlängern.	
Zuständigkeit:	Präsidiales Präsidialabteilung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Leistungsvereinbarung mit ALP Grauholz wurde um zwei Jahre verlängert und endet 2011. Der jährliche Beitrag beläuft sich auf Fr. 23'000.00. Der kostenlose Support der ALP Grauholz steht interessierten Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren aus den Gemeinden Bolligen, Bremgarten, Ittigen, Jegenstorf, Kirchlindach, Mattstetten, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Ostermundigen, Urtenen-Schönbühl, Zollikofen, Stettlen, Vechigen, Bätterkinden, Fraubrunnen Zauggenried und Utzenstorf offen.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt. Der Lösungsansatz wird gestrichen und die Aufgabe in die ordentliche Verwaltungstätigkeit überführt.</i>	

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Fremdsprachige Eltern frühzeitig für die Integration gewinnen.	6.4
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Eltern und Kinder sind spürbar besser integriert. Die Angebote, u.a. spezielle Spielgruppen, zur Frühintegration werden rege genutzt.	
Tätigkeiten 2010	Das Projekt „Mitten unter uns“ weiterführen. Zusätzliche spezielle Spielgruppen zur sprachlichen und sozialen Frühintegration eröffnen.	
Zuständigkeit:	Bildung Finanzverwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Bis zum 31. Juli 2009 wurde das Integrationsprojekt "mitten unter uns" vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) mitfinanziert. Ab Schuljahr 2009 / 10 können von dieser Seite her keine finanziellen Mittel mehr zur Verfügung gestellt werden. Nach dem dreijährigen Versuch zeigte es sich, dass ein Bedürfnis zum Weiterführen dieses Angebots besteht und der Aufwand im Verhältnis zum Resultat gerechtfertigt ist. Die Finanzierung erfolgt nun seit 2010 vollständig zulasten der Gemeinde. Die im Budget 2010 bereitgestellten Mittel im Betrage von Fr. 11'400.00 wurden voll beansprucht. Die involvierten Eltern beurteilen die Kontakte grundsätzlich als bereichernd und sinnvoll. Die Koordinatorin hat an Informationsanlässen der neun Kindergartenklassen und zehn Spielgruppen mündlich über das Projekt orientiert. Die Eltern der Schülerinnen und Schüler der Unterstufe wurden schriftlich über das Projekt informiert. Insgesamt haben 51 Familien ihr Interesse zur Teilnahme bekundet. Davon stammen 21 Familien aus der Schweiz; 30 Familien haben einen Migrationshintergrund. Die Anmeldungen werden gründlich geprüft und verschiedene Faktoren (Alter, Quartier, Interessen, zeitliche Möglichkeiten und so weiter) müssen stimmen, damit die Kontakte zum gewünschten Erfolg führen. Diese Arbeit ist für die Koordinatorin sehr zeitintensiv. Während der Periode August bis Dezember 2010 gelang es, für 10 Kinder mit Migrationshintergrund Kontakte zu deutsch sprechenden Familien herzustellen. Um das Bedürfnis für solche Kontakte abdecken zu können, sind somit noch weitere deutschsprechende Familien für das Projekt zu gewinnen.		
Für die sprachliche und soziale Frühintegration (Motion Anne-Marie Pfiffner) sind Vorbereitungen im Gange, damit die ersten Eltern fremdsprachiger Kinder für den Besuch einer Spielgruppe gewonnen werden können. Der Gemeinderat hat ein entsprechendes Konzept genehmigt. Die Umsetzung ist allerdings – wie beim Integrationsprojekt "mitten unter uns" – mit anfänglichen Umsetzungsschwierigkeiten verbunden.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Teilweise erfüllt.</i>	

 Gemeinde Zollikofen	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Politische Bildung der Jugend verstärken.	6.5
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Die politische Bildung in der Schule ist praxisnah und Gemeinde bezogen.	
Tätigkeiten 2010	Die Lehrerschaft ist angewiesen, den Staatskundeunterricht möglichst praxisnah zu gestalten.	
Zuständigkeit:	Bildung Finanzverwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Die Lehrpersonen sind für die Umsetzung des kantonalen Lehrplans zuständig. Die Staatskunde nimmt im Rahmen des Natur-Mensch-Mitwelt-Unterrichts (NMM) eine wichtige Rolle ein. Auf die praxisnahe Vermittlung wurde in den vergangenen Jahren besonders Wert gelegt. Dies geschah unter anderem mit folgenden Massnahmen:</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler nehmen jährlich am Virtuellen Jugendparlament teil. Dies ermöglicht den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit lokalen, kantonalen und nationalen Themen.</p> <p>Die Sekundarstufe I führt Podiumsgespräche anlässlich von Gemeinderats- und GGR-Wahlen durch, letztmals im Herbst 2008. Lokale Politikerinnen und Politiker stellten sich den Fragen der Schülerinnen und Schülern in der Aula.</p> <p>Bundesratswahlen werden als Gesamtschulanlässe gemeinsam verfolgt und analysiert.</p> <p>Die Lehrpersonen arbeiten im Fach Geschichte mit dem jährlich neu von der Bundesverwaltung herausgegebenen Lehrmittel "Der Bund - kurz erklärt". So werden die Jugendlichen bezügliche Zahlen, Personen und so weiter immer auf dem aktuellsten Stand gehalten.</p> <p>Lehrpersonen bildeten eine Fachschaft Geschichte. An ihren Treffen tauschen sie unter anderem Material zur Staatskunde aus, insbesondere auch im Vorfeld von Abstimmungen und Wahlen.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir setzen auf Bildung.	6.
Lösungsansatz	Schulische und soziale Probleme aller Art möglichst früh erfassen und so einer Negativspirale vorbeugen.	6.6
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Schulsozialarbeit ist definitiver Bestandteil unserer Schulen.	
Tätigkeiten 2010	Das dreijährige Pilotprojekt Schulsozialarbeit starten.	
Zuständigkeit:	Bildung Finanzverwaltung	
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 		
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Auf Beginn des Schuljahres 2010 / 11 konnte mit dem dreijährigen Pilotprojekt Schulsozialarbeit gestartet werden. Als Schulsozialarbeiter wurde Ueli Strasser zu einem Beschäftigungsgrad von 90 % verpflichtet. Die Leitung Schulsozialarbeit wurde Andreas Leutwyler übertragen. Der Ausschuss Gesundheit amtet als strategisches Organ. Die ersten Reportings zeigen, dass Schulsozialarbeit seitens der Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern rege genutzt wird und somit Berechtigung hat, zum festen Bestandteil der Schulen von Zollikofen zu werden.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

	Schwerpunktprogramm 10/14
Leitbild 2009-2012	Berichterstattung 2010

Schwerpunkt	Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen.	7.
Lösungsansatz	Historisch bedeutende Gebäude der Bevölkerung ins Bewusstsein rufen.	7.1
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Besichtigung der historischen Gebäude finden regelmässig statt.	
Tätigkeiten 2010	Das Gebiet Graben und die Waldeck der Bevölkerung näher bringen.	
Zuständigkeit:	Präsidiales Präsidialabteilung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Am 19. Juni nutzten rund 50 Interessierte die Gelegenheit zur Teilnahme an der diesjährigen, von der Gemeinde organisierten Besichtigung kulturhistorisch bedeutsamer Gebäude. An diesem kalten und regnerischen Tag führte der Rundgang vom Graben über die Waldeck nach Bühlikofen. Im Anschluss an die freie Besichtigung des Kleinkraftwerkes, des Wasserrades bei der Schreinerei Schrag und der Galerie / Malschule Graben (ehemaliges Restaurant Graben) folgten Erläuterungen des Kunsthistorikers Jürg Schweizer zu den verschiedenen Gebäudegruppen.</p> <p>Für die Organisation, Werbung, Verpflegung und so weiter sind rund Fr. 900.00 beansprucht worden. Auf dem Gemeindegeweb ist zum Anlass wie in den Vorjahren ein Fotoalbum aufgeschaltet.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

Schwerpunkt	Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelen.	7.
Lösungsansatz	Richtplan Reichenbach umsetzen.	7.2
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Projekt Aareraum der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ist mit Beteiligung der Gemeinden umgesetzt.	
Tätigkeiten 2010	Keine Tätigkeiten.	
Zuständigkeit:	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
<p>Der teilregionale Richtplan wurde von der Regionalversammlung beschlossen und vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) genehmigt.</p> <p>Es wurde ein Realisierungsprogramm 2011 / 12 ausgearbeitet, welches im Februar 2011 dem Gemeinderat vorgelegt wird.</p>		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Erfüllt.</i>	

 <p>Gemeinde Zollikofen</p>	<p>Schwerpunktprogramm 10/14</p>
<p>Leitbild 2009-2012</p>	<p>Berichterstattung 2010</p>

Schwerpunkt	Wir pflegen die landschaftlichen und kulturellen Juwelle.	7.
Lösungsansatz	Schutzzonenplan 1993 überarbeiten	7.3
Zustand der 2014 erreicht sein soll	Massnahmen für das Schutzgebiet Rütli sowie das Gebiet Meielen festgelegt.	
Tätigkeiten 2010	Teilrevision im Siedlungsgebiet abgeschlossen (Baumkataster).	
Zuständigkeit:		
<ul style="list-style-type: none"> • Politisch • Administrativ 	Bau Bauverwaltung	
Berichterstattung und Beurteilung durch den Gemeinderat		
Berichterstattung		
Die Teilrevision konnte wegen hängiger Einsprachen noch nicht abgeschlossen werden.		
Beurteilung durch den Gemeinderat	<i>Nicht erfüllt.</i>	